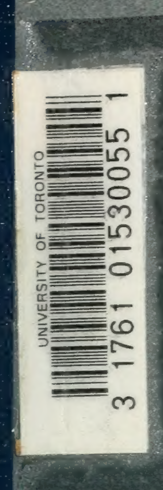


Guericke, Irma von
Die Entwicklung des althoch-deutschen Participiums unter dem Einflusse des Lateinischen







Die Entwicklung des althochdeutschen Participiums unter dem Einflusse des Lateinischen.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde

bei der

Philosophischen Fakultät der Königlichen Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr.

von

Irma von Guericke.



KÖNIGSBERG i. PR.
Buch- und Steindruckerei von Otto Kümmel
1915.

Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät
der Königlichen Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr.
Referent: Prof. Baesecke.

Meinem Vater.



Literatur.

Indogermanische Forschungen V: Brugmann, Die mit dem Suffix - to gebildeten Participia im Verbalsystem des Lateinischen und des Umbrisch-Oskischen.

Ludwig Jeep, Zur Geschichte der Lehre von den Redeteilen bei den lateinischen Grammatikern. Teubner 1893.

Bögel, De Nomine Verbali Latino Quaestiones Grammaticae. Diss. Leipzig 1902.

Althochdeutsche Glossen gesammelt und bearbeitet von E. Steinmeyer und E. Sievers. Berlin 1879—1898, Bd. I.

Rudolf Kögel, Über das Keronische Glossar. Halle, Niemeyer 1879.

Otto Schenk, Zum Wortschatz des Keronischen Glossars. Diss. Heidelberg 1912.

Karl Heinemann, Über das Hrabanische Glossar. Halle, Niemeyer 1881.

Ludwig Wüllner, Das Hrabanische Glossar und die ältesten bairischen Sprachdenkmäler. Berlin, Weidmann 1882.

H. Hattemer, Denkmäler des Mittelalters. St. Gallen, 1844. Bd. I S. 15—130.

Seiler, Die althochdeutsche Übersetzung der Benedictinerregel. Paul u. Braune, Beiträge I p. 402—528.

Steinmeyer, Zeitschrift für deutsches Altertum 17, p. 431—448.

Carl Rick, Das praedicative Participium Praesentis im Althochdeutschen. Diss. Bonn 1905.

Franz Cuny, Der temporale Wert der passiven Umschreibungen im Althochdeutschen. Diss. Bonn 1905.

Joseph Dieninghoff, Die Umschreibungen aktiver Vergangenheit mit dem Participium Praeteriti im Althochdeutschen. Diss. Bonn 1904.

L. Diemer, Die Substantivierung des Adjectivs im Althochdeutschen. Diss. Freiburg im Breisgau 1911.

Paul Diels, Die Stellung des Verbums in der älteren althochdeutschen Prosa. Berlin 1906, Palaestra LIX.

A. B. Öberg, Über die hochdeutsche Passivumschreibung mit Sein und Werden. Lund 1907.

Nutzhorn, Murbach als Heimat der ahd. Isidorübersetzung in Zeitschrift für deutsche Philologie. 1912, 44, p. 265 ff, p. 430 ff.

Sievers, Die Murbacher Hymnen nach den Handschriften herausgegeben. Halle 1874.

Hench, Der althochdeutsche Isidor. Strassburg 1893.

Rannow, Der Satzbau des ahd. Isidor im Verhältnis zur lateinischen Vorlage. Ein Beitrag zur deutschen Syntax. Berlin, Weidmann 1888.

Sievers, Tatian, Lateinisch und Althochdeutsch mit ausführlichem Glossar. 2. Auflage, Paderborn 1892.

Zeitschrift für deutsche Philologie 31 p. 135 u. 29 p. 123, enthaltend Besprechungen von Moureks Aufsätzen ‚Zur Syntax des ahd. Tatian'.

Paul Kaufmann, Uber Genera Verbi im Ahd. besonders bei Isidor und Tatian. Diss. Leipzig, Erlangen 1912.

Göcking, Das Participium bei Notker. Diss. Strassburg 1905.

Die Absicht dieser Arbeit ist die Entwicklung des althochdeutschen Participiums unter der Einwirkung des Lateinischen an einigen älteren Denkmälern nachzuweisen.

Das althochdeutsche Participium (ahd. P.) in allen Verwendungen ist lediglich in bezug auf Notker von Göcking behandelt worden. Notker stellt jedoch nur die letzte Entwicklungsstufe dieses Participiums dar. Die Arbeiten, welche sich mit dem ahd. Verbum beschäftigen und somit auch das ahd. P. in den Kreis ihrer Betrachtung ziehen, verfolgen andere Ziele als die vorliegende Arbeit. Carl Rick behandelt das praedicative Participium Praesentis (P. Pr.), um festzustellen, welche Bedeutung es in Verbindung mit intransitiven und transitiven Verben erhält; so z. B. bezeichnet nach ihm w e s a n c. P. Pr. (vgl. Rick p. 20) die Dauer, w e r d a n c. P. Pr. den Eintritt in einen Zustand (vgl. Rick p. 28). Franz Cuny schreibt über den temporalen Wert der passivischen Umschreibungen, legt also den Hauptnachdruck auf die Frage, in welcher Weise allmählich (bei der zweifachen Auffassung des Participiums Praeteriti als Ergebnis einer vergangenen oder als das einer noch fortlaufenden Handlung) die Umschreibungen mit wesan und werdan c. P. P. temporale Unterschiede aus sich entwickeln (vgl. Cuny p. 1). Der temporale Wert beschäftigt auch einzig Joseph Dieninghoff. Die Genera Verbi im Ahd., besonders für Isidor und Tatian,

behandelt Paul Kaufmann; er zieht Heliand und Otfried heran, die keine Übersetzungen aus dem Lateinischen sind, und berührt ebenso wie Diemer, der über die Substantivierung des Adjectivs im Ahd. schreibt, vorliegendes Thema nur gelegentlich. Dasselbe trifft für Rannow, Satzbau des ahd. Isidor im Verhältnis zur lateinischen Vorlage, zu. Ich habe das Keronisch-Hrabanische Glossar (Ker-Hr)[1]), die Interlinearversion der Benedictinerregel (B), das Glossar Ib-Rd (Ib-Rd) und die Interlinearversion der Murbacher Hymnen (Murb. H) durchmustert. Zu der Wahl der beiden Glossenwerke bewog mich der Umstand, dass sie bis dahin noch nicht in dieser Weise betrachtet worden sind, da sie, nach Ricks Meinung, keine geeignete Grundlage für syntaktische Beobachtungen bieten. Hierin kann ich ihm nicht ohne Beschränkung beistimmen. Die Murbacher Hymnen werden zwar von Rick, Dieninghoff und Diemer verwertet, doch sind sie nicht von allen Bearbeitern syntaktischer Fragen beachtet worden. Was die Benedictinerregel anbetrifft, so glaube ich doch noch einiges gebracht zu haben, was meine Vorgänger nicht erwähnt haben. Beide Glossenwerke als Vocabularien und die beiden andern Denkmäler als Interlinearversionen schienen mir zudem besonders geeignet den Einfluss des Lateinischen auf die Entwicklung des ahd. Participiums darzustellen. Die Materialsammlungen der beiden Glossare habe ich vom Standpunkt des Lateinischen, die Zusammenfassungen von dem des Althochdeutschen aus geordnet. Bei den beiden Inter-

[1]) Das Keronische Glossar allein ist zum Unterschied von dem cod. Sangallensis K mit Ker bezeichnet.

linearversionen konnte ich mich auf die Wiedergabe der Ergebnisse beschränken. Endlich habe ich meine Resultate in die ganze Entwicklung einzureihen versucht.

Die Abweichungen der Übersetzer von der lateinischen Vorlage — diese interessieren vor allem — sind sehr verschiedener Natur und können verschiedene Ursachen haben. Häufig tritt der Fall ein, dass am lateinischen Modus festgehalten, d. h. P. P. mit P. Pr. übersetzt wird und umgekehrt. Die Ursache davon kann in der subjectiven Auffassung des Übersetzers (P. Pr. statt P. P. bei Verba der Bewegung und Verba deponentia) oder auch in seiner Unfähigkeit liegen. Häufig kommt auch vor, dass die Form- und Stammbedeutung des Lateinischen zugleich gewahrt, d. h. dass ein lateinisches Participium mit ahd. Adjectiv oder substantiviertem Adjectiv wiedergegeben wird. Diese Übersetzungen haben ihren Grund darin, dass dem Ahd. das Adjectiv näher lag, und gerade in diesen Fällen ist Bereicherung der Ausdrucksmöglichkeiten zu beobachten. Wird bei der Übersetzung nur die Stammbedeutung des latein. Wortes wiedergegeben, d. h. findet sich statt des latein. Participiums ein Infinitiv (selten), das P. Pr. in demselben Sinne (häufig), oder auch die 3. Pers. Sg. Ind. Praes., so liegt das an der Unfähigkeit oder Bequemlichkeit des Übersetzers. Dieser letzte Fall tritt nur im Glossar Ker-Hr in den älteren codd. ein, und dort haben die Infinitive, die Participia Praesentis und die 3. Pers. Sg. Ind. Praes. dieselbe Bedeutung, die die 1. Pers. Sg. Ind. Praes. oder der Infinitiv in unsern Vocabularien haben. Das ahd. Substantiv tritt zuweilen auch aus ähnlichen

Gründen auf (nur in Ker-Hr); der Übersetzer besann sich nur auf ein Substantiv dieses Stammes; gelegentlich lag auch ein Missverständnis vor. Die Übersetzung latein. Nicht-Participia durch ahd. Participia findet ihre Erklärung teils darin, dass dem Ahd. ein entsprechender Ausdruck noch mangelte, teils darin, dass bestimmte Vorstellungen oder das einem Participium ähnliche Aussehen des latein. Wortes die Wahl des ahd. Participiums nahe legte. Bei den zusammenhängenden Texten ist die Behandlung des latein. Participium coniunctum wie des Ablativus absolutus von besonderem Interesse. Fragt man sich so nach den Gründen, um deretwillen von der glatten Übersetzung abgewichen wird, so muss die Beantwortung dieser Frage Schlüsse gestatten: A. auf die Fähigkeit der Sprache zur Zeit der Denkmäler, B. auf die Kunst der Übersetzer, C. auf gewisse Wortbildungsmöglichkeiten. Diese drei Punkte sind nach Möglichkeit auseinander gehalten, wenn ich auch nicht immer an der Reihenfolge festhalte.

Wenn endlich die verschiedenen Denkmäler, auch die späteren, mit einander auf ihre Verwendung des ahd. Participiums hin verglichen worden sind, so muss sich ein Bild von dem ganzen Entwicklungsgange des Participiums in ahd. Zeit ergeben.

Materialsammlung aus dem Keronisch-Hrabanischen Glossar.

Vorbemerkung: Bei dem Keronisch-Hrabanischen Glossar habe ich mich der von Steinmeyer-Sievers eingeführten Benennungen für die codices bedient;

nämlich: a, Pa = cod. Parisiensis, b, K = cod. Sangallensis, c, Ra = Reichenauer cod., R = codd. des Hrabanischen Glossars in ihrer Gesamtheit.

Das Verhältnis der Handschriften wird von Kögel (p. 20) und Steinmeyer (Anz. f. d. A. 6, 136—142) ausführlich besprochen. Aus ihren Erörterungen ergibt sich, dass dem Archetypus angehört, was durch Pa, K und Ra bezeugt ist; ist neben Pa nur K oder Ra vorhanden, so ergibt sich das Bild der ursprünglichen Lesung wenigstens nicht mit Sicherheit. R als jüngerer Übersetzer und Corrector, wie Heinemann und Wüllner ihn characterisiert haben, käme bei der Feststellung der ältesten Lesung erst in zweiter Linie in Betracht.

A. Lateinisches Participium wird mit ahd. Participium oder Nicht-Participium wiedergegeben.

§ 1. Verbal gebrauchte Participia Praesentis der Verba activa.

In 117 Glossen wird das verbal gebrauchte latein. Participium Praesentis in allen codd. durch das ahd. Participium Praesentis wiedergegeben (45 dieser Glossen lassen nicht mit genügender Sicherheit auf den Archetypus schliessen). Zu zehn Glossen sei noch einiges angemerkt.

In 6,35 *dubitanti* a, b. *dubitandi* c. Pa *zuiflonti*, K *zouuiflontem*, Ra *zuiflonti* lässt es sich nicht feststellen, ob Ra an das P. Pr. oder an das Gerund. gedacht hat, da auch latein. Gerund. sehr häufig durch ahd. P. Pr. wiedergegeben wird. — In 4,26 *adnectens farslahanti* ist der Sinn nicht verstanden. — 96,5 *deiscens inluhhenti*, R *zascrintanti* u. 96,7 *aperiens*

antzuuenti. Hier hat das Lateinische einen reflexiven Sinn (dehiscere sich auseinander tun); *inluhhenti* u. *zaseintanti* sind dagegen transitiv. Die Übersetzer stellen *dehiscens* offenbar auf eine Stufe mit 96,7 *aperiens.* — Anders liegt der Fall bei 96,8 *hinians anttoanti,* R *hucionti;* die richtige Auffassung dieses Participiums vermittelt 170,4,5,6: *hiantes, os, aperientes ginente, mund, intlûhhante: os aperientes* ist Interpretament zu *hiantes* (von hiare den Mund öffnen, mit offenem Munde staunen). Text wie Interpretament sind richtig übersetzt. Dass der übertragene Sinn von inhiare bekannt war, beweist 190,29. *inians hlustrenti.* So wäre in 96,8 mund zu *anttoanti* zu ergänzen. Über *hinniens hucionti* des cod. R vgl. Heinemann p. 26. — In 116,37 *eminens preitenti* wird ein intransitives Verbum mit einem transitiven wiedergegeben, während R das intransitive *fora hlinenti* bietet. — In 228,26 *pernoctans* Ra, R (allein) *duruhnahtenti* ist den Übersetzern nur die Stammbedeutung und das Modale wichtig gewesen. — 250,4 *[suspensi] dubie cogitantes* u. 5 *et deliberantes* b *[urthahte] zuiualt thenkhendi ursahtie endi losunkondi. deliberantes* ist irrtümlich von libero hergeleitet. *ursahtie* ist gleich dem vorhergehenden *urthahte* Adjectiv, wohl ursprünglich P. P., doch wird es nicht mehr als solches empfunden vgl. got. andathahts bedächtig.

Nur 2 P. Pr. werden durch P. P. übersetzt. In 60,18 *suspendens ardenit* vernachlässigt der Übersetzer das Genus Verbi, weil bei ihm die Vorstellung des Zustandes vorherrschte. — 94,26 *possedens kisezzan* vgl. 94,27 *sive possessio edo kaarpit.* Das Genus Verbi

ist hier aufgegeben; denn *kisezzan* ist etwas, das gesetzt worden ist; zudem ist es gleichbedeutend mit *kaarpit.* — 8 Glossen übersetzen das P. Pr. mit Nicht-Particip, und zwar 2 Glossen unter Beibehaltung der Bedeutung des Stammes wie der Form, d. h. mit dem Adjectiv: 2,12 *abrogans* Pa *aotmot*, K *dheomodi*, Ra vgl. 5,37 *sanftmoti.* — 70,22 *uacelans unstilli.* — In 6 Glossen wurde nur an der Bedeutung des Stammes festgehalten: 266,32 *uigens* b *festitha* (lies *festida*). — 266,33 *uigax* b *fertinunc* (lies *festinunc*). — 120,5 *initians anagin.* — 186,4 *incumbentes* a Pa *anahalden.* — 128,6 *sciens uueiz* vgl. 3,4. — 50,1 *significans cazuihinit.* In 128,6 u. 50,1 ist die 3te Pers. Sg. Praes. verwandt worden.

Die codd. weichen in 7 Glossen von einander ab. Alle Änderungen gehen darauf aus, den Text nach Sinn und Form, resp. nach Sinn oder Form möglichst genau wiederzugeben, was denn auch mit einer Ausnahme erreicht wird. In diesem Bestreben wird in 4 Glossen der Archetypus zu Gunsten des P. Pr. vernachlässigt: 4,27 *notans* Arch. (Pa) *casprangit*, K *caspraitandi*, Ra *kipreittandi.* — 4,28 *ligans* Arch. *cabuntan*, K, Ra *kipintanti.* K u. Ra bessern, um die Form des latein. Participiums festzuhalten. — K bessert aus diesem Grunde auch in den beiden folgenden Glossen: 186,5 *insistentes.* Arch. *ana hlinen*, K *ana hlinendi*, Pa *ana lihen* zeigt Verschreibung. — 201,7 *inuidens* K *apanstikandi*, Ra *apanstic.* Arch. offenbar *apanstic*, da *apanstikandi* erst Ableitung vom Adjectiv ist. K ändert aus rein formalem Grunde. — In 190,29 u. 70,4 bietet Arch. *inhians hlustrenti*, *hiantes ginente* bessert R vielleicht in Gedanken an das latein. hians

intentus mit dem Adjectiv *gratag*. Die vorher erwähnte Ausnahme ist: 96,10 *patefaciens* Arch. *offan toanti*, Ra *offan kitan*. Ra ändert das Genus Verbi vielleicht im Gedanken an patens.

§ 2. Verbal gebrauchte P. Pr. der Verba deponentia.

Von den 17 Glossen, die verbal gebrauchte P. Pr. der Verba deponentia zeigen, bietet nur eine Glosse nicht das ahd. P. Pr.; und in dieser einen stimmen auch die codd. nicht miteinander überein: 239,37 *renascens* Arch. *kineran*, R *afar gaperanti*. Der Arch. begnügt sich mit der Wiedergabe der übertragenen Bedeutung des Stammes. R verzichtet auf das Genus Verbi zu Gunsten des Modalen und Temporalen. — Dasselbe ist der Fall in: 203,37 *luctantes chuelanti*. — 226,16 *prestolantem* Ra farlihantian lässt sich nicht beurteilen. —

§ 3. Nicht verbal gebrauchte P. Pr. der Verba activa.

Die Glossen, in denen alle codd. zur Wiedergabe des latein. Verbaladjectivs ein ahd. P. Pr. verwenden, sind: 201,8 *libens*. — 132,34 *iactans*. — 118,1 *excellens*. — 257,30 *perseverans* (nur a). — Weit öfter werden die latein. Verbaladjectiva mit ahd. Adjectiva übersetzt. Dies geschieht in 16 Glossen (6 Glossen konnten nicht mit Sicherheit auf den Arch. bezogen werden). Die Übersetzung 227,10 *perseverans*, Ra *fratati* hat nichts Befremdendes, weil *perseverans* wie die übrigen gleichbedeutenden Adjectiva pervicax, contumax, pertinax Beharrlichkeit in gutem wie in bösem

Sinne ausdrücken kann. — 2 Glossen stehen mit ihrer Übersetzung des latein. Verbaladjectivs durch P. P. ganz allein: 134, 10 *patens kioffanot.* Es hätte hier nahe gelegen mit offan zu übersetzen, aber der Übersetzer hielt am Modalen fest. — 162, 15 *sciens. a, c. Pa uizzan.* Ich halte dies *wizzan* für P. P. zu wizan (bemerken). Wizzan ist jemand, der bemerkt hat und nun weiss. Dieser Fall steht in merkwürdigem Verhältnis zu 264, 14 *scitus K wizzandi.* Dort heisst *wizzandi* dasselbe wie hier *wizzan.* Wie zwischen sciens und scitus keinerlei Unterschied besteht, so stehen auch wizzandi und wizzan in gleicher Bedeutung nebeneinander, nur dass scitus wie wizzan durch Abrücken vom Verbum und die Form des P. P. schon dem Adjectiv weit näher stehen als sciens und wizzanti.

3 Verbaladjectiva und 2 latein. P. Pr., die auch im Lateinischen zu Substantiven geworden sind, werden durch ahd. Subst. wiedergegeben: 251, 32 *arrogans* b *hromari.* — 261, 21 *[tunc uel demum] siue de praesenti* ⟨*tempore*⟩ b *so sama pi kaganuuerti.* — Ebenso 250, 27 *sub praesentibus* b *untar kakanuuirdu.* — 12, 37 *serpens natra, unc.* — 259, 20 *torrens klinkun* (Pl.). — 66, 36 *cliens* verdient besondere Beachtung. Diese Glosse muss in Verbindung mit den folgenden betrachtet werden: 66, 36 *cliens* a, b, c, *inthapet.* 66, 37 *susceptus* b *infankan.* — cliens, im Latein. ursprünglich P. Pr., heisst der Gehorchende, der Hörige. 66, 38 *clientella* a, b, c *infahandi* 39 *officium clientis* (*clientes* b, c) Pa *ampahti intfahanti,* K *ampahti infahantes,* Arch. *infahantes,* weil b u. c die Genitivform nicht eingesetzt haben konnten, da sie ja *clientes* lasen. Clientella ist

also das Amt des cliens, das Hörigsein. *Cliens* ist somit 66,36 unter dem Einflusse von *susceptus* mit *infahanet*, unter dem Einflusse des vorangehenden *infahandi* dagegen in 66,39 mit *infahandi* wiedergegeben. Der deutsche Hörige ist ohnedies sowohl infahanti wie infangan; *infahandi* in 66,38 ist eines der seltenen aus dem P. Pr. gebildeten Verbalabstracta auf i; vgl. Braune Gr. § 213, wo er hervorhebt, dass sie zuweilen, doch nur selten, in den ältesten obd. Quellen gefunden würden.

§ 4. Verbaladjectiva der Verba deponentia.

Das P. Pr. wird in 4 Glossen mit P. Pr. übersetzt: 140,31; 218,9; 142,9; *eloquens* immer mit *sprehhanti*, woraus hervorgeht, dass es im Ahd. ein Adjectiv im Sinne von eloquens, facundus, disertus nicht gab. 118,31 *patientes tholenti*. — In 4 Glossen wird das Modale aufgegeben und das Adjectiv zur Übersetzung verwandt: 44,29 *patiens kidultic*. — 180,18 u. 182,26 *impatiens unkidultic*. — 231,31 *inreuerens*, R *unerhaft*. — Das latein. adjectivisch gebrauchte P. Pr., das in bestimmter Bedeutung zum Subst. erhoben worden ist, wird durch das in 2 Glossen vorkommende *oriens* vertreten. Dieses *oriens* wird in 66,32 *oriente uel uespere ufchumi edo za apande* mit dem ahd. Subst. wiedergegeben. — In 217,38 *in orientem* K *in ostanond* handelt es sich, wie ich glaube, um ein *in ostanort*, entstanden aus dem Adverb ostana + ort. vgl. Wilmanns II § 460.

In 5 Glossen weichen die codd. von einander ab. In den 4 ersten Glossen weichen R oder Ra vom Arch.

ab, und zwar in 3 um das Modale, in einer um das Genus Verbi zu bewahren: 118,29 Arch. *egentes uuadale*, R *uuatle zaadlonte*. (R fügt wenigstens *zaadlonte* hinzu). — 194,32 Arch. *iactans hromari*, R *hromenti*. — 32,19 Arch. *latens tarni*, Ra kiborgan. — 2,34 Arch. *latens kiborgan*, R in 5,12 *latens midanti*. — In 8,11 bessert R um des Sinnes willen: Arch. *conpetens arpittenti* (vgl. Heinemann p. 17), R *kalimflih*.

Für das Fut. Activi liessen sich nur 2 Belege finden: 98,25 R *delaturus pringanti* (vgl. Heinemann p. 13). Hiernach fehlt dem Ahd. eine derartige Participialbildung; auch wäre diese Form ein Beweis mehr für die längst bekannte Tatsache, dass der Futurbegriff sehr spät ausgedrückt wird. — 152,15 *uel futurum zoauuert* (Adjectiv zukünftig). —

§ 5. Verbal gebrauchte Participia Praeteriti der Verba activa.

Die Zahl der latein. P. P., die von den codd. übereinstimmend mit ahd. P. P. übersetzt werden, beträgt 277. (56 dieser latein. P. P. sind nicht mit völliger Sicherheit für den Arch. zu erschliessen). Zu einigen dieser Glossen wäre noch Verschiedenes anzumerken: 248,24 *sopitus* K u. Ra *kituolin* (lies *kituolan*); *kitwolan* ist P. P. des schw. Verb. gitwelan sopiri vgl. 81,9 R *insuepit*. In 248,24 also aktive Bedeutung und passive Form. — 256,1 *finitum* K *kifinit*. K bietet hier eine sinnlose Nachbildung des Latein. — 62,22 *mota plaga* Pa *kahrorto uunta*, K *kihrorto uuntun*, R *mota kihrortiu* vgl. 21 contritio. Ich glaube mit Wüllner, dass R *mota* zu *contritio* zog. Pa u. K

ziehen dagegen *mota* zu dem an sich nicht sinnwidrig mit *wunta* übersetzten *plaga*. — 148,26 *stabilitum* Pa *castathafti t`* (über Synkopierung des i vgl. Kögel p. 29), K *kistetihaftit kioreidit* (lies *areidit*). — 24,33 *uel palatia munita* Pa *edo phalance* (wohl *a* zu lesen) *cafastinot*, K *edho falanzo fastinot*, R *munita festiu; falanzo* in K halte ich für einen Nom. Sg., wie sie Kögel p. 149 anführt. — 90,7 *funeratus* Pa, K *piraiffit;* Pa u. K denken an funis Seil und leiten nach latein. Muster von reif ein P. P. ab (vgl. latein. zuerst auch funus, dann funerare). K übersetzt funus in 146,16 mit *stranc* vgl. Heinemann p. 25. — 92,36 compeditus R kafezzarôt (Weiterbildung von fazzôn, vielleicht mit Anlehnung an fazzil oder fezzil Band, speziell Fessel der Pferde. vgl. compeditus pedes). — 42,35 R *additus zo gauhhôt* (von auhhon). Über den ausgefallenen Praefixvocal vgl. Wüllner p. 40. — 134,32 *erudi a* (*eruditus?*) Pa *calaerit*. — 134,17 *excitati arwaccharote;* arwaccharôn ist Weiterbildung von arwakjan suscitare. — 110,2 *deliniti* a, b. Pa, K *pisalpote*, R *deliniti pagati;* 110,3 *pagati* a. *pigati* b. Pa *capate*, K *kipate*; 110,4 *uel uncti* a, b. (*capate kipate* wohl ‚gebadet' im Anschluss an ‚bestrichen' und vor ‚gesalbt'). — 98,3 *delibutus pismizzit* R *delibatus kaplozan insaket* (über die verunglückte Correctur von R vgl. Heinemann p. 40). — Zu 98,21 u. 98,26 vgl. Heinemann p. 13. — 94,1 *depositum* Pa *uesacit* (lies *kasecit* vgl. Kögel Lautlehre p. 2). — 204,4 *tracto* K *kitrahtot*. Voran ging *longo ordine*; trahton (trachten, streben) ist wohl nur um seiner Ähnlichkeit mit dem Latein. willen zur Übersetzung gewählt. — 106,35 *publico* a, b.

peculato c. Pa *aeuuisclih*, K *euuisclih* (wohl in Pa, K *êwisclih* ‚gesetzlich festgesetzt' gemeint), Ra *unfarholan*, R *puplicatum kaacuuissot* (gewiss gemacht von cuuisson vgl. Graff I, 1112 unter ga-Wissôn. – 238,12 u. 204,39: *redemitus* u. *laureatus kihaupitbandot*; *kihaupitbandot* steht zu houbitband wie coronatus, laureatus zu corona, laurea. — 234,8 *adstructa* K *kithunkan*; *adstructa* ist hier mit *adstricta* verwechselt. Über *kithunkan* als älteste Form des P. P. von thwingan vgl. Heinemann p. 72 — 259,37 *punitorum* K *uuizinthero* (lies *uuizinothero*). 158,9 *contemptum* a, c. Pa *upardaht* (zsgs. P. P. ist etwas, über das hinausgedacht, das übersehen wird). 112,35 *disceptis pisuuinhem*, *pisuuihhem* (lies *pisuuinhanem*) -

§ 6. Die durch die codd. ohne Abweichung in anderer Weise übersetzten P. P.

In 18 Glossen wird das P. P. mit dem ahd. P. Pr. wiedergegeben; und zwar in 15 deshalb, weil die Hauptsorge des Übersetzers die Wiedergabe des Participialen gewesen ist. Es sind die Glossen: 38,3 *austa zoa denkendi*. 38,4 *putata uuanendi*. Über den Irrtum des Übersetzers vgl. Heinemann p. 6. — 247,25 *simulata lizitonti*. — 230,26 *perhabita pipuuanti*. — 22,34 *alitus moasendi*. 22,35 *nutritus foatenti*. — 60,26 *coniunctus kamasondi*. 60,25 *copulatus kafokendi*. — 150,34 *nutritus zeohanti*. — 150,33 *fotus foatenti*. Wenn es in diesen letzten 6 Glossen immerhin möglich wäre an latein. Substantiva der vierten Declination zu denken, so wäre es doch nicht recht einzusehen, warum die Übersetzer, wenn

sie an Substantiva dachten, gerade P. Pr. zur Übersetzung wählten, und nicht Substantiva. Bei folgenden P. P. ist es dagegen mit einer Ausnahme nicht möglich an lateinische Subst. auf us, us zu denken: 118,37 *editus kiskepfenti.* — 134 *elucropratus intprehttanti* (wohl *intperahtenti*). — 94,8 *temptatus chunnenti.* — 94,9 *siue motus kihrorenti.* — 224,40 *electus firnemandi.*

In 3 Glossen hat der Übersetzer in Gedanken an die Tätigkeit, die die Vorstellung des durch das latein. P. P. ausgedrückten Zustandes vermittelte, das P. Pr. vorgezogen: 154,3 *confisus* a *confusus* b c; (über die Verwechslung *confisus* u. *confusus* vgl. Kögel p. XIV) *confusus zifleozzanti* (zusammengegossen, zusammenströmend). — 259,25 *tostum stiupandi.* — 120,9 *odio habitus fiant, fiantscaf habendi.*

In 28 Glossen wird das latein. P. P. durch Nicht-Participia übersetzt. Unter diesen kommen für die Erschliessung des Arch. 10 weniger in betracht, da 7 von ihnen nur b (202,15. 269,37. 245,14. 220,27. 269,35. 207,27. 200,4), 2 nur R (231,19. 126,1) und eine nur c (226,30) bietet.

In 13 Glossen wurde die Bedeutung von Stamm und Form bewahrt. Die Übersetzer gaben das P. P. mit dem Adjectiv wieder, weil die Vorstellung der Eigenschaft vorherrschte oder ein deutsches Nicht-Particip nahe lag: 269,37 *iustificatus rehthaft.* — 262,27 *uallata talohti* (etwa ‚talicht'; es ist an vallis gedacht). — 245,14 *corruptus kipah* (*kitac?*). — 156,28 *compta kimah.* — 226,30 *perfectus per undas durhfluzzi.* — 246,1 *sertis festi.*

In folgenden 7 Glossen lag wohl ein deutsches Nicht-Particip näher: 74,22 *secreta einrati* (allein beraten, geheim). — 221,22 *obliteratum urpôhhi.* — 32,17 *abstrusum ungamah.* — 120,8 *exosus palouuic.* — 220,27 und 220,32 *subiectus, subditus untartheo.* — 2,32 *abstrusum ungafori.* — Über die unverständliche Übersetzung 120,11 *exosa pifuntan* und die Veranlassung derselben vgl. Heinemann p. 45.

Nur an der Bedeutung des Stammes wird festgehalten in 15 Glossen. In 5 von diesen wählt der Übersetzer ein Substantiv, weil er an ein latein. Subst. (vielleicht auf us, us) dachte: 80,7 *post potum after tranche.* — 251,29 *suspensus urheizzo.* — 96,33 *promissus pihaiz.* — 200,4 *auctus ortfruma* (auctoritas). — 126,1 *conclamatus ursprahhi* (*ursprahhi* gleichbedeutend mit ursprahha vgl. Braune Gr. 208 Anm. 3). — Den Begriff ganz im allgemeinen gibt der Übersetzer zweimal mit dem Infinitiv und zweimal mit der 3 Pers. Sg. Praes. Ind. wieder: 202,25 *offensus firspurnan.* — 134,11 *apertum antluhhan.* — 166,26 *hausta supfit.* — 166,27 *epotata kilipfit.* — Dies geschieht dann noch in: 269,35 u. 207,27 *donatus kepo* (der Geber). — 231,19 *polita cotauueppi.* — 245,35 *serta merigreoza.* — 92,1 *transacta upardanne* als Form des Arch. Das P. P. ist durch Präposition übersetzt wohl unter dem Eindruck bekannter latein. Participia wie versus, adversus, die zugleich Präpositionen sind.

In 3 Glossen sind neutrale Formen des P. P. mit dem entsprechenden Substantiv wiedergegeben: 248,1 *fincta lizzitunc.* — 106,38 *definitum kientida.* — 158,15 *fluxum kifloz.* — Allein steht 244,25 *propositi* u.

prepositi probasta, pruosta. Hier ist ein latein. Titel eingedeutscht worden.

§ 7. Zusammenfassung der Fälle, in denen die codd. nicht mit einander übereinstimmen.

In 34 Glossen stimmen die codd. nicht überein, und es handelt sich nun nach Feststellung der Archetypusform darum, die Gründe der Änderungen resp. Verbesserungen zu ermitteln, die die verschiedenen codd. mit der Archetypusform offenbar vorgenommen haben. Folgende 6 Glossen, die für die Betrachtung nichts ergeben, schliesse ich von vornherein aus: 74,34; 72,36; 14,19; 202,9; 46,20; 24,4.

I. Das Princip, eine in unserm Sinne formal genaue und dabei sinngemässe Übersetzung zu liefern hat häufig R, seltener andere codd. dazu bewogen den Archetypus zu corrigieren oder auf ihm den andern codd. entgegen (196,38) zu beharren. Hierhin gehören die Fälle, in denen das latein. P. P. bei der Correctur mit ahd. P. P. übersetzt ist. Diese Correcturen traten zu Gunsten des P. P. 1. aus logischen und formalen, 2. aus rein formalen Rücksichten ein.

1. Aus logischen und formalen Rücksichten sind 14 Glossen verbessert, darunter zehnmal durch R als Corrector: 4,33 Arch. *adulta gelo*, R *kawahsaniu*. 32,33 Arch. *subductum kiri*, K, Ra *far* u. *urleitit*. 146,37 Arch. *fultus folzuht*, Ra *follazogan*. — 205,18 *labefactus zi lotare kitan*. — 108,11 Arch. *desectum zaslahit*, Ra, R *zislagan*, *zasnitan*. — 10,11 Arch. *stupefactus arquemani* (Substantiv auf i), R *arquomaner*. — 46,19 Arch. *aegitatus festmontr*, R *kama-*

ket. — 176,20 Arch. *inportatus traganti*, R *ana gatragan.* — 10,8 Arch. *adtonitus pidonarondi*, Ra *pidonarot.* — 42,23 Arch. *aportatus traganti*, R *zoa gatragan.* — 90,8 Arch. *sepultus picrapati*, K *picrapan.* — 166,25 Arch. *gustatu inpizzit*, R *inpizan.* — — 146,10 Arch. *fucata missalih*, R *kazehot.* — 196,38 Arch. *intersepta untarlohhan*, Ra hat hier die Lesung des Arch., Pa u. K zeigen gemeinsamen Fehler *untar lohhum*, R *untarhekit untarzunit.* — 2. Aus rein formalen Rücksichten sind 9 Glossen verbessert und zwar 8 durch R: 90,15 Arch. *debilitatus zurheilonti* (vgl. Graff IV, 871 zurheilôn gebrechlich werden), R *gawanaheilit.* — 46,18 Arch. *animatus selhaft*, R *kaquicchit.* — 46,20 Arch. *confortatus strangenti*, R *kastarchit.* — 104,15 Arch. *subiectus thuruhtheo*, R *untardeonot.* — 124,26 Arch. *adtenuatus dunnem*, R *kadunnet.* — 108,1 Arch. *statutum casazida*, R *kasezit.* — 62,28 Arch. *contextum kanoki*, R *kauuepan.* — 269,22 Arch. *unctus salpa* (vielleicht wurde an unctus, us gedacht), Ra *kisalpot.* — 92,11 Arch. *prostratus arscutisonti* (hier ist nur an die übertragene Bedeutung von prostratus gedacht), R *consternata mente motu arfallanemo.*

II. Zuweilen wird vom Arch. abgewichen, weil dem Übersetzer ein anderer Ausdruck näher lag. So wurde P. P. dreimal durch P. Pr. wiedergegeben: 60,37 Arch. *sociatus kinozsamot*, K *kimahhondi* (K gibt das Genus Verbi auf). — 10,8 Arch. *adtonitus pidonarondi*, R *hlosenti* (R verzichtet hier nur auf die Wiedergabe des Tempus). — 98,28 Arch. *proditus* (vielleicht verstanden als proditor) *zo pringit*; K *zo pringenti* will das Modale

festhalten, gibt aber das Genus Verbi auf, weil er an proditor denkt. — Zweimal wurde P. P. durch Subst. wiedergegeben: 182,11 Arch. *propositum kafogit*, Ra *forakasezzida*. — 166,24 Arch. *haustu chunnet*, R *haustum trunch*.

§ 8. Die Übersetzung der P. P. der latein. Verba deponentia.

Das P. P. der medialen Verba kann sowohl activische wie passivische Bedeutung haben und bezieht sich ebensowohl auf die Gegenwart wie auf die Vergangenheit.

In 39 Glossen werden die P. P. der Verba deponentia ohne Abweichung der codd. übersetzt. Nur bei 5 Glossen (248,11; 213,25; 120,15; 226,20; 261,13) kann man nicht mit völliger Sicherheit auf den Arch. schliessen. I. P. P. wird in 14 Glossen mit P. P übersetzt. In 8 Glossen empfindet der Übersetzer die passivische Bedeutung des medialen P. P: 106,36 *depredato* Pa *farmarit* (auch im Latein. passivisch gebraucht), K *firmarit*, R *depredatum farheriot*. Bei dieser Glosse stimmt die soeben vorangestellte Erklärung nur für R; denn Pa wie K denken an ein Verb predare, predigon, wie die Übersetzung zeigt. — 248,11. Den verderbten Text lese ich so: *[symbolum] uel quodcunque pactum edho daz mit cot ist mahalit, sitot* (vgl. 152,36 *pacto* K *mahalen, siton*). — 118,35 u. 213,25 *natus kiporan*. — 213,16 *nactus piniusit*; 213,18 *adeptus pikezzan*; nactus wie adeptus sind auch im Latein. passivisch gebräuchlich. — 228,16 *perfunctus* (in passiv. Bedeutung im Latein. ‚überstanden', so bei Cicero

‚perfunctum periculum') *kimahhot*. — Aus rein formalen Gründen ist 216,14 *mercati* mit *kimahhot* übersetzt; ob *mercati* verstanden wurde, ist nicht zu ermitteln.

Bei 6 Glossen handelt es sich um Verben (darunter in 5 um Verben der Bewegung), die im Ahd. durch Intransitiva, zuweilen mit reflexiver Bedeutung, wiedergegeben werden. Das ahd. P. P. hat in diesen Fällen rein temporale Bedeutung: 186,25 *innixa zazogan* (sich wohin begeben). — 60,31 *connixe* (es könnte auch wie in 214,34 *connixae* gemeint sein; wenn das so ist, so gehört die Glosse hierher) *pizogan* (sich zu jem. heranbegeben). — 4,29 *adnixa gimahhot*. — 40,17 *adorti za quemane*. — 118,34 *exortus uf queman*. — 217,36 *orsus uf queman*.

II. P. P. wird in 16 Glossen mit P. Pr. übersetzt. In 3 von diesen handelt es sich um Verben der Bewegung: 186,27 vgl. 186,28 *innixus anahniganti*. — 178,11 *consecutus gifolgenti* vgl. 20,13. — Man hält hier am Genus Verbi mit Verzicht auf das Tempus fest. Zu 186,27 u. 20,13 sei bemerkt, dass gerade bei sequi auch im Latein. das P. Pr. und das P. P. in der Bedeutung durcheinander gehen. Über consequi sowie über die sogen. echten Verba deponentia vgl. Brugmann § 7.

Das Tempus wird aufgegeben, weil an die active Bedeutung des P. P. der latein. medialen Verben gedacht ist, und das Ahd. mit dem P. P. transitiver Verben gewöhnlich die Vorstellung des Passivs verbindet, in folgenden 13 Glossen: 112,36 *scrutatis scauuuontem*. — 146,13 *functus pruhhanti, opfaronti*. — 257,14 *stipulatus ruhhonti*. — 10,17 *adstipolatus kafoakenti*. —

218, 1 *locutus*, ebenso 6, 21 u. 120, 15 vgl. 218, 9 *sprehhanti*. — 237, 26 *ratus uuanenti*. (Ratus wird auch im Latein. wie ein P. Pr. verwandt. Ratus, arbitratus ist weit häufiger als existimans). — 120, 14 *effatus mundalonti*. — 94, 7 *conatus choronti*. — 214, 4 *conatus zilenti*. — 214, 3 *nisus niusenti*. — 178, 21 *adeptus pikezzanti*.

Das latein. P. P. wird unter der Bewahrung von Form und Stamm mit Nicht-Particip wiedergegeben, weil ein Nicht-Particip näher lag, in 3 Glossen: 182, 23 *oblitus akezzal*. — 226, 20 *preuata* (lies *praefata*) Ra *furichuiti*. — 126, 3 *exnixa offan*, f. *partu liberata*. — Aufgabe der Bedeutung der Form und Festhalten allein an der Stammesbedeutung liegt vor in 8 Glossen: 219, 13 *ortus* R *ufqhuumft*. — 120, 4 *exorsus ufquimi*. Hier wäre es immerhin möglich, dass der Übersetzer an latein. ortus, us und exorsus, us gedacht hat. — 120, 6 *locutus sprahha*. — 216, 12 *tuitus scauwunka*. — 216, 13 *misertus kinada*. — Die 3 Pers. Sg. Ind. Praes. erscheint in 2 Glossen: 140, 24 *fatus forskot*, 25 *locutus sprihhit*. — 218, 14 *orditus iz êristin* wie 6, 20 *affatus* Pa *follûn* zeigt characteristisches Begnügen mit einem Teil des Begriffes.

In 10 Glossen weichen die codd. von einander ab. Abweichungen vom Arch. treten in der Absicht ein logisch und formal möglichst genau zu übersetzen.

I. R corrigiert das P. Pr. des Arch. zu Gunsten des P. P. in 5 Glossen, aus rein formalen Rücksichten in: 74, 34 Arch. *circumplectus* (lies *circumplexus*) *umpihalsenti*, R *umpi pihalsit*. — 178, 9 Arch. *indeptus piniusenti*, R *ungahalot* (von einer wirklichen Correctur

durch R kann man hier kaum sprechen, da das P. Pr. in beiden Fällen berechtigt, sogar vorzuziehen ist); aus formalen und logischen Rücksichten in: 265,19 Arch. *uectus pringanti*, R *kaforit* vgl. 176,19; 42,29. Hier ist von tatsächlicher Correctur die Rede. II. Zu Gunsten des P. Pr. wird vom Arch. abgewichen in 4 Glossen, und zwar in 2, weil das Modale stärker ist als das Temporale: 40,16 Arch. *adgressi zo kagangane*, Ra *zo gangante*. — 23,18 Arch. *profecti sunt kidigane sint*, R *profecti farante*. Bei den Verhältnissen im Lateinischen, die gerade Ra u. R vertrauter sind, sind diese Übersetzungen erklärlich. In 2 anderen wird das Tempus aufgegeben, weil an die active Bedeutung des Deponens gedacht ist: 146,38 Arch. *auxiliatus helfa*, Ra *helfanti*. — 20,12 Arch. *adeptus pifangen*, R *cahalonti*. — Einmal wird mit dem Subst. gebessert in 219,13 Arch. *ortus iz ërist*, R *ufqhuumft* (es ist an das bekannte ortus, us gedacht).

§ 9. Die nicht verbal verwandten P. P. der Verba activa.

Ich möchte vorausschicken, dass ich zu dieser Klasse diejenigen P. P. gerechnet habe, die mir entweder durch ein ‚in privativum' (z. B. 190,50 *infinitus*), durch ein danebenstehendes interpretierendes Adjectiv (z. B. 174,24 *destitutus pauper*) oder Substantiv (z. B. 26,27 *strata siue via publica*), durch Fehlen oder sehr seltenen Gebrauch des dazu gehörigen Infinitivs (z. B. 18,17 *anfracta* u. 116,22 *excelso loco*), endlich durch den sehr überwiegenden adjectivischen oder substantivischen Gebrauch im Lateinischen vom Verbum abgerückt schienen.

§ 10. Glossen, bei denen in der Übersetzung die codd. übereinstimmen.

Verbaladjectiva in der Form des P. P. sind in 46 Glossen mit ahd. P. P. wiedergegeben; aus 10 von diesen 46 kann man nicht mit völliger Sicherheit auf die Form des Arch. schliessen. Zu einigen seien noch Bemerkungen hinzugefügt: 180,32 *inlibatus* (unvermindert, unverletzt) Pa *garachit*, K *kirekit*, R *ungahuemmit*. Pa u. K fassen das ‚in' als Präposition der Richtung auf und verbinden es mit libare (darreichen, spenden). — 116,21 *edito loco kaskaffanero steteo, kaworahtemo steteo*. Die codd. bringen editus mit dem Verb edere zu stande bringen in Verbindung, obwohl 116,22 *excelso loco haohero steteo* bietet. — 237,35 *prediti* (vielleicht mit dare zusammengesetzt) Ra *fora chuetane* denkt an ‚praedicti.' — 263,34 *contorta* K *kikrubit* (lies *kikrumbit*). — In 37 Glossen, von denen 11 nicht mit Sicherheit auf den Arch. schliessen lassen, werden lateinische Verbaladjectiva durch ahd. Adjectiva übersetzt. Nur Weniges ist zu bemerken: 250,3 *suspensi urthahte* ist schon besprochen worden.

216,25 *cognita* K *einknosli* denkt an cognata. — 223,22 *obstinatus einkirpi* (*einstriti?*). — 250,24 *subiecti untardeo* vgl. 104,15 u. 243,26. Diese Vergleiche ergeben, dass die Übersetzer an das latein. Adjectiv ‚subiectus' gedacht haben. — Die latein. P. P. neutrius Sg. wie Pl., die als Substantiva gelten, werden im Ahd. regelmässig mit Subst. übersetzt und ergeben somit nichts für unsere Betrachtung. Unter den 31 Glossen, die derartige latein. P. P. enthalten, ist nur 252,11 *censum cins* als Beispiel für das Eindeutschen von

Fremdwörtern bemerkenswert. Isoliert durch den Gebrauch ist 231,10 *prostituta* Ra *lantkenkia*, R *farhaltaniu*; das P. P. ist nur in der Bedeutung meretrix, prostituta belegt.

Verbaladjectiva werden nur in 5 Glossen durch P. Pr. wiedergegeben. Unter diesen beruht 231,2 *portentum* Ra *traganti* auf einem Missverständnis. — Besonders liegt der Fall in 224,7 *placito lihhenti*. Das P. P. von placere steht vom Verbum ganz isoliert und ist als Adjectiv zu werten; es bedeutet genau wie sein P. Pr. placens gefallend, gefällig. Die Übersetzung *lihhenti* ist entsprechend. — In folgenden 4 Glossen wird das Genus Verbi bei Festhaltung am Modalen vernachlässigt: 66,20 *citatus* (erregt) *racchenti* (erregend). 190,31 [*intentus*] *uel attonitus pitumilonti* (taumelnd); hier ist die Übersetzung nicht genau; da ein Adjectiv in dieser Bedeutung offenbar fehlt, wird ein Verb gewählt, das eine ähnliche Vorstellung auslöst. — 196,33 *non sperata* u. *insperata* (im Latein. nur passivisch möglich, bedeutet unerwartet, unvermutet) *ni* oder *nalles huckenti* (Übersetzung von non exspectans). —

In 7 Glossen ist der Begriff der Wurzel in einer andern grammatischen Kategorie wiedergegeben worden, nämlich in: 215,23 *scelerato meintat*. — 158,15 *fluxum kifloz*. — 249,29 *excelsus* K *enbor inpore* (bor ahd. Subst. höherer Raum). 2 Glossen bieten 3. Pers. Sg. Praes. Ind: 204,14 *lotus* K *liuhhit*, Ra *luhhit*. Graff II, 146 leitet beide Formen von der Wurzel ‚luh' ab; sie sind nach seiner Erklärung gleichbedeutend mit

liuhtit. — 128,7 *cognitus intgizzit*; 2 Glossen das ahd. Adverb: 35,3 u. 28,10 *aduersa widarort, widarwert.* —

§ 11. 19 Glossen, in denen die codd. nicht übereinstimmen.

Der Corrector ist in 15 Glossen R. Die Tendenz in logischer wie in formaler Beziehung genau zu übersetzen liegt in allen Glossen vor. Zu Gunsten des P. P. wird in 7 Glossen vom Arch. abgewichen: 96,32 Arch. *dedicatum einquiti*, R *kaheizan* (hier rein formale Correctur). — 180,33 Arch. *intemeratus samanthaftig*, R *ungahwemmit.* — 227,37 Arch. *preditus* (ich betrachte praeditus als Verbaladjectiv prae-datus) *forist* (gibt nur einen Teil der Stammbedeutung wieder), R *kawerdot.* 56,7 Arch. *bipertitum zwifalt*, R *in zwei gateilit.* 152,37 Arch. *foederati kifoacsami*, R *catriuweote.* 20,33 Arch. *stricta cadwing*, Ra *pistricchit.* — 62,7 Arch. *consultum pflec*, R *karatan.*

Zu Gunsten des Adjectivs wird vom Arch. in 11 Glossen abgewichen, und zwar bedeutet das dem Arch. gegenüber in 5 Glossen eine tatsächliche Verbesserung: 178,21 Arch. *inuisus unfarschanti*, R *i: qui non videtur*, *γ leid.* 2,35 Arch. *occultum tuncli* (Subst.), K *tunclo* (flect. schw. Adjectiv). 236,14 Arch. *placitum lihhenti*, R *slehtan, lihhentan.* 192,14 Arch. *in abrupto loco in farprohaneru steti*, R *in stechleru steti.* 96,31 Arch. *devotus antheizzo* (schw. Masc. der ein Gelübde leistet; hier ist also Activ mit Passiv verwechselt), R *devotus hold* (Eigenhold).

In 6 Glossen entspringt die Änderung mehr subjectiver Empfindung: 8,9 Arch. *expeditus biderbendi*,

Ra *pidarber*, R *muntar.* 190,30 Arch. *intentus pihaltanti* vgl. 10,10 R *kern.* — 104,37 Arch. *deserta farodit*, R *deserta wuosti, aodi.* — 132,32 Arch. *elatus hapan*, R *keil.* — 180,39 Arch. *inconvulsa unpiwalzit*, R *invulsa unlidaweih.* Besonders stehen 2 Glossen: 256,3 Arch. *viae transversae weka in andra fera.* R nimmt aus dem, was der Arch. bietet, offenbar nur den einen Ausdruck heraus und zeigt nun: *transversum durah.* — 122,34 Arch. *ex inproviso unfarsehanti*, R *unforauuisun.*

§ 12. Die Verbaladjectiva der Verba deponentia.

Übereinstimmung der codd. zeigen 25 Glossen, von denen 9 besonders für den Arch. in betracht kommen. I. Verbaladjectiva, die im Ahd. mit P. P. übersetzt werden, finden sich in 11 Glossen. In 2 wird das Verbaladj. mit dem P. P. eines intrans. Verbums unter Beibehaltung des Tempus übersetzt: 260,35 u. 150,20 *iratus kipolgan, arpolgan.* — In 4 Glossen wird mit ahd. P. P. übersetzt, weil an die passivische Bedeutung des latein. P. P. (Deponens) gedacht wird: 250,3 *nati kiporaniu.* — 128,1 *experta* (passivisch ‚erkannt, erprobt') *kauffit* von ûffan vorbringen, in Aufnahme bringen. Dagegen 128,3 *expertus archennit* u. 268,33 *usto* von ustus usitatus (mit passiv. Bedeutung, P. P. vom Verbum usitari, hier Adjectiv ‚gewöhnlich gebräuchlich') *pruhhit* ist 3 Pers. Sg. Praes. Ind. — 182,15 *inultam* (ungestraft) *ungihonit.* — 268,19 *ultatus* (Vermischung von ultus und multatus) K *kiwizzinod.* — In der folgenden Glosse findet man passive Form bei Festhaltung der activen Bedeutung, wenn meine Er-

klärung richtig ist: 162, 16 *peritus* Pa *capanihnot*, K *kipenihhot*. Schenk in seiner Diss. ‚zum Wortschatz des Keronischen Glossars' p. 33, 538 denkt an ein ga-bennihhôn strafen unter Hinweis auf 227, 31 *periti kipinote*. Ich glaube eher an ein *capauhhnot* von pauhhanen significare figurare, mhd. bauchen. — In weiteren 3 Glossen will der Übersetzer mehr das Modale als das Zuständliche, die Eigenschaft betonen und wählt daher das P. P.; so: 227, 31 *periti* Ra *kipinote*. — 253, 27 *periti* K *kilerte*. — 220, 23 *obnixus pifestinot*. — Die Glossen 106, 33 u. 196, 30 scheiden um ihrer Unverständlichkeit willen aus.

In 7 Glossen wird das Verbaladjectiv mit ahd. Adjectiv übersetzt und zwar in 5 mit einem Adjectiv, das die passive Bedeutung des P. P. noch erkennen lässt: 190, 14 *inmensus unmezzi*. — 237, 28 *ratum festi*. — 188, 5 *inusto unwîs*. — 188, 6 *inusitato unkawon*. — 249, 12 *solitus scolic*. — Active oder intransitive Bedeutung zeigen: 250, 20 *subnixus* (vertrauend) *einfalt*. — 82, 36 *corpus mortuum lih taotiu*. — Nur in einer Glosse ist das Verbaladjectiv mit dem P. Pr. wiedergegeben worden 264, 14 *scitus* (von scisci der in Erfahrung gebracht hat, weiss) K *wizzandi* (vgl. Glosse 162, 15). — In 7 Glossen wird das lateinische Verbalsubstantiv substantivisch wiedergegeben in 3 Wörtern pactum secta,[1] mortuus: 152, 19; 152, 33; 246, 24; 172, 12; 122, 25; 156, 37; 58, 5.

[1]) 264, 24 u. 172, 12 *secta* übersetzt mit *folgida*, *wisa*, *kimeitida*, *kazamn* vgl. Zunft. Der Übersetzer scheint sich in der Frage, ob man secta von secare oder von sequi abzuleiten habe, zu Gunsten von sequi entschieden zu haben.

In 5 Glossen stimmen die codd. nicht überein; in 2 bietet R aus rein formalen Rücksichten P. P: 184,37 Arch. *inexpertis unchunnenti,* R *unpifuntanem.* — 196,32 Arch. *inopinata unwanenti,* R *ungawanit.* — In 174,38 hält R den codd. K und Ra gegenüber am P. P. des Arch. fest: Arch. *irritum farmarrit,* K, Ra *farmerrida,* R *selpfarlazan.* — In den 2 folgenden Glossen corrigieren R u. Ra je eine unvollständige und eine ungenaue Übersetzung des Arch: 244,37 *[celer ad investigandum] sive scitus [zi spuregenne] edho zi finthanni,* R *scitus wis;* hier bezieht sich die Übersetzung des Arch. doch nur auf einen Teil des dem *sive scitus* gleichgesetzten Ausdrucks. — 152,36 Arch. *pacto mahalen* Ra *mahale* (Dat. Sg. von mahal Vertrag).

Anhang I. Ich möchte noch 6 Bildungen besprechen der Art, wie sie die Excerpta Bobiensia (vgl. Jeep p. 22) characterisieren: ‚sunt nomina quae speciem participiorum habeant ut tunicatus, galeatus..' Diese werden von allen alten Grammatikern aus dem Participialgebiet verwiesen, weil sie keinen Infinitiv haben (vgl. Jeep p. 267). Wie ich glaube, gehören sie nicht in das Gebiet des Verbums, weil sie vom Nomen direkt abgeleitete Adjectivbildungen auf —tus sind. Die Übersetzer, die die Endung —tus als Participialendung auffassen, bilden entweder die Form dem Latein. genau nach (80,15 *crismata kachresamot.* — 56,23 *baccatum kisteinit*; ahd. schw. Verbum steinen. — 56,24 *margaritatum kimericreozzot.* — 82,5 R *galeatus* kahelmit), oder sie übersetzen mit dem P. P. eines Verbums, das den allgemeinen Sinn wiedergibt

(82,4 cristatus *kiwuranot.* — 82,5 *galeatus* Pa, K *kifestinot.* — 80,8 *crapulatus* Pa, K *uparhlatan*, Ra *upartrunkan.* — 70,15 *ruinatum* Pa *zariranan*, K *ziriranan*). Einmal erscheint ein anderer allgemeiner Ausdruck (80,8 R *crapulatus ubarfol*) und einmal macht R geradezu einen Fehler (70,15 *ruinatum hrisanti*).

Anhang II. 4 griechische Participia wären noch zu erwähnen: 72,13 *cathicumenus vestiparn, gaseganot.* 231,35 *primo plasmatum* Ra *az aerist kiscaffot.* 226,1 *paralipomenon* (Gen. Pl.; denn das folgende Interpretament heisst *praetermissorum*) Ra *furi kisantero.* — 170,31 *holocausta* Pa, K, Ra *antheiz* (Gelübde, Versprechen).

§ 13. Das Participium Futuri Passivi.

Es erscheint in 39 Glossen; die codd. weichen nur in 206,12 von einander ab. Da es sich nicht um einen zusammenhängenden Text handelt, so kann man wohl entscheiden, welche Glossen Gerundiva bieten, aber darüber, ob mit den casus obliqui Singularis des Part. Fut. Pass. Gerundia oder Gerundiva bezeichnet werden sollen, lässt sich mit Sicherheit nichts behaupten. Die Übersetzer haben durch Wiedergabe mit den flectierten Infinitivformen scheinbar eine Anzahl der Participia aus den übrigen hervorgehoben. Es sind dies folgende: 244,36 *ad investigandum* K *zi spuregenne [edho zi finthanni].* (Über den sogenannten Dativ des Infinitivs auf i vgl. Braune Gr. § 315 Anm. 1 u. Kögel p. 142 ff. Ich möchte mich Braune anschliessen und die Form auf ‚i' aus ‚je' entstanden auch für einen Dativ halten). — 235,36 *ad requirendum* K *zi sohhene.*

— 80,33 *a canendo* Pa, K *fona singanne.* — 147,26 *in texendo* R *in wepanne.* — 38,34 *ad natandum za suimmanne.* — 267,9 *videndi* K *zi sehenni.* — 219,12 R *oriundus uf za qhuemanne.* — 198,9 *infandum* Pa *za fardakenne,* K *ze firthakenni,* Ra *zi firdagen.* — 198,10 *nec dicendum* Pa *ni za q; danne,* K *ini zi quethanni.* — In 198,9 zeigt es sich, dass die Formen auf ‚i' und ‚e' einander ganz gleich gesetzt werden; der unflectierte Infinitiv *zi firdagen* führt zu dem Schluss, dass die Bedeutung ‚ad' bei ‚zi' nicht mehr empfunden wurde (vgl. Kögel p. 145). Auffällig ist, dass in dieser Zahl alle Fälle enthalten sind, die vor der Participialform eine Präposition zeigen; freilich finden sich auch 4 Glossen, die im Latein. keine Präposition aufweisen. Allein steht 263,29, wo es sich um ein Gerundiv in attributiver Stellung handelt; *a vehendis mercedibus zu uuerienni meato* (*m*). —

In 25 Glossen wird das latein. Part. Fut. Pass. mit ahd. P. Pr. übersetzt. R beteiligt sich in diesen Glossen nur mit latein. Interpretamenta und liefert nur einmal eine Übersetzung: 118,36 *oriundus* Pa, K, R *us-uf quemanti,* wo bei der besondern medialen und zugleich präsentischen Natur des oriundus das P. Pr. dem Sinn entsprechen würde. Die 24 andern Glossen gebe ich nur in Zahlen an: 186,6; 186,7; 267,8 (—ndi). 213,10; 213,11; 206,13; 270,1 (—ndo). 207,35; 207,36; 172,3; 172,4; 257,12; 257,13 (—ndus). 22,36; 22,37; 172,8; 172,9; 263,20; 206,14 (Nom. Sg. neutr. od. Acc. Sg. auf —ndum). 140,23; 140,21; 140,22 (Nom. Pl. auf —nda). 150,35; 150,36 (—ndis). Da in diesen Glossen die Casus obliqui Sg. mit ihrer wahrscheinlich

activen Bedeutung ebenso wie die zweifellosen Gerundiva mit ihrer passivischen Bedeutung mit P. Pr. wiedergegeben, also von dem Übersetzer gar nicht von einander unterschieden werden, so ist daraus zu schliessen, dass der Übersetzer bei seinem geringen Können ahd. P. Pr. nur wählte um den Begriff im allgemeinen auszudrücken. Dem widersprechen auch folgende 3 Glossen nicht: 215,25 *nefantum meinlih.* — 152,34 u. 192,33 *iusiurandum swerida, todareit, eidswart*; denn diese Part. Fut. Pass. sind auch schon im Latein. in andere Wortklassen übergegangen. Nur in einer Glosse weichen die codd. von einander ab: 206,12 *mancipando* b, *—ndum c*, K *manahaupitondi*, Ra *manahaupitonti*, R *mancipandum za deononne.*

B. Lateinisches Nicht-Participium wird mit ahd. Participium wiedergegeben.

§ 14. Verbum finitum activum.

In 5 Fällen, in denen die codd. übereinstimmen, wird zur Wiedergabe des activen Verbum finitum das P. Pr. verwandt: 72,18 *docet lerendi.* — 202,37 *lectitat lesanti.* — 50,21 *aestimat wanenti.* — 34,25 *creuit wahsanti.* — 100,28 *depromuerunt peranti.* Es handelt sich hier mit Sicherheit nur um Wiedergabe der Stammbedeutung.

In 6 Glossen stimmen die codd. nicht überein: 50,20 Arch. *adpendit zoa hangendi*, Ra, R *zoa henkit.* — 136,2 Arch. *exauriant scapfente*, R *scepfent.* — 26,30 Arch. *autumant arplahanti*, R *arplahant.* — 194,4 Arch. *iures anawaltenti*, R *sueries.* — 100,29 Arch. *detulerunt pringanti*, K *prahton*, R *praahtun.* — Allein steht

254,31 *stupit* K, Ra *arqueman ist*, R *stupet arquimit*. R wollte bessern und tut das auch, indem er *stupet* schreibt. Die ahd. Übersetzung von K u. Ra ist aber R gleichwertig. In den ersten 5 Glossen bietet sich immer dasselbe Bild. Der Arch. hat stets P. Pr., und R bessert in 5, Ra in 2 Glossen, K nur in einer Glosse mit der entsprechenden Form des Verbum finitum.

§ 15. Verbum finitum passivum.

Die Formen des passiven Verbum finitum sind im Ahd. in überwiegender Zahl mit dem P. P. allein oder mit P. P. und den Tempora des Verbums ‚wesan' übersetzt worden. Die codd. stimmen in 45 Glossen überein. Von diesen entfallen 31 auf die Übersetzungen mit P. P. Über diese 31 Glossen wäre nur wenig zu sagen. Das Hilfsverb fällt hier oft aus; dass es aber ergänzt werden muss, geht daraus hervor, dass es in 5 Glossen (74,16; 196,14; 40,26; 130,25; 221,15 vgl. 16) von allen codd., in 12 von einem einzelnen cod., darunter von R bezeichnenderweise in 9, von K in 4 Glossen (R: 6,12; 90,16; 90,17; 196,17; 228,27; 86,4; 114,21; 38,9; 254,8. K: 213,3; 261,25; 266,31; 196,16) mit dem P. P. verbunden wird. Ra hält sich mit Übersetzungen zurück. In 266,31 *contenet* K *pihabet ist* steht *contenet* wohl irrtümlich für *continetur;* denn der Zusammenhang ist: *proximae partes membrorum quibus vita continetur*. — In 6 Glossen wird das Passiv mit ahd. Activ wiedergegeben, und zwar wird in 196,15 *stimulor stecchom* u. 190,3 *instruemur zimbromes* das Genus Verbi allein, in den 4 andern das Genus Verbi wie der Modus vernachlässigt: 48,18 *estimatur* a (*estimator* b) *wanenti*.

90,5 *incestatur* (*incestator* b) *pisprangenti.* — In diesen letzten beiden Glossen könnte freilich an Nomina agentis auf — or gedacht sein; vielleicht behelfen sich aber auch hier die Übersetzer wieder mit der Wiedergabe der Stammesbedeutung durch P. Pr. wie in 2 folgenden Glossen: 224,16 *perpetrantur* b *thuruhzaukenendi.* — 62,37 *interrogamini fragenti.* — Das Genus Verbi ist bewahrt und nur das Tempus verändert worden in: 180,22 *inquinates* Pa *caunhreinit sint.* — 180,23 *maculates pismizzan sint.* Es muss da *inquinate* u. *maculate sunt* gestanden haben. — 264,36 *vexati sunt* K *wernendi sind* (wernen vexari). — 264,37 *temptati sunt kunnendi sint.* — Interessant ist die Stellung der Übersetzer zum unpersönlichen Verbum; sie übersetzen es entweder persönlich und vernachlässigen das Genus Verbi wie in 245,9 *licet* K *irlaupit* u. R 108,18 *dimicatur fihtit,* oder sie begnügen sich mit der Wiedergabe des Stammbegriffs durch P. Pr. wie: 108,19 *pugnatur fehtanti.* — 108,18 *demicatur* R *winnanti.* — Nur in 154,36 bringt K trotz Aufgabe des Genus Verbi den Sinn richtig heraus, wenn er *dicitur* mit *kequidant* (vgl. latein. dicunt) übersetzt.

In 10 Glossen weichen die codd. von einander ab. 176,22 u. 6,9 sind auszuschliessen, weil in 176,22 die Abweichung vom Arch. auf einem andern latein. Text, in 6,9 auf einem Missverständnis beruht. — R bessert logisch wie formal in: 190,2 Arch. *informamur scaffomes,* R *pirum kiscaffan.* — 88,31 Arch. *coercitor ana clepenti,* R *coerceor pidwungan pim.* — 88,32 Arch. *retentor pihabenti,* R *reteneor pihapet pim.*

In 88,31 u. 88,32 könnte bei der Wiedergabe des *coercitor* u. *retentor* durch ein P. Pr. an ein Nomen agentis gedacht worden sein. R bleibt bei der richtigen Form des Arch. in 40,24, wo Ra irrt: *adfligor* Arch. *kadungan*, Ra *zo dwingu*, R *kawizzinot pim*. — 114,20 *distinguntur* Pa *za scaidane*, K *zi sceithenne*, Ra *zi sceidenti*, R *sint zasceidan*. Arch. *distinguntur zi sceithenne* nach Kögel p. 144 ff. Nom. Pl. des Part. necessitatis *zi sceithenni* distinguendi. Ich schliesse mich Kögel insofern an, als auch ich *zi sceithenne* für die Form des Arch. halte. - Rein formal bessert R in 112,20 Arch. *dum anxiaretur danne anget*, R *do was caangustit*. — In 110,11 Arch. *delibor insagem*, R *insaget pim* u. 266,3 Arch. *vicissitur in zwiski*, R *ist kawihslit* irren die Schreiber aller codd. in logischer Beziehung; denn in 110,11 werfen sie ‚delibor' und ‚delibero' durcheinander, und in 266,3 versuchen sie ein nicht existierendes Verb zu übersetzen. R bessert somit rein formal.

§ 16. Verbum finitum deponens.

Hier entstehen 2 Hauptgruppen. Entweder werden die Formen des latein. Deponens mit dem P. P. allein oder dem P. P. + wesan, oder durch das P. Pr. allein, beziehungsweise durch P. Pr. + wesan wiedergegeben. In 7 Glossen wird das P. P. ohne und mit wesan zur Übersetzung verwandt, weil der Übersetzer das Formale des Dep., d. h. seine passivische Form, stärker empfand: 112,21 *dum tristaretur*, Pa, K *danne unfrawit*, R *do was caunfrawit*. — 219,11 *nascitur ki-*

poran ist. — 90,23 *conlabuntur kiscritan.* — 221,26 *oblita est* K *irkezzan ist. oblita* wie das folgende *obliterata* sind sehr häufig passivisch und werden fast als Adjective betrachtet. — 221,15 *obliterata est* K *urpohhi ist,* Ra u. R *argezzan ist.* — In 2 Glossen setzt der Übersetzer an Stelle des P. P. ein Adjectiv: 38,39 *gavisus est frao ist.* — 24,13 *ausus est caturstic ist.* — In 231,8 *profecti sunt kidigane sint* hat das P. P. ebenso rein temporale Bedeutung wie in 90,23 R *conlabuntur farslifan sint.*

Der Wunsch nach Übersetzung der Tat ruft in 11 Glossen das P. Pr. oder das P. Pr. + wesan hervor: 74,3 *subito nata est farunga swimmanti ist.* — 74,2 *cohorta est swepenti ist, spananteo ist.* Zu verstehen ist wohl *subito nata* resp. *coorta est* (etwa tempestas). In diesen beiden Glossen wird nun nasci mit natare, nare und oriri mit natare und cohortari durcheinander geworfen. Doch soviel lässt sich erkennen, dass der Übersetzer ein Deponens mit activer Bedeutung im Sinn hatte. — 221,16 *insidiati sunt starendi sint.* — 233,32 *locutus est* K *sprehhandi was.* — 62,36 *cunctamini forsconti,* R *frakentte pirut.* — 20,17 *adipiscitur pigezzanti.* — 220,2 *opitulantur kiskirmenti.* — 20,18 *consequitur cafolgendi.* — 62,17 *opinor inperanti.* — 219,12 *oriuntur,* K *uf quemandi.* — 10,37 *consecuti sunt gafolgente sint.* — Bei dem Deponens ist es auffallend, dass das Hilfszeitwort (ausser bei R) regelmässig da fehlt, wo im Latein. keine mit esse zusammengesetzten Formen vorliegen (Ausnahme: *nascitur kiporan ist*). Wenn wir daneben stellen, dass beim

Passiv bei Übersetzung der einfachen Zeiten das Hilfszeitwort (ausser wieder bei R) sehr häufig fehlt, so liegt der Schluss nahe, dass in jener frühen Zeit die passivischen Umschreibungen erst anfingen sich Geltung zu verschaffen, und dass die Umschreibung auf den Einfluss der latein. mit esse zusammengesetzten Formen zurückgeht. R, der jüngste cod., ist in ihrem Gebrauch erfahren.

Die codd. stimmen in 8 Glossen nicht überein. 2 Glossen, 118,13 u. 210,19, scheiden aus, da R in 118,13 geradezu einen Fehler macht (*nascitur* Arch. *kiporan ist*, R *kipirit*) und in 210,29 statt *minitatur minutatur* übersetzt. Nach Ausscheidung dieser beiden Glossen ergibt sich Folgendes: R bessert logisch wie formal in 10,35 Arch. *auspicati sunt arswarete sint*, R *fogalonte sint*. — In 5 Glossen weicht R vom Arch. dreimal um der Genauigkeit willen ab, indem er dem P. Pr. des Arch. also der Wiedergabe des Stammbegriffs gegenüber die 3. Pers. Sg. Praes. Ind. verwendet: 48,4 Arch. *allabitur umbi slifanti*, R *elabitur intslifit*. — 84,2 Arch. *contemplatur scauwonti*, R *scauwot*. — 84,3 Arch. *intuitur pihaltanti*, R *intuetur wartet*. — Ferner verwendet er einmal dem P. Pr. des Arch. gegenüber ebenfalls das Verbum finitum, aber das Passiv in 6,10 Arch. *tristor unplidendi*, R *kaunfrawit pim*. — Rein formal ändert R in 208,36 Arch. *mutuor firwantalom*, R *farwihslit pim*; doch muss man davon absehen, dass die Schreiber sämtlich *mutuor* mit mutor verwechseln, und dass K u. Ra dieses mutor ausserdem noch für Deponens halten, während R der passivischen Form Rechnung trägt.

§ 17. Der Infinitiv.

Der active Infinitiv wird entweder durch ahd. P. Pr. (Wiedergabe des Stammbegriffs) wie 84,28 *conlustrare* Pa, K *umpihlustrenti.* — 84,30 *considerare* Pa *scauwonti.* — oder durch den Infinitiv wie 84,28 *conlustrare* R *umpi pifaran.* — 84,30 *considerare* K *scauwon.* — ausgedrückt. Der Infinitiv findet sich ferner: 60,36 R *conplectere* (Inf. im Latein. selten) *kaflehtan.* — 124,2 R *euadere canesan.* — 213,20 *invenire* K *pifuntan* muss ein Irrtum von K sein. — Der passive Infinitiv wird meistens mit P. P. wiedergegeben: 60,38 *constringi pidungan.* — 60,36 *complecti pisnorahan.* — 60,37 *comprehendi pifangan;* einmal auch mit P. P. + wesan wie in 60,38 R *constringi kadwungan wesan.* — oder durch ein ahd. Intransitivum wie in 36,11 *avelli* Pa, K *arwalzen.* Hier muss freilich davon abgesehen werden, dass *arwalzen* volvi, nicht velli sein würde. Ra übersetzt *avellit,* R *avelli* als Verbum finitum. — Die Verhältnisse beim Infinitiv sind denen des Verbum finitum sehr ähnlich.

§ 18. Das Adjektiv im Verhältnis zu ahd. P. P.

In 35 Glossen ist das Adjectiv mit ahd. P. P. übersetzt; 10 lassen nicht mit völliger Sicherheit auf die Lesung des Arch. schliessen. Das P. P. dient in 29 dieser Glossen zur Bezeichnung derjenigen Eigenschaft oder des Zustandes, welche die durch den Infinitiv des betreffenden P. P. ausgedrückte Handlung zur Voraussetzung haben: 108,14 *abhominabilis farwazzan.* — 24,20 *abhominabilis farmeinisot.* — 231,32

prolixa Ra *forazuhat* für *zuchit* (von zucchen intr.). — 220,26 *obnixius* (lies *obnixus*) K *pifestinotero.* — 220,30 *obnixii* (lies *obnixi*) *pifestinotero.* — 236,30 *modicum* K *luzcit* (von luzzen ohne Praefix vielleicht, wenn nicht *luzzil* zu lesen ist). — 62,33 *confragosa* Pa *pihroget* (lies *pihraget*), K *piraket edo scimbalac,* Ra *pihraget.* — 205,23 *laciniosum zislizzan.* — 249,3 *tortuosa gidrait.* — 239,35 *retiumb reciduum* (wohl *recidivum*) K, Ra *kiafalot* (wohl *kiafarot*). — 221,29 *onustum kiscoppot* (nur in dieser Form erhalten) *kahlatan.* — 221,35 *salvum fac kihaltanan kitoa.* — 16,10 *caro pinguis fleisc feizzit* (P. P. von faitjan vgl. Wilmanns II § 337). — 204,5 *loca sinta* (lies *senta*) *steti unartoto.* — 244,2 *saucius kiwirsirot.* — 124,23 *[alienus] vel exthreus vel extraneus edo ânu* (scil. *faterarpes*) *pisgerito* (ein frei Zugeteilter). — 42,26 *adclinus* (lies *acclinis*) *inhaldit, zoa kihaldit* (inclinatus). — 128,24 *sublimus arhapan* (sublatus). — 246,12 *ardua loca pithunkan steti* (bedrängte, enge Orte). — 232,14 *promiscua* Pa *kimiscit.* — 232,37 *inberbis* Ra *ungizamot.* — 126,35 *inberbis ungazogan.* — 261,1 *tumida ziswollan.* — 166,29 *segnis arcahot.* — 38,29 *adcommoda* (Adj.) Ra *zo kamezan.* — 164,35 *gelidum cafroran.* — Die nächsten 3 Glossen übersetzen mit P. P. des intrans. Verbums: 263,22 *veternosus iraltêt.* — 263,23 *vetustus arfirnet.* — 86,32 *cariosus faraltet.*

In folgenden 6 Glossen sind die ahd. P. P. ohne Praefix durch ihre Verwendung als Verbaladjectiva vom Verb besonders weit abgerückt (vgl. Braune Gr. § 223 Anm. 3): 258,29 *temulentus upartrunchan.* — 90,11 *cum proprio nomine mit aiganu namin.* — 234,16

propria dignitas eigan wirthida. — 215,20 *necesse recte* K *thuruft rehto. Necesse* (alt necessum) ist Adj. neutr. *Thuruft* ist zwar P. P., wird aber nicht mehr als solches empfunden vgl. Braune a. a. O.; als Adjectiv ist durft nur noch lebendig in durft ist necesse est. Sonst ist durft zum Subst. durufti geworden, wie es sich in Glosse 176,10 zeigt: *incassum undurufteono* (ohne Bedürfnisse, ohne dass es nötig oder nützlich ist). — 239,33 *reatus* K *scult,* Ra *sculdic,* R *sculd* u. 34 *reus* K *sculdit. Reatus* ist von allen Übersetzern mit *reus* für gleichbedeutend gehalten und beides offenbar für Adjective angesehen worden. 239,33 zeigt die Weiterentwicklung des ursprünglichen P. P. *scult*, sculd zum Adj. *sculdic.* Das *sculdit* in 239,34 ist eine von K neugebildete Form und gehört zu sculden, nicht zu scal. Die älteste Form ist sculd, got. skulds.

§ 19. Das Adjectiv im Verhältnis zu ahd. P. Pr.

In 35 Glossen dient das ahd. P. Pr., das ja als Ausdruck der unabgeschlossenen Handlung hierzu besonders geeignet erscheint, dazu diejenigen latein. Adjectiva zu übersetzen, welche den Begriff der dauernden oder wiederholten Handlung, d. h. der anhaftenden Eigenschaft oder Gewohnheit, in sich schliessen z. B. die latein. Adjectiva auf —osus, —ax u. a. m. Ich möchte mich im allgemeinen auf Zahlencitate beschränken und nur einige Beispiele geben: 261,29 vgl. 122,20 *sterilis unperanti.* — 138,30 *fabulosi rahhonti.* — 94,39 *omnimordax allo pizzanti.* — 61,1 *bona caduca koat zarisanti.* Ferner wäre

zu folgenden Glossen noch etwas zu bemerken: 231,29 R *conventiosus* (im Latein. nicht belegt) *zurnenter* (wohl veranlasst durch 231,30 R *inpudens*, 31 R *inreverens*, 27 R *protervus*). — 231,23 *procax kahosonti* (*kahononti?*). — Über das in 110,28 u. 110,29 *dementicus*, *amenticus uparpittenti*, *unmez pittenti* vorliegende Missverständnis vgl. Heinemann p. 22. — 59,21 *bidentes plazanti* (veranlasst durch irrtümliche Gleichsetzung von *bidentes* mit dem 59,23 folgenden *balantes*). — Zu der Zahl der vorerwähnten 35 Glossen gehören nun noch folgende: 231,24; 168,31; 160,17; 58,32; 58,33; 203,36; 154,39; 203,35; 231,4; 245,68; 204,8; 220,37 vgl. 220,38 sowie 16,17 u. 267,24; 12,29 vgl. 54,34 sowie 88,10 u. 11; 40,37; 30,26 u. 27; 28,4 u. 8; 30,35; 158,23 *sevus slizzenti* vgl. unser ‚wilde, reissende Tiere'; 134,22.

In 23 Glossen werden die Adjective deshalb mit P. Pr. wiedergegeben, weil in ihnen der Begriff der Activität besonders stark hervortritt; auch im Latein. stehen gerade diese Adjective dem betreffenden P. Pr. nahe. Es handelt sich hier um latein. Adjective auf — idus (200,17 *splendidum* vgl. splendens *scinenti*. — ferner: 257,6; 68,2; 146,15; 146,16; 200,18), auf — ficus, — ferus, — ceps (184,7 u. 172,7; 202,17 u. 146,28; 76,18; 249,8; 16,30 vgl. 31), auf — entus (78,8; 78,10; 78,11), endlich auf — bundus[1]) und — cundus (58,34; 70,20 *cassabundus* lies *casabundus*;

[1]) Obwohl die Adjectiva auf — bundus u. — cundus auch als Part. Fut. Pass. erklärt worden sind, möchte ich sie doch ebenso wie die alten Grammatiker nur für den Participien ähnliche Bildungen ansehen. (vgl. Jeep p. 267).

140,34; 148,31 vergl. 243,1). Dazu kommt noch 96,40 *inseparabile unzisceidenti.* In 3 Glossen dient das P. Pr. wieder nur zur Übersetzung des Stammbegriffs: 202,14 *lesus terienti.* — 46,27 *vastum preitenti.* — 202,21 *lepidum* (im schlimmen Sinn weichlich, geleckt) *leffendi.* — 3 Glossen (58,20; 190,34; 142,7) sind um ihrer Unverständlichkeit resp. Fehlerhaftigkeit willen wertlos.

§ 20. Verschiedene Übersetzungen von Adjectiven in den einzelnen codd.

In folgenden 10 Glossen bietet sich immer dasselbe Bild; im Arch. wird mit P. P. übersetzt und R bietet das Adjectiv; ich will mich daher im allgemeinen mit Zahlencitaten begnügen: 116,7; 128,4; 128,20; 62,18; 196,20 Arch. *inprobus ungachorot* (an probare gedacht), R *fravali, ungawar;* 74,21; 174,20; 10,4; 182,1 Arch. *incommutabilis unfarwihslit,* R *unarwententlih.* — 182,3 Arch. *immobilis uncahrutit* (lies *ungahrorit*), R *ungahrorentlih.* — Die Adjectiva auf — bilis werden hier in diesen beiden letzten Glossen im Ahd. mit einer aus dem P. Pr. und dem Suffix lih gebildeten Form wiedergegeben. Dieselbe Bildung zeigen von den 30 Glossen, die ich deshalb nicht behandle, weil in ihnen für latein. Adj. ahd. Adj. gesetzt ist, 27, meist mit Übereinstimmung der codd.; und von diesen 27 enthalten wieder nur 4 lateinische Adjectiva, die nicht auf — bilis enden. Nur in 2 Fällen bietet R dem Arch. gegenüber gerade P. P.: 229,22 *probum* Arch. *apuh* (vielleicht an *probrum* gedacht), R *cachorot* (mit probare in Verbindung gebracht). — 234,15 *prerogativa* K, Ra

pi rehte geben nur im allgem. den Begriff ‚rechtliches Verhältnis' wieder. R *furi prunganiu.* Dem Übersetzer R liegt in beiden Fällen der verbale Ausdruck näher; denn wenigstens dem Arch. nach zu schliessen fehlte in diesen beiden Glossen der passende adjectivische Ausdruck. — In 9 Glossen zeigt der Arch. P. Pr., und die Abweichungen von ihm (in 8 Glossen R, in 204, 9 Ra) weisen Nicht-Participia auf. In 10, 5; 12, 9; 64, 20; 231, 23; 94, 18; 34, 38 bietet R das Adjectiv. Zu 34, 38 Arch. *horrida widar ruzzanti,* R *ingruentlih* sei bemerkt, dass alle codd. *horrida* offenbar fehlerhaft mit ‚Schrecken bekommend' übersetzen; *ruzzanti* eigentl. von ruzzan schnauben (der Pferde), hier in der Bedeutung ‚zurückscheuend abhorrens' wie auch in 42, 1 *abhorret widar ruzzit,* R *ingruet.* Verschiedenheit in der Auffassung bedingen die Abweichung des cod. R in 2 Glossen: 78, 18 Arch. *canora kingilonti,* R *canora kingilon* (Inf.) vgl. 80, 32 *cantilena kingilon* (kingilon das Wohlklingen, der Gesang). — 188, 21 *intempesta nox* (die dunkle unheimliche Nacht vgl. Verg. Georg. I, 247) Arch. *kistillandi naht,* R *in tempesta : : (te ?) noctis in stillidu naht.* Das Adj. *intempestus* ist den Übersetzern unbekannt. — Ra ist einmal vertreten 204, 9 Arch. *verbosus wortalonti,* Ra *wortalari.* — Nur in 3 Glossen erklärt sich R dem Arch. gegenüber für das P. Pr.: 110, 6 Arch. *amentium einhartero* (nach Heinemann p. 22 constans), R *amens wuotenti.* Der Arch. übersetzt wörtlich, wenn auch nicht sinnwidrig (as. ênhard verstockt, an. einardr dreist) so doch nicht genau sinnentsprechend. R gibt den Sinn genau wieder; die Form des P. Pr. mag zudem

durch das dem P. Pr. äusserlich ähnliche *amens* hervorgerufen worden sein. — 154, 37 Arch. *fertilis pringanlih*, R *peranti*. R wählt das viel näher liegende, in negativer Form allein gebräuchliche P. Pr. — 144,17 Arch. *falsiloquax lugi sprahari*, R *lugi sprehhanti*. R erkennt richtig *falsiloquax* als Adjectiv, und da ihm, wie schon oft beobachtet wurde, eine adjectivische Bildung wie unser ‚beredt, schönrednerisch' nicht zu Gebote stand, so gab er *falsiloquax* mit P. Pr. wieder.

§ 21. Latein. Masculina, die aus dem Verbalstamm gebildet sind.

Latein. Masc., die aus dem Verbalstamm gebildet sind, finden sich nach meiner Zählung in 52 Glossen; von diesen entfallen 20 auf die Masc. auf us, us, an deren Übersetzung R nur in 3 Glossen beteiligt ist: 225,26 *plausus* R *hantaslagonti*. — 142,25 *fremitus faimenti*, R *cremizi* u. 80,38 *crepitus stripelenti*, R *pruh*, wo R dem P. Pr. des Arch. gegenüber das Subst. bietet. In den weitaus meisten Fällen (13 Glossen) werden diese Nomina durch P. Pr. mit der Bedeutung eines substantivierten Infinitivs übersetzt. Das zeigt 130,24 *luctus* Pa *hiupanti wuoft*. Auch hier will ich den Zahlencitaten nur wenig hinzufügen: 142,24; 252,28 u. 80,38 übersetzen *strepitus* mit *stripelenti* von stripelen vgl. Schenck p. 37, 635; 82,1 *strepitus strekenti* (lies *stredenti*); 263,6; 263,7; 194,35; 252,29; 252,30; 225,26; 267,4 *visibus willeontem* u. 267,5 *conatibus zilentem* sind von den Übersetzern offenbar für gleichbedeutend gehalten worden. — Zweimal steht der substantivierte Infinitiv, in Pa vgl. 32,9 *accessus* Pa *zoa calidan* u. R *zogalidanti* und in K vgl. 70,11

proventu Pa *opaquemanti,* K *opanana quemen.* — Die Übersetzung mit P. P. beruht in folgenden 3 Glossen darauf, dass der Übersetzer ein latein. P. P. vor sich zu haben glaubte, wozu er nur in 20,19 berechtigt war: 74,34 *conflictus cadungan.* — 218,36 *obtutus pituhtit.* — 20,19 *amictum umpifangan, canusgit* (amictum Neutr. Sg. oder Accus. von amictus).

32 Glossen enthalten Nomina agentis auf —tor. Ausschliessen möchte ich: 238,32 *relator* K *praht* u. 33 *refector prunkan,* weil der Übersetzer *relatus* u. *refectus* wiedergibt; derartige Verwechslungen sind häufig. 146,34 ff. *acceptator conscriptor auctor piginnandi scripannes* (keine Übersetzung sondern Erklärung der 3 Substantive). — In 23 Glossen sind die Nomina agentis auf —tor in allen codd. mit P. Pr. übersetzt worden. Aus dieser Zahl möchte ich nur wenige herausheben: 40,8 *adsentator gihangando* (Anhänger, auch in lästigem Sinn); ebenso verstanden ist offenbar 40,9 *accidiator quelando* vgl. Du Cange: accidiari, stomachari, anxiari soviel wie habere taedium. Stomachari führt auf die Bedeutung von 40,10 *estomacator* K *hlimando* (von hlimman knurren). — Aus dem Vergleiche von 84,4, wo *speculator* von allen codd. mit *spehari* übersetzt wird, mit 128,29 *speculator kaunemanti* geht der substantivische Gebrauch dieser P. Pr. hervor. — 223,14 u. 15 *salvator helfenti, kihaltanti.* — 198,33 *salvator kihaltandeo* und im Anschluss an diese Ausdrücke 198,32 *Jesus nergendo.* — (diese letzten 3 P. Pr. kommen häufig bei Tatian, Isidor und Otfried vor).

In 9 Glossen weichen die codd. von einander ab. Da die Glossengruppe 16,1 ff. (vgl. Heinemann p. 17)

unverständlich ist, kommt hier nur 16, 5 *detractores* c *bisprechare* in betracht. — Dem Substantiv gibt bei der Übersetzung R in 7 Glossen vor dem P. Pr. des Arch. den Vorzug: 218, 8; 192, 1; 62, 19; 16, 23; 16, 24; 16, 22; 128, 27; nur einmal ist es umgekehrt: 78, 34 Arch *interfectores arslahare* R *arqhellente*.

§ 22. Feminina und 3 Neutra, die aus dem Verbalstamm gebildet sind.

Die Fälle, in denen Substantiva auf — antia und — entia participial übersetzt werden, sind selten; die Wahl des P. Pr. wird in 2 Glossen (140, 33; 148, 10) durch besondere Verhältnisse erklärt: 140, 33 *eloquentia* Pa *sprehhanti*. Auch das Nomen für Beredsamkeit fehlt dem Ahd. — 148, 10 *abstinenda* a — *tia* b Pa *farhafenti*, K *firhabendi*. Hier ist fraglich, ob man es mit einem Nomen auf — entia oder mit einem Particip zu tun hat. In 3 Glossen erscheint das P. Pr. als Nomen: 136, 33 *exsuperantia in apoh chregenti; in apoh chregenti* ins Verkehrte klingend ist keine unangemessene Übersetzung, wenn man an exsuperatio (Übertreibung als rednerische Figur) denkt. — 6, 1 *petulantia sohhenti*. — 260, 16 *moralis intellegentia* K *wislihho firnemanti*. *Wislihho* ist nicht als Adverb aufzufassen vgl. Kögel p. 176. Hier erscheint die substantivische Natur von *firnemanti* durch das beigefügte Adjectiv besonders deutlich. — Zweimal weicht R von dem P. Pr. des Arch. ab: 142, 17 *flagrantia* Arch. *falawisconti*, R *prunst*. — 196, 35 *intemperantia* Arch. *uncazocani afarhuckenti*, R *ungamezhaftida*. — Nur in einem Fall zieht R das P. Pr. dem

Arch. gegenüber vor: 136,38 *essentia* Arch. *cascafti* (vgl. über das Abstractum auf —i Kögel p. 152), K bietet *kascefto*, eine Form, die vielleicht zu den Feminina der ‚a' Stämme mit seltenem Auslaut auf —o gehört vgl. Kögel p. 149, R *eowesanti* (essentia, *οὐσία*). — Da 164,24 *prefectura umpizotenti* unverständlich ist, so ist ein Subst. auf —ura nur einmal mit P. Pr. übersetzt: 266,6 *tornatura draenti*. Feminina auf —io, die unsern substantivierten Infinitiven oder unsern Nomina auf ‚ung' in der Bedeutung entsprechen, finden sich in 14 Glossen. Sie sind mit Übereinstimmung der codd. in 8 Glossen ziemlich zu gleichen Teilen mit P. Pr. und P. P. übersetzt worden; mit dem P. Pr., wenn an Handlungen gedacht worden ist, wie in: 268,34 *visitatio wisondi*. — 252,23 *spectatio pisehanti*. — 36,32 *manatio walonti*. — 78,9 *vexatio winnanti*, mit dem P. P., wenn an Zuständliches gedacht worden ist, wie in: 94,27 *possessio kaarpit*. — 60,4 *translatio wito zispreitit*. — 239,21 *revolutio piwuntan; pizogan* bezieht sich auf das vorhergehende *reuma*, das gleichbedeutend mit *revolutio* gesetzt ist; auf *revolutio* bezieht sich auch das folgende *pipuntilod*. — 130,37 *suffocatio fardempfit*. — R hält sich hier mit den Übersetzungen wieder sehr zurück. In den 6 Glossen, in denen R eingreift, verbessert er die participiale Form der Übersetzung, die für den Arch. zu erschliessen ist, viermal mit Subst. (68,14; 104,10; 130,12; 62,1), zweimal mit dem flectierten Infinitiv: 221,13 *obsidione* Arch. *hnegenti*, R *umbisezzene*. 221,14 *vallatione* Arch. *talonti* (vgl. *vallata talohti*) R *umpidringanne*.

3 Neutra werden mit Participien übersetzt: 257,40 *velamen* K *pihullid*, Ra *pihullit*; *pihullid* od. *pihullit* ist ahd. st. Neutr. für velamen, velamentum. Wir haben hier ein wirklich nominal gewordenes P. P. — Vielleicht dürfen wir in folgender Glosse einen merkwürdigen Vorgang beobachten: 122,7 *indumenta sunt* Pa *kakarawit sint*, K *kikarawi sint*. Wie es neben dem *pihullit* und *pihullid* ein hulla gab, so stand, meine ich, das *kakarawit* neben dem st. Neutr. *kikarawi*. — R bessert logisch und formal in 150,28 *incitamenta* Arch. *piclipanti*, R *zuntunga*.

§ 23. Latein. Masculina, deren Zusammenhang mit dem Verbalstamm nicht nachzuweisen ist.

Latein. Masc., deren Zusammenhang mit dem Verbalstamm nicht nachzuweisen ist, finden sich in 28 Glossen, von denen 10 auf Personenbezeichnungen entfallen. Auszuscheiden sind: 249,16 *comes* b *kimahit* (wohl *gimachidi* gemeint). — 249,25 *sontes* (Subst. Missetäter) K, Ra *ratonte* (nur hier belegt). In 7 Glossen ist das Subst. mit P. Pr. übersetzt worden, weil der Begriff der Handlung vorherrscht: 38,1 *ardalio farslintanti*. — 10,21 *testis sagenter* (flect. Particip!). — 38,2 *glutto farswelganti*. — 228,10 *arbitros waltante*. — 14,34 *arbiter wanenti*. — 94,25 *canoneus pifahanti*. — 142,11 *familiaris* b K *holtlih*, *follazeohandi* R *familiaris domesticus*. — Nur 18,21 *refuga arflohan*, *arflaugit* beweist, dass Personenbezeichnungen masc. gen. auch mit ahd. P. P. wiedergegeben werden. In 76,17 u. 190,37 braucht R im Gegensatz zum P. Pr. des Arch. das Subst.: 76,17 *consors* Arch. *hleozzandi*,

R *epanhluzzo.* — 190,37 *interpres farscenkanti,* R *antfrist.* — Übersetzungen griechischer Worte, die hauptsächlich Personen bezeichnen, finden sich: 136,38 *Ezechiel* Pa *rachenteo,* K Ra *warspello* (nicht Übersetzung sondern Erläuterung des Begriffs propheta). — 225,3 *paraclitum trostenti* vgl. 225,4 *consolaturium* (Adj.) K *flouerendi.* Bei 225,3 rief wohl die Endung –tus die Übersetzung mit Particip hervor. — 164,29 *gripes suumganti* (vielleicht von swingan intr. sich schwingen), R *gripes alites.* — In 4 Glossen findet sich im Arch. ahd. P. P. zur Übersetzung von *apostata, idiota, neophitus,* Worten, die offenbar für Participialbildungen gehalten worden sind (vgl. § 12 Anhang II); einmal, 216,10, hat der Übersetzer wirklich das Richtige getroffen. R bessert in 216,10 mit Subst., in 52,36 u. 192,6 mit substantiviertem Adjectiv: 18,20 *apostata* Arch. *farwazzan,* R *apostata.* — 52,36 *apostata* Arch. *farhazzet,* R *fredic* (freidic profugus). — 192,6 *idiota* Arch. *ungalaerte,* R *unpoohhic* (illiteratus). — 216,10 *neophitus* Arch. *kisezzit,* R *westiparn.*

Masculina, die nicht Personen bezeichnen, finden sich in 9 Glossen: In 4 von ihnen wird das Subst. mit P. Pr. übersetzt: 138,32 *clamor haerenti, hroafenti.* — 74,11 *colaphus fuston flizzendi.* — 142,23 *flagor* Arch. *swelchanti,* R *capreh* (fragor). — 66,23 *[citato] tramite* Arch. *sniumo* (Adv.?) *swipfenti,* R *sniumemo phath.* R bessert also 142,23 in logischer und formaler Beziehung, 66,23 nur in formaler Beziehung mit Subst. — In 5 Glossen ist P. P. zur Übersetzung verwandt: 252,16 *stipide zispaltan* (das Zerspaltene). — 252,17 *trunco zislagan* (das Zerschlagene). — 166,6

grumolus (ager) *capreitte.* — In den folgenden 2 Glossen bessert R das P. P. des Arch. mit dem Substantiv: 30,10 *vabor* (für vapor) Arch. *arslagan* (Verwechslung mit vapulor) R *daum.* — 64,39 *culmis* Arch. *arriran* (auch hier Eigenschaft des Dinges für das Ding selbst) R *halm.*

§ 24. Latein. Feminina, deren Zusammenhang mit dem Verbalstamm nicht nachzuweisen ist.

Zwei Glossen 82,10 u. 82,11 scheiden als unverständlich aus. 52,6 bietet Erklärung, keine Übersetzung. In 8 Glossen wird das Subst. mit P. P. übersetzt: 68,18 *parma pirentit* (umrandet). — 68,19 *vel pelta edo pisiuwit edo pizogan* (bezogen, benäht). — Hierhin gehört auch: 68,8 *cumbe* (vgl. Du Cange: cumba vallis montibus obsita) *piciuwit* od. *piziwit?* — 26,27 ff. *via publica* K *cafundaner* (weg) vgl. Graff III,535 (Einwirkung des latein. fundare?). — 60,7 *bilis zoa karatan.* — 60,8 *ira gapolgan.* — 102,19 *biccio zwiror gatan sahha, zwiro gahiwit.* — 128,25 *eximitas prunkan edo suntarlihhi.* — In 7 Glossen ist mit P. Pr. übersetzt worden: 82,37 *capacitas sniumo zalonti.* — 82,38 *amplitudo preitenti.* — 148,11 *parcitas haerenti hereanti* (?). — 148,9 *parsimonia teilnemanti.* — 26,34 *severitas slizzanti* (vielleicht an saevus gedacht). — 140,32 *facundia forsconti, fagonti* (Übersetzung nicht sinngemäss). — 66,38 *clientella infahanti.*

In 5 Glossen weichen die codd. von einander ab 130,36 u. 223,28 bessert R mit Subst.: 130,36 *ebitudo* d. i. *hebetudo* (folgt *suffocatio*) Arch. *farmuhhit* vielleicht von ahd. schw. V. muhhan heimlich lauernd

anfallen, ausrauben. In andern idg. Sprachen bedeutet dieser Stamm soviel wie müde machen, peinigen vgl. Meuchelmord), R *argida plaodi.* — 223,28 *parsimonia* Arch. *teilonti*, R *spari.* — In 64,10 u. 144,32 ändert R ohne Glück den Arch.: 64,10 ff. *conluvio immunditia* Arch. *edo pislagan mit unhreini*, R *conluvies guila* (latein. gula?); colluo eigentl. nur ausspülen. Da R den Zusatz *immunditia* nicht bietet, lag vielleicht die Ideenverbindung colluo—gula nahe. — 144,32 *facula* Arch. *chen liuhtenti*, R *kachla* (wohl nur Versehen, R meinte *fachala*). — In 148,8 bietet R substantivierten Infinitiv: *frugalitas* Arch. *farperanti*, R *fasten* (vgl. den vielleicht ebenso aufzufassenden Infinitiv 152,36 *pacto* b *mahalen, siton*).

§ 25. Neutra, deren Zusammenhang mit dem Verbalstamm nicht nachzuweisen ist.

3 Glossen sind zunächst auszuschliessen: 212,14 *artificia spachit* (wohl *spahitha*). — 50,20 *obrizum arsotan gold* (Erklärung, keine Übersetzung). — 150,3 R *fructetum cahilmit* (nicht verstanden). — 5 Glossen sind mit P. P. übersetzt worden: 102,24 [*divisio*] *coniugiorum zasamane camahotero.* — 26,25 *retenaculis pizogan.* — 160,33 *gramina firscrouwanet* (*firstrouwanet* zu Stroh geworden?) vgl. R *gramina arida.* — 82,34 *cadaver* Pa *umpiroht*, K *piroht* (vgl. Graff II, 444) u. 35 *a casu corpus* Pa *umpiforbot* (Graff stellt *umpiforbot* zu arfurbjan, fasst ‚um' aber auch als Negation ‚un' auf; er zieht III, 681 arfurpit expurgati heran; könnte nicht an forôn zurecht machen gedacht sein?), R *hrao* (crudus). — 32,3 *[initia] sive rudimenta* Pa *so sama kastudi t*, K *so sama kisi-*

tudit. — In 3 Glossen ist mit P. Pr. übersetzt worden: 236,16 *silentium thakenti.* — 138,32 *flabris waenti* vgl. 138,29 u. 138,31 *flabri ventosi unmez waente, wintonti.* — 268,30 *utensilia neozzandi.*

In 8 Glossen weichen die codd. von einander ab: 114,11 *diluvium* Pa *flot* vgl. 54,37 K, Ra *pisliht-enti* (wohl an slihti d. i. ebene Oberfläche des Meeres, aequor, gedacht). — 154,2 *fretus* Pa *swepenti* (sich fliessend bewegen), K *ziswerpenti* (sich wirbelnd bewegen), Ra *kiswerpanti* (apprehendi) vgl. 154,6 *freta caswep, wagi* u. 154,8 *fretum pifleoz.* — In 50,29 findet sich in Pa *perantpaum arbusta,* während K u. Ra *peripaum* bieten. — In 5 Glossen übersetzt R dreimal dem P. Pr. und einmal dem P. P. des Arch. gegenüber mit Substantiv: 104,9 *diverticulum* (Vermischung von diversiculum u. divertium) Arch. *wantenti,* Ra *arwen-tida.* — 66,30 *crepusculum* Arch. *crepusculum luces fal-wendi leohtes,* R *tagarood.* — 94,14 *consisturium [rupis alta]* Arch. *uf stantanti [rumo haoho],* R *consistorium [rupis] haoh chlep, skesso.* — 60,4 Arch. *bissum ka-zwirnet,* R *cotaweppi hwizaz.* Im Arch. wird nur der Begriff des Stoffes, des Gewebten, wiedergegeben. Dasselbe geschieht in 60,5 *syricum* Arch. *kadrait; sericum* ist ein seidener Stoff, der wie byssus und purpura zu Priestergewändern verwandt wurde vgl. R *cotaweppi.* Daher übersetzt R hier *sericum* mit *mezig* (sobrius); dieses *mezig* ist keine eigentliche Übersetzung sondern ein erklärender Zusatz.

§ 26. Das Adverbium.

Das Adverb wird in 13 Glossen mit P. P. wiedergegeben. In 6 erscheint diese Wiedergabe erklärlich,

da es sich um Adverbia handelt, die aus P. P. gebildet sind: 60, 32 *conligate pipuntan.* — 60, 24 *coniugate kawetan.* — 60, 35 *coniuncte pizogan.* — 214, 33 *nexe pichnufit.* In diesen 4 Glossen fehlt R. — 60, 31 *connixe pizogan,* R bessert: *kamahlihho.* — 60, 33 *conpacte pifangan,* R bessert: *kafoodlihho.* — Dazu kommt 194, 20 *perseveranter* nur Pa *duruhwonet.* — In 6 Glossen handelt es sich um Adverbia, die im Latein. nicht mehr an Participia erinnern: 70, 27 *multipliciter kamanagfaltot.* — 267, 33 *vulgo kiuffit.* — 267, 35 *palam kifortharod.* — 267, 34 *passim kipreitit.* — 239, 10 R *refertim kachrumman* (R denkt an confertim). — 124, 12 *enucleatim unpihelito,* R *cascelit.* — P. Pr. wird in 4 Glossen zur Übersetzung des Adverbs benutzt und in 134, 14 hinzugesetzt: 80, 11 *subito cahonti.* — 205, 11 *lascive* Arch. *wuotenti,* R *unstilli.* — 205, 12 *fervide winnenti.* — 128, 8 *experte archannenti.* — 134, 14 *perspicue* Arch. *za speri wesanti,* R *duruhsiunlihho.* — Wenn R sich an der Übersetzung beteiligt, so bietet er mit Ausnahme von 239, 10 u. 124, 12 ahd. Adverb. Hier schliessen sich 4 sogenannte Participialadverbia auf o an: 248, 5 *silenter swikento.* — 248, 7 *vel tacite edo thakento.* — 128, 9 *aperte offano.* — 124, 12 *enucleatim unpihelito.*

§ 27. Participiale Bildungen im Gefüge eines Satzes.

In 3 Glossen wird P. Pr. in erklärender Weise hinzugesetzt: 200, 8 *gratia* b K *kepanti, anst.* — 176, 6 *inlubies* R *ungadwungan, ungadwunganiu kirida.* — 168, 3 *sagitta* K *strala, spirilin, phil, scephandi flukhe.* —

In zwei Glossen stellt das P. P., gleichsam als Participium coniunctum einen elliptischen Relativsatz dar: 80,11 ff. *vasa vinaria fialas scyphos* Pa *faz wines anti auh in andra wisun cataniu*, K *faz wines endi stauf in odara wisun kitaniu*. Durch den Ausdruck *in andra wisun cataniu* überhebt sich der Übersetzer der Notwendigkeit für die folgenden griechischen Bezeichnungen verschiedener Arten von vasa vinaria den ahd. entsprechenden Namen zu suchen. — 50,30 f. *vinea fructuosa vitis qui in arbore crescit fructifica* Pa *winrepa perantiu winrapun deo in paume wahsant perant o*. — Das P. P. wird, beim Verbum finitum verwandt, in den Temporalsatz gestellt in: 233,28 *[puerperium] aut cum puer nascit ur* b K *etho mit diu kneht kiporan ist*. — 8,19 *[modulatio] ut invenitur [duplex sonus]* Pa *daz pifunti* (Conjunctiv), K *so fundan ist*, Ra *so funtan ist*. — In den Relativsatz wird P. P. in folgenden 4 Glossen gestellt: 58,3 *quasi comam habens deo so sama fahs habendi si*. — 245,3 ff. *sarmenta rami quae de vinea exciduntur* K *zoki eisto the fona wincartom irsnitan sint*, Ra *zoagir*, R *sarmenta asnita* (lies *arsnitan*) *winarepono* vgl. 245,6 *vel sarsolamina* K *edho ascrota n*, R *sarcolamina ascraota n*. R übersetzt *sarmenta* und *sarcolamina* mit P. P. *arsnitan* u. *ascrotan*, ebenso 245,6 K; der Relativsatz gilt nur für 245,5 K. — Das Hilfsverb ist wohl zu ergänzen bei 170,22 *cuius pupille lapideae sunt* Pa *des seha augono stani sint*, K *thes aukun, thes sehun stein siot* (lies *sint*) *edho zi steine wordato* (lies *wordano*) *sint* u. 214,28 *[nevum macula] quod in hominibus nascitur* K *daz in manna kikhennit* (von

kannjan) *ist*, R *nevum flecho mit diu man gaporan wirdit.* Hier begegnet man zum ersten Mal im Keronisch Hrabanischen Glossar dem Auxiliar *wirdit*, bezeichnenderweise bei R.

Anhang. Von den 8 Comparativen, die die Glossen bieten, zeigen 6 Übersetzung mit Adjectiv; davon wird in 3 mit Positiv, in 3 mit Comparativ des Adjectivs übersetzt. Das comparierte P. P. erscheint im Arch: 238,39 *remotiora kihrortora.* — 46,30 *strictioribus gadwunganorom.* — In den 3 vorkommenden Superlativen wird in zwei ahd. Adj. im Superlativ zur Übersetzung verwandt (*nominatissimus, lucentissimus*). Interessant ist nur 96,39 *devictissimo* (lies *devinctissimo*) *unkimahhonti* (unwirksam).

Nachtrag zu p. 24 u. Gl. 248,11: Näher läge wohl die Lesart *[Symbolum] uel quodcunque pactum edho daz mit cot ist mahal sito.* In diesem Falle würde die Glosse unter § 12 p. 32 u. gehören.

Zusammenfassung.

I. Althochdeutsche Participia und Nicht-Participia dienen zur Übersetzung lateinischer Participia.

§ 28. Ahd. P. Pr.

Ahd. P. Pr. übersetzt in den weitaus meisten Fällen das latein. verbal gebrauchte P. Pr. Die latein. Verbaladjectiva, die die Form eines P. Pr. haben, werden selten durch ahd. P. Pr. wiedergegeben (§ 3); es findet sich nämlich viermal ahd. P. Pr. gegenüber dem sechzehnmal verwandten ahd. Adjectiv. Dass an

anderer Stelle (§ 4) viermal ahd. P. Pr. dem ebenso oft gebrauchten ahd. Adjectiv gegenüber steht, liegt daran, dass die Sprache damals offenbar kein Adjectiv für gasprahhi besass. In den Glossen, in denen die codd. abweichen, bekunden Pa u. K das bei ihnen überwiegende formale Interesse (§ 1). Das Bestreben formal genau zu übersetzen hat auch R (§ 4); doch ist es bei ihm nicht überwiegend. Mit ahd. P. Pr. wird ferner das latein. verbal gebrauchte P. P. activer Verben wiedergegeben, wenn sich der Übersetzer begnügte den Stammbegriff auszudrücken (§ 6). Diese Erscheinung hat ihren Grund in der noch geringen Biegsamkeit der Sprache. In dieser Annahme bestärkt mich noch der Umstand, dass R in den vorerwähnten Fällen schweigt. In den Glossen, in denen die codd. nicht übereinstimmen, brauchen gerade die älteren Handschriften das P. Pr. zur Wiedergabe des allgemeinen Begriffs, während R meistens das ahd. an jenen Stellen erforderliche P. P. bietet (§ 7 dazu vgl. § 11: 178,21). Seltener wird mit P. Pr. deshalb übersetzt, weil der Übersetzer wohl an die Tätigkeit dachte (§ 6: 154,3; 259,25; 120,9). Anders sind die Participia 224,7 *placito lihhenti* (§ 11) u. 190,31 *attonitus pitumilonti* (§ 10) zu beurteilen. In beiden Fällen scheint der Sprache ein Adjectiv wie ‚gefällig, bestürzt' gefehlt zu haben; vgl. für attonitus 10,8 *adtonitus pidonaronti, hlosenti, pidonarot* u. 92,1 das Synonymon *prostratus* d. i. consternatus *arscutisonti*. Allerdings zeigt 236,14 *placitum lihhenti*, für R *slehtan, lihhentan* neben dem P. Pr. auch Adjectiv; aber R ist der jüngste Übersetzer; auch konnte ihm als gutem Lateiner die

isolierte, adjectivische Stellung des latein. placitus bekannt sein. Jedenfalls ist diese Glosse ein Beweis dafür, dass in ‚lih' keine Wortbildungsmöglichkeiten für Adjectiva ausserhalb der Verbalflexion mehr lagen (vgl. Wilmanns II, 361,1); der Grund dafür ist wohl der, dass ‚leiks' schon im Gotischen als Suffix verwendet wurde. Dass die ältere Sprache auch an Stellen, wo der erwähnte Fall, P. Pr. für den allgem. Begriff, nicht vorliegt, P. Pr. bevorzugt, beweisen § 11: 8,9; 190,30 u. § 7: 90,15; 46,20. Ahd. P. Pr. wird zur Übersetzung des latein. P. P. medialer Verben verwandt, wenn an die active Bedeutung der lateinischen medialen Verben gedacht wird; denn das Ahd. verbindet mit dem P. P. transitiver Verben gewöhnlich den Begriff des Passivums. (§ 8: 112,36 ff; 74,34; 178,9. § 12: 184,37; 196,32. In den vier letztgenannten Glossen möchte man sogar dem P. Pr. der älteren codd. dem P. P. des Correctors R gegenüber den Vorzug geben.). Bei den Verben der Bewegung (§ 8: 186,27; 20,13; 178,11; 40,16; 23,18) hat das P. Pr. u. P. P. nur temporale Bedeutung. Active Bedeutung bei passiver Form (vgl. Wilmanns II, 384,6) glaube ich viermal gefunden zu haben: 162,16 *peritus capauhhnet* d. i. qui significavit (§ 12); 162,15 *sciens* Pa *wizzan* d. i. qui scitus est (§ 3 u. 12); 128,4 *gnarus archannit* d. i. qui intellexit, R *wis* (§ 20); 248,24 *sopitus kituolan* von gitwelan sopiri (§ 5).

§ 29. Ahd. P. P.

Ahd. P. P. als Übersetzung des latein. P. Pr. kommt nur selten vor: 60,18 *suspendens ardenit* (§ 1).

134,10 *patens kioffanot* (§ 3). — Die Übersetzung 66,36 *cliens* mit ahd. P. P. *inhapet* lässt sich verteidigen (§ 3); fehlerhaft ist dagegen mit ahd. P. P. übersetzt: 4,28 (§ 1) u. 134,10 (§ 3). Natürlich dient ahd. P. P. in den meisten Fällen zur Übersetzung des verbal gebrauchten latein. P. P. activer Verben (§ 5). (Zu Braune Gr. § 323 Anm. 1, in der Braune die praefixlosen P. P. der Verben aufzählt, die an sich perfective Bedeutung haben, wäre zu bemerken, dass es in 98,21; 98,26; 231,6; 238,23 immer *praht* u. in 231,6 R (*prolata*) *fram prunganiu* heisst; ich glaube noch zwei derartige P. P. gefunden zu haben, nämlich 104,20 *valde data filu kepan* u. 268,20 *damnatus* b *pinod* (*bipinod?*); hier ist wohl an einen haplologischen Vorgang zu denken.). Die Glossen 256,1; 62,22; 90,7; 110,2; 204,4 (§ 5) geben ein wenig schmeichelhaftes Bild von der Kunst der Übersetzer Pa u. K; das formale Interesse steht bei diesen beiden immer im Vordergrund. Bei Abweichung der codd. bessert R aus rein formalen, aber auch aus logischen Gründen mit ahd. P. P. (§ 7). Interessant um der Wortbildung willen sind 92,36 *compeditus kafezzarot* u. 134,17 *excitati arwaccharote* (§ 5); wacharon (daneben wachen schw. Verb.) ist zu wachar vigilans gebildet (vgl. Wilmanns II, 70). Derartige Verba sind nach Wilmanns II, 72 der Ausgangspunkt gewesen für freiere Bildungen mit dem Suffix ‚r', die neben andern Verben stehen. Eine solche Bildung ist fezzaron zu fazzon. Bei der Übersetzung der Verbaladjective in Form des P. P. der Verba activa u. deponentia verhält sich die Zahl der ahd. P. P. zu der der ahd. Adjective wie 46

zu 37 (§ 9, § 10) und 11 zu 7 (§ 12). Mehr muss darüber beim Adjectiv gesagt werden. In Fällen, wo die codd. abweichen, entscheidet sich R für P. P. und etwa ebenso oft für das Adjectiv (§ 11). Bei den zuletzt erwähnten Fällen tritt die Vorliebe von R für das Adjectiv wieder deutlich hervor. Auf 231,10 R *farhaltaniu* in der Bedeutung *meretrix* sei aufmerksam gemacht. Bei Übersetzung der P. P. der latein. Verba deponentia (§ 8) wird ahd. P. P. verwandt, wenn der Übersetzer die passivische Bedeutung des latein. medialen P. P. empfindet, oder in rein temporaler Bedeutung, wenn es sich um latein. Intransitiva, meist Verben der Bewegung, handelt. In diesem Fall wählt auch der Übersetzer P. P. althochdeutscher Intransitiva, die zuweilen reflexive Bedeutung haben.

§ 30. Ahd. Adjectivum.

Das ahd. Adjectiv übersetzt selten, wie schon erwähnt, die latein. verbal gebrauchten P. Pr. (§ 1: 2,12; 70,22; 201,7). In 190,29 u. 70,4 bekundet R seine Vorliebe für das Adjectiv. Die latein. Verbaladjectiva in Form des P. Pr. activer Verben werden dagegen viermal so oft mit ahd. Adj. als mit P. Pr. übersetzt. Auf die reiche Übersetzung von *latens* mit *tarni*, *kiborgan*, *midanti* (§ 4) möchte ich aufmerksam machen. Ahd. Adj. dient weit öfter als Übersetzung des latein. verbal gebrauchten P. P. (§ 6, § 8) als des latein. P. Pr. Eine Participialbildung stand 120,8 *exosus palouuic* u. 222,27 *subiectus untartheo* (§ 6) den Übersetzern nicht zu Gebote; denn das *untardeonot*, das R 104,15 als Übersetzung von *subiectus* bietet, ist

eine rein schematische Bildung, wenn es nicht die 3 Pers. Sg. Ind. Praes. ist. Für die Wortbildung interessant sind: 262,27 *vallata talohti* (§ 6). — 182,23 *oblitus akezzal* (§ 8). *Talohti* od. *taloht* halte ich für ein Adjectiv auf —oht -i zu tal gebildet wie hornoht zu horn (vgl. Wilmanns II, 253,4); zu *oblitus* vergleiche Wilmanns II, 321,3. — Merkwürdig sind § 6: *perfectus per undas durhfluzzi, secreta einrati, obliteratum urpôhhi* (vgl. Wilmanns II, 343 unbuochig). — Die latein. Verbaladjectiva in Form des P. P. werden in sehr grosser Zahl mit ahd. Adjectiv übersetzt (§ 10, § 12). 250,3 *suspensi urthahte* (§ 10) verdient Aufmerksamkeit als sonst nicht belegte Bildung (got. andathahts). Dagegen findet sich anadahtig, gidahtig (vgl. Wilmanns II, 346).

§ 31. Ahd. Substantivum.

Ahd. Subst. wird sehr selten zur Übersetzung des latein. P. Pr. gebraucht. Diese wenigen Fälle (§ 3) sind durch die Wertung dieser P. Pr. im Latein. hinlänglich erklärt. Dazu kommen noch 3 ahd. Subst., die nur die Bedeutung des Stammes wiedergeben (§ 1: 266,32 u. 33; 120,5). Hervorzuheben wäre nur 251,32 *arrogans* (§ 3) u. 194,32 *iactans* (§ 4) *hromari* als Beleg für die später überhandnehmenden Nomina agentis auf —ari (vgl. Wilmanns II, 223). Bei der Übersetzung der latein. P. P. sehen die Übersetzer fast immer in den P. P. neutr. Sg. auf — tum (§ 6: 106,38; 158,15. § 7: 32,33. § 10. § 12: 152,19 u. 33 *pactum mahal, wara*) wie in den P. P. neutr. Pl. auf — ta (§ 6: 231,19; 245,35; 248,1. § 8: 226,20 *prae-*

fata furichuiti. § 10) Substantiva und übersetzen sie demnach. 172,12 u. 246,24 *secta folgida, wisa, kimeitida, cazami* (§ 12) ist fem. Sg. Gegenbild ist dazu 68,18 *parma pirentit* u. a. m. Öfter denken die Übersetzer beim P. P. masc. Sg. auf —tus (sus) an latein. Subst. auf us, us, so bei: 251,29; 96,33; 200,4; 126,1 (§ 6). 219,13; 120,4; 120,6; 216,12; 216,13 (§ 8). Bei den letzten 3 Glossen wäre vielleicht eher an Wiedergabe des Wurzelbegriffs zu denken. Auch hier zeigen sich R aber auch Ra kritischer, indem sie nicht jedes P. P. auf tum oder —ta als Substantiv ansehen, wie § 7: 32,33 *subductum kiri* Ra *urleitit*; 108,1; 62,28. Ra u. R werten auch die latein. P. P. masc. Sg. auf —tus mit Recht weniger rasch als Subst., so § 7: 146,37 u. 10,11. Der casus obliquus ahd. Nomina tritt einige Male auf, um adverbielle Bestimmungen (einmal nur vermeintliche derartige Bestimmung in 249,29) wiederzugeben: 194,3 u. 8 *merito*; 249,29 *excelsus* (§ 10).

§ 32. Ahd. Adverbium.

Ahd. Adverb übersetzt latein. Part., die zum Teil wenigstens adverbielle Bestimmungen enthalten, z. B. 35,2 u. 28,10 *adversa widarort, widarwert* (§ 10). 217,38 *in orientem in ostanort* (§ 4) vgl. Wilmanns II, 460. — 256, 3 R *transversum durah* u. 122,34 *ex improviso unfarsehanti*, R *unforawisun* (§ 11). — 218,14 *orditus iz êristin* u. 219,13 *ortus iz êrist* (§ 8).

§ 33. Ahd. Infinitiv und 3 Pers. Sg. Praes. Ind. als Wiedergabe des allgemeinen Begriffs.

Ahd. Infinitiv zur Wiedergabe des allgemeinen Begriffs begegnet nur 202,25 u. 134,11 (§ 6). Vielmehr

wird hierzu gern neben dem erwähnten P. Pr. die 3 Pers. Sg. Praes. Ind. verwandt (§ 6: 166,26; 166,27. § 7: 108,11; 98,28; 182,11; 166,24. § 8: 140,24; 140,25. § 10: 204,14; 128,7). Ra u. R zeigen grössere Genauigkeit, indem sie diese Form meiden, z. B.: 108,11 *desectum zaslahit*, Ra u. R *zislagan* u. *zasnitan*; ebenso 182,11 u. 166,24 (§ 7). Sehr characteristisch ist es, namentlich für die älteren Übersetzer, dass sie sich zuweilen mit einem Teil des Begriffs begnügen, so: 6,20 *affatus* Pa *follun* (§ 8). – 227,37 *praeditus forist*, aber R *kawerdot* (§ 11). – 92,1 *transacta upardanne* (§ 6).

Anhang I. Merkwürdige ahd. Participialbildungen.

Die unverkennbar unter latein. Einfluss stehenden ahd. Participialbildungen (§ 12 Anhang I) dazu 238,12 u. 204,39 (§ 5) sind (vgl. Wilmanns II, 338) nach dem Muster der schwachen Participien unmittelbar von Nomina gebildet, ohne dass überall (Ausnahme: *kisteinit*) ein vollständiges schwaches Verb neben ihnen nachweisbar wäre. Diese Bildungen sind nach Wilmanns sehr alt, was durch unsere Glossen bestätigt wird; dass ihr Gebrauch selbst in der frühesten Zeit nicht sehr beliebt gewesen ist, wie Wilmanns meint, beweist der Umstand, dass die Hälfte dieser latein. particip-ähnlichen Adjective durch P. P. von Verben übersetzt wird, die etwa dem Sinn des Lateinischen gerecht werden.

Anhang II. Ahd. P. Pr. als Übersetzung des latein. Participiums auf —endus.

Ahd. P. Pr. erscheint bei der Wiedergabe des latein. Participiums auf —endus (§ 13) als Concurrenz des

flectierten Infinitivs. Auch hier ist wieder ahd. P. Pr. Notbehelf für die den Übersetzungsschwierigkeiten noch nicht gewachsenen älteren Übersetzer. R, der am meisten kritisch veranlagte und jüngste, betrachtet seinem Verhalten nach P. Pr. nicht als die entsprechende Übersetzung der latein. Participien auf — endus.

II. Ahd. Participia geben latein. Nicht-Participia wieder.

§ 34. Ahd. Part. für latein. Verba finita u. Infinitive.

Ahd. P. Pr. dient zur Wiedergabe der einfachen Zeiten des latein. activen Verbums (§ 14). In den Glossen, in welchen die älteren codd. ahd. P. Pr. in dieser Weise brauchen, wie auch an anderer Stelle gibt R die einfachen Zeiten des Latein. mit den entsprechenden ahd. einfachen Zeiten wieder. Trotz der Glosse 58,3 (§ 27) *comam habens* Pa *deo so sama fahs habendi si* (hier ist *habendi* nur durch das latein. *habens* hervorgerufen) halte ich mich nicht für berechtigt, in allen eben erwähnten Fällen ‚ist sint' usw. zu ergänzen. Ich sehe in dem P. Pr. die allgemeine Angabe des Verbalbegriffs, mit der sich die älteren codd. behelfen, während R die ahd. einfachen Zeiten verwendet. In demselben Sinne ist P. Pr. bei Übersetzung einiger Passivformen benutzt. (§ 15: 48, 18 Pa; 90, 5 Pa; 224, 16; 62, 37; 108, 19 *pugnatur;* 108, 18 *dimicatur;* in 88, 31 u. 32 bessert R). Das Deponens wird mit P. Pr. übersetzt, wenn der Übersetzer die Tat im Auge hat (§ 16). Hierher sind auch die Fälle 264, 36 u. 37 (§ 15) zu ziehen, da wernen vexari und

chunnen temptari ist. R bessert dem den Begriff der Tat im allgem. wiedergebenden P. Pr. der älteren codd. gegenüber mit den entsprechenden ahd. Formen der einfachen Zeiten des activen Verbums (§ 16: 84,8; 84,2; 84,3) oder mit denen eines passiven Verbums (6,10; 208,36). Dabei fällt es auf, dass das Hilfszeitwort ‚wesan' (ausser 62,36 bei R *cunctamini frakentte pirut)* nur dann zum P. Pr. tritt, wenn im Latein. mit esse zusammengesetzte Formen vorliegen.

Ahd. P. P. wird zur Bildung des Passivs verwandt (§ 15). Da es in 5 Glossen von allen codd., in 12 Glossen von einem cod. (darunter von R in 9, von K in 3) mit wesan verbunden wird, und da in den Fällen, wo die codd. abweichen, R das P. P. in Verbindung mit wesan zeigt, so wird hierdurch bestätigt, dass in jener frühen Zeit die passiven Umschreibungen erst anfingen sich Geltung zu verschaffen. Das allein ohne Hilfsverb gebrauchte P. P. sehe ich als Vorstufe dieser Umschreibung an, die sich dann unter dem Einfluss des Latein. entwickelte. Wird bei der Übersetzung der latein. Deponentia (§ 16) P. P. verwandt, so liegt wohl Unfähigkeit des Verfassers vor. Auch hier sind die Verhältnisse, was das Hilfsverb anbetrifft, die gleichen. In der Annahme, dass es sich bei den Passivumschreibungen nur um wesan handeln kann, bestärken mich die unter § 27 angeführten Sätze, unter denen sich nur ein Satz (214,28) mit werdan findet.

Ahd. P. Pr. gibt bei Übersetzung des activen Infinitivs (§ 17) den Stammbegriff, ahd. P. P. bei der des passiven Infinitivs den passivischen Begriff wieder.

R zeigt im ersten Falle ahd. activen Infinitiv, im zweiten P. P. mit wesan (vgl. 60,38 R *constringi kadwungan wesan*).

§ 35. Ahd. Part. für latein. Adjectivum.

Mit ahd. P. Pr., das als Ausdruck der unabgeschlossenen Handlung hierzu besonders geeignet erscheint, werden die latein. Adjectiva übersetzt, welche den Begriff der dauernden oder wiederholten Handlung (d. i. der anhaftenden Eigenschaft oder Gewohnheit) in sich schliessen (vgl. § 19 u. § 20 für die älteren codd.: 231,23; 10,5; 12,9; 64,20; 94,18; 204,9). Ferner wird mit ahd. P. Pr. eine Anzahl lateinischer Adjective wiedergegeben, bei denen der Begriff der Activität besonders deutlich ausgeprägt ist (vgl. § 19 u. § 20 für die älteren codd: 78,18; 34,38). Auffällig ist die Vorliebe von R für das Adjectiv (vgl. § 20 über die älteren codd.). Zu 261,29 vgl. 122,20 (§ 19) *sterilis unperanti* ist zu bemerken, dass die Adjectiva auf —ilis und —bilis in der Übersetzung offenbar participiale Bildungen hervorrufen (§ 20: die häufige Übersetzung latein. Adjective auf —bilis durch die Bildung aus P. Pr. und —lih vgl. Wilmanns II, 364). Zu 34,38 (§ 20) sei bemerkt, dass das Ahd. zu jener frühen Zeit adjectivische Bildungen zur Bezeichnung von Schrecken, Angst, Bestürzung offenbar nicht hat. (vgl. die Übersetzung der Synonyma mit P. Pr. in 190,31; 10,8; 92,11).

Ahd. P. P. wird, seiner adjectivischen Natur entsprechend, sehr oft zur Übersetzung von latein. Adjectiven verwandt. Es bezeichnet die Handlung im

Passiv, welche als Voraussetzung des durch das latein. Adjectiv bezeichneten Zustandes gedacht werden muss. (§ 18; dazu vgl. für die älteren codd. § 20). Das P. P. intransitiver Verben in derselben Bedeutung tritt auf: 263,22 *veternosus iraltet.* — 263,23 u. 86,32 *vetustus arfirnet, cariosus faraltet* (§ 18); denn man darf diese Intransitiva als Ergänzung zu den Factitiva der ersten Conjugation (vgl. Wilmanns II, 53) als mediale oder passive Verben auffassen. Die ältere Sprache zeigt die Neigung, das mehr abstract geartete latein. Adjectiv durch das den Gedanken der Handlung hervorrufende, somit anschaulichere, P. P. zu übersetzen. R bekundet auch hier seine Vorliebe für das Adjectiv (§ 20). Zu der Übersetzung der latein. Adjective mit ahd. P. P. vgl. das Vorhergesagte u. Wilmanns II, 364 ff. Hier erwähnt Wilmanns als auffallend, dass das schwache P. P. sich sehr selten mit lih verbindet. Diese Beobachtung wird durch 182,1 u. 3 (§ 20) bestätigt; denn R übersetzt trotz des P. P. seiner Vorgänger 182,1 *incommutabilis unarwententlih;* 182,3 *immobilis ungahrorentlih.* Zu den isolierten in adjectivischen Gebrauch übergegangenen P. P. (§ 18) gehören folgende: 221,35 *feizzit;* 90,11 u. 234,16 *eigan;* beide sind schon damals durch den Untergang ihres Verbums isoliert gewesen (vgl. Wilmanns II, 337,325). — 128,24 *sublimis arhapan* vgl. 132,32 *elatus hapan* ist durch neu gebildetes Particip, neben dem das alte in differenzierter Bedeutung besteht, vielleicht schon damals isoliert worden; für frühe Isolierung spricht die in 128,24 erkennbare übertragene Bedeutung wie die praefixlose Form in 132,32 (vgl. Wilmanns II, 325,1). — 126,35

inberbis ungazogan; dieses P. P. ist durch Bedeutungsentwicklung schon damals isoliert worden; *ungazogan* hat bereits die tadelnde Bedeutung, die es noch heute hat, vgl. 232,37 *inberbis* R *ungizamot* u. 196,35 *intemperantia uncazogani* (vgl. Wilmanns II, 384,4). - 258,29 *upartrunchan* ist durch Fortlassung des Praefixes isoliert (vgl. Wilmanns II, 325,1). Keine P. P. sind (vgl. Wilmanns II, 384) 215,25 *thuruft;* 239,33 *skuld.*

§ 36. Ahd. Part. für latein. Substantivum.

Ahd. P. Pr. dient zur Übersetzung der Nomina agentis auf tor (§ 21) ebenso wie der andern Personenbezeichnungen, in denen der Begriff der handelnden Person ausgedrückt ist (§ 23). Unter letzteren ist 10,21 *testis sagenter* als einziges flectiertes Part. bemerkenswert. Durch die Flexion erscheint *sagenter* den übrigen P. Pr. gegenüber als Nomen. Hierzu ist von den griechischen Bezeichnungen noch 225,3 zu vergleichen. Ausserdem gibt ahd. P. Pr. die latein. abstracten Nomina auf us, us (§ 21) wieder. Auch einige andere abstracte Masculina (§ 23) werden mit ahd. P. Pr. übersetzt. Ferner werden die latein. abstracten Feminina auf -antia, —entia (§ 22; bei diesen Nomina wirkte wohl der Anklang an wirkliche Participien mit), auf tio (§ 22: 268,34; 252,23; 36,32; 78,9; 68,14; 104,10; 221,13; 221,14), auf - tas (§ 24: 148,11; 26,34), auf tudo (§ 24: 82,38) sowie die Abstracta: 148,11 *parsimonia;* 66,38 *clientella;* 140,32 *facundia* mit unflectiertem P. Pr. wiedergegeben. P. Pr. übersetzt auch latein. Neutra (§ 25), von denen nur 236,16 *silentium* als Abstractum anzusehen ist. Andere,

wie *diluvium, flabrum, fretum, diversiculum* werden wohl deshalb mit P. Pr. intransitiver Verben übersetzt, weil überall an die Handlung gedacht ist, deren Vorstellung durch den Anblick des Concretums vermittelt wird, z. B. ‚das Fliessen, Wehen, Sichwenden, Dastehen' usw. Hier bezeichnet P. Pr. ‚das Werden' wie bei uns der substantivierte Infinitiv, und es ist, wie ich glaube, überall als Substantiv zu werten. Das Verhalten von R ist das gleiche; er beteiligt sich überhaupt selten an der Übersetzung, und wenn er es tut, bietet er fast immer ahd. Substantiv. Als jüngerer Übersetzer kennt er diese Bildungen kaum noch.

Durch ahd. P. P. werden Personenbezeichnungen mit einer Ausnahme (18,21 *refuga arflaugit, arflohan*) nicht übersetzt. Auf die Übersetzung der griechischen Worte *apostata, idiota, neophitus* durch P. P. (§ 23) möchte ich deshalb keinen grossen Wert legen, weil sie offenbar durch die Endungen — tus — ta hervorgerufen sind. P. P. erscheint auch als Rival des P. Pr, bei Übersetzung der lateinischen Abstracta auf — tio, wenn an die passive Bedeutung gedacht ist; beides active wie passive Auffassung, ist bei den latein. Abstracta auf — tio möglich z. B. manatio das Strömen, die Strömung; possessio das Besessene, die Besitzung. (vgl. § 22: 94,27; 60,4; 239,21; 130,37; 130,12; 62,1). Interessant ist eine Gruppe latein. Subst., hauptsächlich Concreta, die mit unflectiertem P. Pr. übersetzt sind. An den Bildungen, die die latein. Concreta wiedergeben, ist characteristisch, dass ein Merkmal des Dinges für das Ding selbst gesetzt ist. (§ 23: 252,16; 252,17; 166,6; 64,39; 68,18; 68,19; 26,27). Durch

ahd. P. P. werden offenbar besonders gern latein. Neutra auf — men und — mentum ausgedrückt (§ 22 u. § 25) *velamen, indumenta*; *gramina, rudimenta.* Dazu kommen noch die Neutra (§ 25): 26,35 *retinaculum pizogan.* 102,24 *coniugium camahhot.* — 60,4 *bissum kazwirnet*, bei deren Übersetzung der Stammbegriff durch das substantivierte P. P. ausgedrückt wird. Das Verhalten von R ist dasselbe wie zuvor. Ahd. P. P. ist ebenso wie vorher ahd. P. Pr. als Substantiv anzusehen, aber beide Participia haben sich äusserlich sichtbar noch nicht einer der vorhandenen Nominalklassen angeschlossen (vgl. Wilmanns II, 200,2).

Anhang. Ahd. Adverbium als Übersetzung des latein. Adverbiums (§ 26) hat, soweit es aus P. P. gebildet ist, bis auf eine Ausnahme 124,12 Ker *unpihelito* kein — o, während es, wenn es aus P. Pr. gebildet ist, zweimal die Endung — o zeigt und dreimal endunglos ist. Wenn R sich überhaupt an der Übersetzung beteiligt, so bietet er mit zwei Ausnahmen (239,10; 124,12) ahd. Adverbium.

Die Interlinearversion der Benedictinerregel.

Die Benedictinerregel ist für das Thema sehr wenig ergiebig; deshalb vereinige ich Materialsammlung und Zusammenfassung zu einem Ganzen, das nur einen Überblick mit Heraushebung interessanter Einzelheiten bieten soll.

§ 37. Eigentümlichkeiten des Verfassers.

In der Beurteilung der Eigentümlichkeiten des Verfassers möchte ich Seiler beistimmen (Seiler, Aufsatz

Teil II in Paul u. Braunes Beitr. I p. 403 ff.). Die geringe Kenntnis des Latein. ist die Ursache der sklavischen Abhängigkeit des Verfassers von seiner Vorlage, die so weit geht, dass er sämtliche Auslassungen des Lat. mitmacht (vgl. 51,4 *scrutans corda et renes deus* ⟨*est*⟩ *scauuonti herzun indi lenti cot;* in folgenden 6 Stellen handelt es sich um latein. Acc. c. Inf., bei dem ‚esse' fortgelassen ist: 29,16; 90,15 vgl. Rick p. 11; 43,23; 115,2; 117,12). Ein Zeichen grosser Flüchtigkeit ist das wiederholte Fortlassen des Hilfsverbums (vgl. § 15): 118,4 *subdi* (pass. Inf.) *untardeonot* ⟨*wesan*⟩; 93,27 *proponatur furikisezzit* ⟨*si*⟩; ferner 83,11; 95,13. Ein Beweis für seine geringe Kunst ist der zweimalige Gebrauch des Passivums statt des Activums: 106,21 *iubeat kipotan si.* — 102,9 *temperemus pirumes kitemprot.* — Auffallende Beweise für die Unerfahrenheit des Verfassers im Latein. wären ferner: 54,10 *auferenti tunicam dimittunt et palleum, angarizanti millario* (Abl.) *vadunt et duo. Millario* verstand B als Dativ, übersetzte demnach auch ‚tunicae' und verband beide Substantiva irrtümlich mit den Dativen des P. Pr. — Über das Missverständnis 31,38 vgl. Seiler p. 434. — 35,8 *monachi non dominicis sed suis inclusi ovilibus uzzan iro pilohhanem* (inclusis) *ewistun.* — 64,17 *lectiones ad ipsum diem pertinentes leczun za demuselbiu tage si kekankan si keqhuetan* (hier war das *si keqhuetan* an dem *si kekankan* schuld).

§ 38. Participium coniunctum u. Ablativus absolutus.

Das Part. coniunctum wird von dem Übersetzer, ausser wo er durch Missverständnisse beeinträchtigt

wird oder geradezu Fehler macht (vgl. § 37: 35,8; 31,38; 64,17), in genau entsprechender Weise wiedergegeben, wobei Casus und Numerus dem Latein. nachgeahmt werden. (Über die geringe Gewandtheit verratende Vorliebe des Verfassers für flectierte Formen der Participien selbst im Singular des Verbum finitum vgl. Rick p. 44). Bei der Übersetzung des Abl. abs., der allerdings in den meisten, d. i. 37 Fällen, mit ahd. Dativ absolutus nachgeahmt ist, bekundet der Übersetzer doch eigenes Denken, indem er diesen 32,8 (*succinctis lumbis . . . pergamus picurte lanchom kangames* vgl. Seiler p. 461) in ein Part. coniunctum verwandelt, 32,33 einen unverständlichen Abl. abs. mit einer adverbiellen Bestimmung umgeht (*[Christus] qui malignum diabolum aliqua suadente m sibi cum ipsa suasione sua respuens deduxit ad nihilum der diubil mit eddeswelihha kespanst imu mit diaselbun kespanst sina farspienti kileitta*) und mit ihm 61,3 ganz frei verfährt, d. h. statt seiner einen aus dem Vorhergehenden erschlossenen imperativischen flectierten Infinitiv verwendet (*[teneatur mensura] id est modulatis sex psalmis [verso . . . . . resedentibus legantur quattuor lectiones] daz ist zisinkanne.* Den Worten *teneatur mensura* folgen drei Einzelregeln, deren letzte *resedentibus legantur quattuor lectiones* heisst, während die andern in der Form von Ablativi absoluti vorangestellt sind). Dass B, dem offenbar das latein. Part. coniunctum nicht widersteht, seine Denkkraft gerade dazu aufwendet den Abl. abs. zu ersetzen und zu umgehen, ist ein Beweis dafür, wie fremdartig ihm diese Construction erschien und wie eifrig er wünschte sie zu vermeiden.

§ 39. Accusativus cum Infinitivo.

Die richtige Wiedergabe des Acc. c. Inf. ist auf getreue Nachbildung des Latein. zurückzuführen z. B. 52, 1 *deum credamus semper esse praesentem cotan kelaubpames simblun wesan kakanwartan.* (Über die Auslassung von esse beim Acc. c. Inf. und die getreue Nachahmung derselben im Ahd. vgl. § 37). Hier sei angeschlossen, dass B die Part. Fut. Activi immer mit P. Pr. übersetzt: 90, 15 *se habituros esse mercedem sciant sih habenti lon* vgl. Rick p. 11. — 30, 31 *militaturus domino chamfanter.* — 84, 17 *lecturus* (d. i. lector) *lesanter* (hier richtig). — Endlich tritt P. Pr. geradezu für den latein. activen nicht mit esse zusammengesetzten Inf. ein: 36, 22 *sciat culpae pastoris incumbere quicquid . . . wizzi sunta hirtes anahlinenti so hwazso.* — Über P. Pr. als Concurrent des Infinitivs nach Verben der Wahrnehmung vgl. Rick p. 42. Für Gerundium u. Gerundivum kommt fast nur das vom P. Pr. abgeleitete Adverb auf — o in betracht vgl. Seiler p. 470 ff.

§ 40. Verbum finitum.

P. Pr. verwendet B in Verbindung mit ‚wesan' zum Ausdruck des Activums nur dann, wenn das Latein. Formen mit ‚esse' bietet vgl. Rick p. 6, 11, 14. Bei der Übersetzung der Deponensformen braucht B das P. Pr. nur dann, wenn Bildungen mit ‚esse' im Latein. vorliegen, z. B. *dignatus est kewerdonter ist* (vgl. Rick p. 12 sechs Beispiele). Alle Formen des Deponens, bei denen ihm das esse des Latein. nicht zum rechten Verständnis verhalf, betrachtet B (vgl. Seiler p. 404,

Rick p. 15 ff.) als passive Formen und übersetzt sie demgemäss (Ausnahmen: *loqui sprehhan, confitebitur gihit*). P. P. verwendet er zur Bildung des Passivums, und zwar kennt er nach Cuny nur zwei Zeiten: ,ist c. P. P.' für Praesens, Perfectum u. Futurum und ,was c. P. P.' für die beiden Praeterita. Sechsmal erscheint Umschreibung mit ,werdan', (vgl. Cuny p. 5[1], 6). P. P. intransitiver Verben mit ,wesan' braucht B fünfmal. (Dieninghoff p. 22 führt vier derartige Stellen an. Hierher rechne ich auch 94, 22 *sed ingrediantur inkekangane sin* (hier ,*sin*' zu ersetzen, da selbständige Periodisierung unwahrscheinlich ist).

§ 41. Latein. P. Pr.

Zur Übersetzung des latein. Verbaladjectivs in Form des P. Pr. verwendet B fünfmal ahd. P. Pr., neunmal ahd. Adjectiv. Wenn man neben der grossen Abhängigkeit des Übersetzers B vom Latein. auch noch den Umstand in Erwägung zieht, dass er *timens deum* mit *forahtenti cotan* (80, 6) und *foraht cotan* (123, 25), *inoboediens* mit *unhorsamonti* (36, 36) und *unhorsam* (37, 9 vgl. 39, 13), *neglegentes* mit *ruahhalosente* (94, 8) und *ruahhalose* (39, 1), ohne ersichtlichen Grund die eine oder die andere Form zu wählen, übersetzt, so ist klar, dass sich aus der Übersetzung der latein. Verbaladjective mit P. Pr. nicht viel folgern lässt. Die Übersetzung der Steigerungsstufen (vgl. Wilmanns II, 384, 5)

[1]) 106, 11 *quodsi superfluus aut vitiosus inventus fuerit . . . ubar fleozanter edo achustiger funtaner wirdit* würde ich den Beispielen Cunys hinzufügen. — 93, 20 *ut auditum fuerit signum* ist bei Cuny irrtümlich als 91, 20 angeführt.

mit ahd. Adjectiv (77,1 *[ne] habundantiore [tristitia absorbeatur] kanuctsamun* vgl. Ker-Hr 204,11 u. 100,38; 30,20 *instantissima oratione anastantlihostin kepete*) ist nicht auffallend, ebenso wenig die Wiedergabe von *sapiens* mit *spahi* (33,20; 80,2; 91,2 vgl. Ker-Hr 110,15 *desipiens einstriti*) und die Übersetzungen von *praesens* u. ähnlichen Bildungen mit *antwarti*: 49,21; 51,3; 95,12; 122,1; 124,22 (vgl. Ker-Hr § 3); dazu 125,20 *absentium abwartero*. Zu bemerken ist noch, dass schon in Ker-Hr für *patiens* mit einer Ausnahme das Adjectiv *kidultig* allein als eine passende Übersetzung erschien (B 38,33 vgl. mit Ker-Hr 180,18; 182,26; 44,29). Dass bei *parentes* das Part. noch gefühlt wurde, war nicht zu erwarten (113,14 vgl. 106,10 *katilinga*), und 52,25 *in futuro in zuawarti* wie 107,22 *in praesenti in antwarti* sind wohl mit Recht als Substantiva übersetzt worden. Interessant dagegen sind vier P. Pr., mit denen B latein. Adjectiva wiedergibt, und die ich vorgreifend gerade an dieser Stelle erwähnen möchte: 80,6 vgl. 80,27 (Rick p. 14) *prodigus* ist auch hier wie in Ker-Hr 231,4 mit *spildanter* übersetzt; dieses P. Pr. scheint das Adjectiv ‚spild' zurückgedrängt zu haben. ‚Spildan' ist ein Beispiel dafür, dass die Sprache von zwei Synonyma das eine einbüsst, das andere weiterbildet; ‚spildan' (engl. spill) kommt im Ahd. nicht mehr vor; dagegen wird ‚firswentan' beibehalten und weitergebildet. — Bei 106,11 *superfluus ubarfleozzanter* möchte ich daran erinnern, wie gern Ker für die Ausdrücke des Fliessens P. Pr. braucht, so Ker-Hr: 154,32 *confusus*; 154,2 *fretus*; 36,32 *manatio*. — 35,18 *vagi swihhonte* (vagantes) ist

zu den Adjectiven zu zählen, bei denen der Begriff der Activität (vgl. § 19) vorherrscht, ebenso 53, 11 *tacita [conscientia]* (Abl. abs.) *dera swigentun* (seltener Dativ?). Auch heute noch machen wir einen Unterschied zwischen schweigend und schweigsam. — Wenn B die substantivisch gebrauchten P. Pr. mit ahd. P. Pr. übersetzt, so glaube ich darum nicht, dass B an substantivierte P. Pr. gedacht hat; das beweist wohl der sparsame Gebrauch, den B bei Übersetzung latein. Subst. vom P. Pr. macht; er wählt nämlich bei dieser Gelegenheit nur viermal P. Pr.: 52, 15 *factori nostro tuantemu unseremu.* — 66, 5 *creatori nostro sceffantin unsaremu.* — 111, 8 *[de stabilitate] suae perseverantiae sineru duruhwesanti* vgl. Ker-Hr 136, 38 *eowesanti.* — 89, 30 ist eine Stelle aus ‚de mensura cibi'. Den Knaben soll eine geringere Menge zugeteilt werden; darauf folgt der elliptisch zu verstehende Befehl: *in omnibus* (rebus?) *parcitate* (d. i. cum parcitate det). *Parcitate* ist mit *libanti* übersetzt, das hier die Bedeutung des Adverbs libanto hat.

§ 42. Latein. P. P.

Zur Übersetzung der latein. verbal gebrauchten P. P. dient ausschliesslich ahd. P. P. Die latein. Verbaladjectiva sind dagegen nur zweimal mit ahd. P. P. (30, 25 *iratus pater erpolganer fater.* — 60, 3 *a nominatis doctorum* (lies doctis) *orthodoxis fona kinantem lerarum rehtcu \nd lichontem.* — 72, 14 *inflatus kaplater*), zwölfmal mit ahd. Adjectiv übersetzt worden: 38, 30 u. 31 *indisciplinatos et inquietos fratres [de-*

bet durius arguere] unekihaftem indi unstillem . . . [drawen]. — 36,26 *ut inquieto gregi unstillemu* vgl. Ker 236,13 *quietum.* — 43,33 *mortem suspectam tod sorachaftan.* — 121,11 *semper suspectus sit sorchafter si.* — 48,14 *perfectis discipulis duruhnohteem discoom.* — 49,10 *neque elati sunt oculi mei nohni keiliu sint augun miniu* (das deutsche Genus hier massgebend). — 33,5 *elatos keile* vgl. R 132,2. — 63,1 *diebus privatis tagum suntrigem.* — 102,13 *solito pinso demu kiwonin* vgl. Ker 249,12. — 121,20 *non sit abstinatus* (lies obstinatus) *dratter, einstriter* vgl. Ker 223,22. — 54,6 *in adversis rebus) in widerwartem* vgl. Ker 28,10. — 50,10 *diversos gradus missilihe stiagila* vgl. Ker 232,15; 40,36. — Vergleicht man die Reihe dieser Adjective mit den ahd. Adjectiven von Ker-Hr, die latein. Verbaladjectiva in Form des P. P. übersetzen, so findet man, dass nur die drei Adjective *suspectus sorchaft, perfectus duruhnoht, privatus suntrigi* noch nicht in Ker-Hr vorgekommen sind.

§ 43. Adjectivum und Substantivum.

Nicht häufig (vgl. Übersetzung latein. Adjective durch ahd. P. Pr. § 41) werden lateinische Adjectiva durch ahd. P.P. wiedergegeben: 22,11 *maligno spiritu ertluachanemu.* Erfluahhan ist ein durch frühen Verlust seines Verbums isoliertes Particip; denn das Verbum heisst schon im Ahd. farfluohhôn. — 53,15 *hic salvus erit deser kehaltaner ist* vgl. Ker-Hr 221,35 *salvum fac kihaltan kitoa;* wenn *salvator kihaltandi* (vgl. Ker-Hr 223,14) ist, muss *salvus kihaltaner* sein. —

37,23 *reprobus farchoraner.*

Was die Übersetzung latein. Substantive (vgl. § 41) anbetrifft, so sind 73,3 *lectisternia*, 105,33 *lecti strati* mit *kistreuwitiu* wiedergegeben. 94,21 *malignus farfluahhan* ist soviel wie ‚Teufel' und kann wohl als Personenbezeichnung angesehen werden; dieses *farfluahhan* ist mit den neutralen substantivierten Participien, die Ker (§ 24: *parma pirentit* u. a. m.) bietet, nicht ganz in eine Reihe zu stellen. In 34,15 *genus anachoritarum chunni einchoranero* scheint mir ein Versuch gemacht zu sein, das Fremdwort mit Anlehnung an ‚chiusan' einzudeutschen, während der Übersetzer 117,22 *praepositus furikisazter* ein heute noch gebräuchliches Wort bildet. 110,25 *[cella] novitiorum* ist von B sinnentsprechend mit *niuwi quemanero* ebenso 60,3 *viri docti* mit *lêrare* übersetzt.

§ 44. Adverbium.

In 54,18 wie 81,1 ist die Construction geändert worden: 54,18 *si non celaverit mala a se absconse commissa ubile* (statt *ubilo*) *fona sih keporaganiu ketaniu.* — Desgl. 81,1 *omnia mensurate faciat alliu mezhaftiu tue.* Zweimal ist latein. Adverb mit ahd. Adverb wiedergegeben worden, und zwar erscheint einmal P. Pr. auf -o 47,7 *trepide stozzonto*, einmal P. P. auf o: 61,5 *disposite et per ordinem kisazte* (lies *kisazto* vgl. 54,18) . . . *duruh antreitida.* Endlich möchte ich noch die Übersetzung von zwei latein. adverbiellen Bestimmungen erwähnen: 120,22 *[sicut] e diverso [si peccatum neglegant] [so] widar diu.* — 51,22 *merito piwurihti* (lies *piwurihtim* vgl. Ker 194,3 *kiwuraht* u. 194,8 *wurahtim, pi kiwurihtim*).

Materialsammlung aus dem Murbacher Glossar Ib-Rd.

I. Latein. Participia werden durch ahd. Participia und Nicht-Participia wiedergegeben.

§ 45. Latein. P. Pr. u. P. P.

Latein. P. Pr. erscheint, fast durchweg verbal gebraucht, in 27 Glossen, in denen es sich nur zweimal um P. Pr. eines latein. Deponens handelt, und wird überall mit ahd. P. Pr. übersetzt (zu 293,27 *turgentes swellento* vgl. Kögel p. 175). Nicht verbal gebraucht ist latein. P. Pr. nur in 293,11 *torrens lewina* u. 285,53 *occidentem westhalba*, wo auch im Ahd. Subst. verwandt wird. Die beiden Part. Fut. Activi 274,15 *commessuri samant ezzanti* u. 278,67 *expositurus arrechanti* zeigen, dass der Futurbegriff noch immer nicht ausgedrückt wird.

Latein. P. P. activer Verben erscheint verbal gebraucht in 72 Glossen und wird in allen mit ahd. P. P. übersetzt. — Hervorzuheben ist 288,19 *passa uva kidartaz winperi;* hier gibt der Übersetzer dem deutschen Genus sein Recht, beweist also Selbständigkeit. — Von latein. P. P. der Verba deponentia sind nur vier vorhanden; sie sind sämtlich mit ahd. P. Pr. übersetzt: 280,45 *potitus neozanter.* — 288,44 *perpessa dultantiu.* — 281,8 *innixum ana h linentan.* — 274,18 *contemplatus scauwonter.*

Fünf latein. Verbaladjectiva in Form des P. P. werden durch ahd. P. P. wiedergegeben: 282,30 *inpolitis ungihasanoten.* — 278,6 *expeditos za ferti karuste.* — 280,14 *obstinato animo farstrachetemu muate*

(ganz mechanische Übersetzung). — 281,32 *immunita ungiwaranotiu.* — 280,67 *irritum kimerrit.*

Acht Verbaladjectiva werden durch ahd. Adjective ausgedrückt: 284,21 *minutum smalaz, luzzilaz* vgl. Ker 266,12 *luzic.* — 279,7 *exosam leidlihha* vgl. Ker 120,8. — 281,12 *inclitus frambarer* vgl. Ker-Hr 174,6 *fraonisc, mari;* Ker 28,10 u. 35,3. — 271,41 *adversi widarwertes* (Gen.) vgl. Ker 28,10; B 54,6. — 271,1 *pater excelsus hohfater.* — 289,4 *privata lex suntrigiu eu* vgl. B 63,1. — 273,48 *consternatus piturner* (confusus) vgl. Ker-Hr 92,1 R *consternata mente arfallanemo muate;* (*piturner* vgl. Graff V, 458 von Wurzel ‚tur'). — 291,2 *solito kiwonemu* vgl. Ker 249,12; B 102,13. — Unter den latein. Verbalsubstantiven, die sämtlich mit ahd. Substantiv übersetzt sind, haben 9 die Form des Neutr. Sg. des P. P.: 293,26 *tributum kelstar.* — 277,41 *decreto urteilidu.* — 286,32 *pactum kizumft.* — 288,36 *portentum forazeihan.* — 291,70 *stratum kistrewi.* — 289,11 *praerupti excissae rupis extremitates scorrono fluahi* (*excissae rupis* gleichbedeutend mit *praerupti; scorrono* also gleich *praerupti.*) — 278,77 *effectum kitat.* — 285,23 *illicitum mein.* — 273,40 *condictum samanqhuit.* (Bei den 4 letzten Glossen kann man von einer unzweifelhaft substantivischen Natur der latein. P. P. nicht sprechen); zwei die Form des Neutr. Pl.: 287,18 *primogenita erburti.* — 278,54 *excelsa hohnissa;* zwei die des Fem.: 293,40 *tortam protrinch.* — 281,50 *inpensas* (Acc. von inpensae) *kiziuc.* — Eine Adjectivbildung, die der Übersetzer für P. P. gehalten hat, ist 293,35 *tabulata* (von tabula) ***kisulit*** (von sul).

Hier sei noch Weniges über das Gerundium hinzugefügt. Von den 7 latein. Part. Fut. auf —ndus werden 5 (3 Gerundiva, 2 Gerundia) mit dem flectierten Infinitiv, in anderer Weise nur 2 wiedergegeben: 291,51 *subiciendis untarkebane* (Gedanke an subiectus wirkte wohl mit). — 278,49 *execrandum urwihaz* vgl. Ker-Hr 215,25 *nefandum*.

II. Latein. Nicht-Participia werden durch ahd. Participia übersetzt.

§ 46. Verbum finitum.

In den Verbformen zeigt Ib-Rd einen weit vorgeschrittenen Standpunkt. Nur dreimal erscheint das Hilfsverb wesan[1] mit P. P., sodass wohl anzunehmen ist, dass in diesen Fällen das Ergebnis, die vollendete Handlung, besonders betont werden sollte: 277,36 *deformati sunt kiscaffot sint.* 274,59 *coartati sunt pidwungan sint.* 283,26 *latet farholan ist*, aber 283,1 *latuit ward farholan.* Sonst wird bei allen Passivformen werdan c. P. P. verwandt. Latein. Praes. Ind. erscheint in 2 Glossen: 282,35 *iniungitur pifolahan wirdit.* 274,64 *consumeris kinozzan wirdis*; ebenso zweimal Imperfectum: 273,42 *conlidebantur kichnusit wurtun.* 283,1 *latuit ward farholan*; Futurum in 6: 279,59; 278,56; 275,38; 288,14; 277,24 (hier überall *wirdit* c. P. P.); 285,43 *orbabor irstiuffit wirdu*; hierher stelle ich noch 295,19 *venient, veniat* (gemeint ist venibit) *kichaufit wirdit.* Der Futurbegriff wird auch hier noch nicht ausgedrückt vgl. 295,25

[1]) Die 5 passiven Infinitive werden sämtlich durch *wesan* c. P. P. übersetzt.

victurus est lebenter ist. Das Praes. Conj. kommt in 5 Glossen vor: 274,29; 275,63; 273,3; 274,67 (*werde* c. P. P.); 281,6 *incurventur kinikan werden.* Zusammengesetztes Perfect erscheint zweimal: 283,12 *lesum est farwertit ward.* 278,44 *expensum est kispildit ward.* — Hierhin gehört vielleicht 283,2 *locupletatus est ward statulwamer* (vgl. Graff II, 212 Adjectiv). Die einzige einfache Deponensform 285,34 *nitebatur zileta* ist ebenso wie die sieben zusammengesetzten Deponensformen (274,36; 277,54; 285,50; 288,30; 276,76; 285,6; 290,73) richtig durch ahd. Praeteritum übersetzt.

§ 47. Ahd. Part. für latein. Adjectivum, Adverbium u. Substantivum.

In 2 Glossen werden latein. Adjective mit ahd. P. Pr. wiedergegeben, weil an die Handlung gedacht wird: 295,12 *volatilis flogarontiu.* 285,45 *obvium ingagan farantan;* in 6 Glossen dagegen mit ahd. P. P., weil der Begriff der Eigenschaft, des Zustandes, mehr hervortritt: 290,44 *reliquus farleipter.* — 275,23 *conflatilem kicozanaz zasamene.* — 277,39 *diligatus* (lies *delicatus*) *zearrer farzarter.* 272,61 *anniversaria iarkawanta* (schw. dekliniertes P. P.?). — 291,15 *situm kilegan.* 293,71 *temulentum trunchana.* — Noch ein Comparativ sei hinzugefügt: 282,47 *instantius akaleizzor.* Einmal wird latein. Adverb durch ahd. P. P. wiedergegeben: 284,33 *minutatim chleino kiprochotaz* (offenbar *minutum* verstanden); einmal durch ahd. Participialadverb auf — o: 289,24 *festinanter illanto.*

Unter den lateinischen Substantiven, die durch ahd. Participia ausgedrückt werden, finden sich in

7 Glossen Personenbezeichnungen: In 287,32 *pugnator wigant* u. 292,25 *salutaris heilant* hat sich der Übergang des Part. in die Klasse der Subst. auch formal vollzogen. — 277,18 *dominator waltanto* u. 294,39 *viatores farante* zeigen in der Übersetzung das den Nomina agentis entsprechende ahd. P. Pr.; hierhin gehört auch 278,20 *equites ritante.* — In 271,8 *advena quemaner* u. 281,45 *indigenis dar giporane* erscheint ahd. P. P. — Drei derartige Neutra sind: 283,50 *latibulis* (latibulum) *holanem stetim.* — 273,7 *altilia kimastiu.* — 277,16 *ductiles* (wohl *ductilia* Röhren gemeint) *kaslaganiu.*

Zusammenfassung.

§ 48. Latein. Participia werden mit verschiedenen ahd. Wortgattungen übersetzt. (vgl. § 45)

Das P. Pr. als Übersetzung lateinischer P. Pr. bietet keinen Anlass zu besonderen Bemerkungen. Die Verbalsubstantiva *torrens lewina* (293,11) u. *occidentem westhalba* (285,53) vgl. mit Ker-Hr *torrens klinkun* (259,20) u. *oriens ufchumi* (66,32). P. Pr. gibt auch hier das Part. Fut. Activi wieder; ferner wird mit P. Pr. das P. P. der Deponentia in richtiger Erkenntnis der activen Bedeutung wenn auch mit Aufgabe des Tempus übersetzt. Das P. P. übersetzt zunächst latein. P. P.; latein. Verbaladjectiven entspricht viermal ahd. P. P., aber noch einmal so oft ahd. Adjectiv. Aus der Zahl der latein. Verbaladjective in Form des P. P. sind sechs schon in Ker-Hr vorgekommen, fünf auch dort schon mit ahd. Adjectiv übersetzt. 273,48 *consternatus* ist jedoch in Ib-Rd mit *piturni* wiedergegeben,

während in Ker-Hr die Sprache noch kein Adjectiv für *consternatus* hatte. Das in B hinzugekommene *privatus* findet sich auch hier. Neu ist nur, wenigstens wenn es Compositum ist, 271,1 *pater excelsus hohfater* (vgl. Wilmanns II, 400). Die latein. Verbalsubstantiva neutr. auf —tum und zwei auf —ta sind mit ahd. Subst. wiedergegeben. Dazu kommen noch die mit entsprechenden ahd. Subst. übersetzten Feminina *torta* und *inpensae*. 293,35 *tabulata kisulit* wäre zu den latein., im Ahd. genau nachgeahmten Bildungen zu stellen, wie sie sich in Ker-Hr finden vgl. § 12 Anhang I.

§ 49. Latein. Nicht-Participia werden mit ahd. Participien übersetzt.

In den Verbformen (§ 40) zeigt Ib-Rd einen weiter vorgeschrittenen Standpunkt als das Glossar Ker-Hr in seinen älteren codd. und als B; an Kenntnis des Lateinischen steht Ib-Rd auf einer Stufe mit cod. R. Doch ist er sprachlich noch etwas weiter als R, der nur in 214,28 *wirdit* bei der Passivumschreibung zeigt. Nur dreimal erscheint in Ib-Rd ‚wesan', während zur Umschreibung des Passivums sonst ‚werdan' verwandt wird. Bei seiner sonstigen Einsicht ist anzunehmen, dass Ib-Rd in den drei Fällen, in denen er ‚wesan' verwendet, das Ergebnis betonen will.

Mit P. Pr. werden diejenigen Adjectiva übersetzt (§ 47), bei denen der Begriff der Bewegung, also noch unvollendeten Handlung, ausgeprägt ist (vgl. § 19): 295,12 *volatilis flogarontiu* vgl. Ker-Hr 228,37 *volucres flokaronti* u. 285,45 *obvium ingagan farantan*.

Mit substantivierten P. Pr. werden fünf Personenbezeichnungen übersetzt, darunter *wigant, heilant*. P. P. wird in sechs Glossen zur Übersetzung latein. Adjective verwandt, da der Begriff des Zuständlichen als Resultat einer voraufgegangenen Handlung hervortreten soll: 290,44 *reliquus farleipter* ff. (§ 47); es fehlt hier wie bei dem ahd. P. Pr. für die Wiedergabe des latein. Adj. ein entsprechendes ahd. Adjectiv (noch heute sagen wir: reliquus übrig geblieben, situs gelegen, ebrius trunken). Derselbe Grund liegt bei der Übersetzung der Personenbezeichnungen *advena quemaner* u. *indigenis dar giporanem* vor; die Wiedergabe der zwei latein. Neutra, *altilia kimastiu* u. *ductilia kaslaganiu*, würde auch hierher gehören; denn der Begriff des Zuständlichen, den diese beiden substantivierten latein. Adjectiva ausdrücken, ist als Ergebnis der vorangegangenen passivischen Handlung aufzufassen.

Die Interlinearversion der Murbacher Hymnen.

Bei den Murbacher Hymnen will ich ebenso verfahren wie bei der Benedictinerregel.

§ 50. Part. coniunctum und Part. in elliptischen Sätzen.

Das Participium coniunctum wird aus metrischen Gründen im Lateinischen reichlich (d. h. an 53 Stellen) verwendet und vom Übersetzer getreu nachgebildet. Aus den 53 latein. P. Pr. möchte ich nur wenige herausheben. Es scheint mir bemerkenswert, dass von den drei latein. P. Pr. auf -ns, die durch flectiertes ahd. P. Pr. übersetzt worden sind (XX 2,2; III 1,2;

III 1,4) zwei in der Anrede stehen: III 1,2 *Splendor de luce lucem proferens pringanter.* III 1,4 *dies dierum inluminans verusque sol inlabere tak tago leohtanter.* XX 3,1 *mutans muzzonte* (verschrieben für muzzonti). — Ein ungünstiges Licht wirft auf den Verfasser, dass er das P. Pr. — ntes ohne Rücksicht auf das Geschlecht mit ahd. P. Pr. auf te wiedergibt; I,9 *[Stultae vero remanent frustra] pulsantes [ianuam] clochonte* vgl. Rick p. 29. I,8 *[occurrunt sanctae virgines] gestantes lampades magno laetantes gaudio tragante liotfaz mihileru froonte mendi* vgl. Rick p. 31. Hier wäre noch ein Fall anzuschliessen, bei dem man von einem Adjectivum coniunctum sprechen könnte: XXI 1,2 *stolis albis candidi* (fulgentes) *christo canamus kawatim wizzem clizzante . . . singem.* Bei 20 latein. P. P. ist der Übersetzer mit derselben Treue gegen das Latein. verfahren, und nur wenige Stellen geben Anlass zu Bemerkungen: XXIV 5,1 *Quem editum ex virgine paviscit omnis anima then keporan* (ich lese mit J. Grimm *keporanan*). — Auch hier findet sich ein Adj. coniunct. X 3,1: *precemur ergo subditi pittem avur deodrafte.*

Nicht zu verwechseln mit dem Part. coniunct. ist das Part., welches das Prädikat elliptischer Sätze bildet. Diese der poetischen Sprache natürlichen Ellipsen sind teils Aussagesätze, bei denen ‚est' zu ergänzen ist, wie z. B. XX 5,2 *redempta plebs captivata, reddita vitae premia* u. XX 5,4 *carnis vitia mundans caro,* oder Anredesätze, bei denen ‚es' zu ergänzen ist, wie z. B. VIII 3,3 u. 4 *Tu vera lux fidelium noctem* (lies *nocti*) *nec orto succedens* u. VII 3,2 *Tu . . . ore divino editus.*

Unter den 9 elliptischen Aussagesätzen bieten 6 P. Pr., 3 P. P., unter den 7 Anredesätzen 4 P. Pr., 2 P. P. und einer Part. Fut. Act: XXIV 15, 2 *Tu es qui certo tempore daturus finem seculi.* — In diesen elliptischen Sätzen ist der Übersetzer ganz abhängig von der latein. Vorlage.

§ 51. Ablativus absolutus.

Der Übersetzer ahmt in 13 Fällen die latein. Abl. abs. genau nach; dreimal aber weicht er, wie ich glaube, in bemerkenswerter Weise von der latein. Construction ab. Er verwandelt so den latein. Abl. abs. XXII 3, 1 in eine coniuncte Fügung: *Terrore victo seculi poenisque spretis corporis . . . vitam beatam possident* (die Märtyrer). *egisin* (Genitiv von *kirichante* abhängig) *kirichante* (Part. coniunct.) *weralti wizzum ioh fermanente* (Dat. abs. mit Vernachlässigung des Genus Verbi von *spretis*) *lichomin lip saligan pisizzant.* — In folgendem Verse verfährt der Übersetzer sehr einsichtig XIII 2, 4: *petri magistri regula signo salutis prodita. peatres magistres spratta zeichane dera heili kameldetiu.* Er fasst *prodita* als Nominativ Sg. fem. auf und hält somit das Ganze für einen elliptischen Satz, eine Auffassung, die bei den verschiedenen Bestimmungen, welche sich auf regula beziehen, viel für sich hat. — Umgekehrt liegt die Sache in XIX 10: *Ostensa sibi vulnera | in christi carne fulgida | resurrexisse dominum | voce fatetur publica.* Wie der Vers dasteht, ist er nicht zu verstehen; folgt man Sievers, der *fatentur* liest, so ist er in Ordnung. Der Übersetzer, der *fatetur* vorfindet, macht einen Jünger, etwa Thomas, zum Subject von *fatetur* und

verwandelt das Coniunctum *ostensa sibi vulnera* in einen Abl. abs. Der latein. Vers muss nun nach unserm Übersetzer folgende Gestalt haben: *Ostensis sibi vulneribus* . . . *kauauctem im wunton* ff. Durch die Verwendung des ahd. Dat. abs. erreicht der Verfasser einerseits, dass der Gedanke mit dem Zeilenende abschliesst, andererseits vermeidet er, dass von einem sächlichen Subject eine Handlung ausgesagt wird, die nur von Personen ausgesagt werden kann, was bei der von Sievers vorgeschlagenen Änderung eintreten würde.

§ 52. Übersetzung der latein. attributiv gebrauchten Participien.

Lateinisches P. Pr. verbalen Characters (V 1,1 XXI 3,2; XXIV 14,4; XIX 4,4; XXII 8,3; XIV 3,2 VIII 4,2) u. latein. Verbaladjectiv in Form des P. Pr. (XXIV 14,3 *tu vulnerum latentium medicus thu wuntero luzzentero lachi.* II 5,3 *potens maganti* aber VI 3,2 *machtiger*) wird fast durchweg mit ahd. P. Pr. übersetzt. Ebenso werden diese beiden Wortarten in substantivischer Verwendung mit einer Ausnahme (*serpens natra* vgl. Ker-Hr 12,37) durch ahd. P. Pr. wiedergegeben. Die fast ausschliessliche Wiedergabe des latein. P. Pr. mit ahd. P. Pr. ist durch den engen Anschluss an den Text zu erklären. Ahd. P. P. dient meistens (zwölfmal) zur Übersetzung des latein. attributiven P. P. verbalen Characters; dass in 5 Fällen dieses latein. P. P. mit ahd. Adjectiv wiedergegeben ist, liegt an dem wiederholten Vorkommen von *perfectus*, welches immer mit *duruhnoht* übersetzt wird. Neu sind: XXII 6,1 *Devota fides kideht kilauba.* II 4,4 *[diem]*

sopitum slafragan. — Ahd. P. P. steht ferner sechsmal für das latein. Verbaladjectiv: VIII 10, 1 *pater ingenite fater ungaporano.* — VII 10, 1 *agnus immaculatus lamp ungawemmit.* — VIII 8, 3 *inlibata castitas unpawollaniu kidigani.* - XXII 6, 2 *invicta spes unuparwuntan wan.* - XXVI 4, 3 *candidatus exercitus kasconnot heri.* XXVI 5, 3 *inmensae maiestatis ungimezenera megin-chrefti.* Ebenso häufig ist die Wiedergabe durch ahd. Adjectiv: I 2, 1 *Sancto spiritui wihemu atume* vgl. Ker-Hr sehr oft z. B. 68, 28. — I 8, 1 *sanctae virgines wiho magadi.* — VI 3, 4 *inmensae lucis un-mezziges leohtes* vgl. Ker-Hr 190, 14 *unmezzi.* — XXII 1, 3 *laudes debitas lop sculdigiu* vgl. Ker-Hr 160, 24 *indebiti unsculdige.* — XXIV 13, 3 *secreta vestigia tau-ganiu spor* vgl. Ker 160, 24 *ainrati.* — XV 2,4 *quietam noctem tribue stilla naht gip* vgl. Ker-Hr 216, 13 *stilli.* - Beigefügte Parallelstellen beweisen, dass gerade diese letzten latein. Verbaladjectiva von jeher mit ahd. Adjectiv übersetzt worden sind. Hier sei noch die zweimalige Wiedergabe von *venturus* durch *chumftiger* (I 7, 3; I 13, 2) erwähnt.

§ 53. Übersetzung der latein. substantivisch gebrauchten Participien.

Über das latein. substantivisch gebrauchte P. Pr. vgl. § 52. Ahd. P. P. dient ebenfalls dazu, substantivisch gebrauchte latein. P. P., die hier überall Personen bezeichnen, wiederzugeben: XXV 7, 3 *lapsi non cadunt pisliffe ni fallant* vgl. XXV 6, 4 *lapsis pisliften.* — XXIV 10, 4 *redemptos archaufte.* Mit ahd. substantiviertem Adjectiv werden XX 2, 1 *perditis unkalaupigen*;

XIV 3,3 *quietos stille*; XX 8,2 *mortui totun* übersetzt; ebenso selbstverständlich wie die der beiden letzten substantivierten Adjective erscheint die Übersetzung *sponsus prutigomo* (I 7,3) u. *naturum chindo* (I 5,2). Die Wiedergabe von *paraclitus* in XIX 12, 3 *cum spiritu paraclito* mit *atemu pirnantin* gegenüber *trost* in XXVI 5,5 wäre zu erwähnen. Die 11 latein. P. P. neutr. auf — tum od. — ta werden mit einer Ausnahme (I 3,4 *primogenita eristporaniu*) durch ahd. Subst. ausgedrückt.

§ 54. Part. Fut. Pass.[1] auf —ndus, Infinitiv und Verbum finitum.

Das Gerundium ist im Genitiv Nomen und wird demnach mit dem Gen. des ahd. Gerundiums übersetzt: III 4,4; XXV 3,4; XVIII 2,4; vgl. B 71,13 *ex affectu inspirationis fona minnu des anaplasannes.* Das ahd. Participialadverb auf — o gibt den Abl. Gerundii u. Gerundivi wieder z. B.: XXV 7,2 *nos videndo* (Abl. Gerundii) *corrige unsih kasehanto kirihti;* XXI 2,4 *cruore eius roseo gustando* (Abl. Gerundivi) *vivamus deo trore sinemu rosfarwemu choronto lepemus kote.* Dass gerade der Abl. Gerund. so übersetzt wird, ist natürlich, da er tatsächlich eine Umstandsbestimmung der Art u. Weise enthält. Über dieses Participialadverb auf — o vgl. Seiler p. 470 ff. Ich schliesse mich der Ansicht Göckings (p. 20) an, der in dieser Form eine einfache Analogie zur Form des ahd. Adverbs sieht. Dass der ahd. flectierte In-

[1]) Part. Fut. Activi kommt nur XXIV 15,2 vor: *Tu es qui certo tempore daturus finem seculi es thu pist ther kiwissemu zite kepenter enti.*

finitiv das Gerundivum übersetzt ohne weitere Casusendungen anzunehmen, beweisen II 9,2 u. VIII 9,1 *Addendis praediis za auchonne hehtim* vgl. Ker 263,29. Zu XXVI 5,14 *Venerandum tuum filium erhaftan thinan sun* vgl. Ib-Rd 278,49 *execrandum urwihaz* u. Ker-Hr 215,25 *nefandum meinlih.* Latein. Part. auf ndus mit esse wird mit flectiertem Infinitiv u. wesan übersetzt: XVII 1,1; II 8,2; XIX 6,4; I 2,4; XVII 1,2. Die Auslassung des Hilfsverbs bei Übersetzung des latein. Acc. c. Inf. ist nicht der Nachlässigkeit des Übersetzers sondern seinem Wunsch, sich dem Latein. entsprechend kurz auszudrücken, zuzuschreiben: XXVI 10,2 *Aeterna fac servos tuos cum sanctis tuis gloria munerare ewigero tua mit wihen thinem tiurida* (entweder aus *tiuridu* verschrieben oder seltener Dativ auf — a, wie er sich gerade in Murbacher Denkmälern öfter findet vgl. Braune Gr. § 204 Anm. 5.) *lonot* (Sievers setzt *wesan* hinzu). Hier ist der latein. act. Infinitiv mit ahd. pass. Inf. sehr angemessen wiedergegeben; es müsste auch im Latein. munerari heissen. II 10,2 *[Temptatione subdola] induci nos ne siveris in caleitit unsih ni lazzes;* ebenso liegt der Fall in XX 8,4.

Zum Verbum finitum ist zu bemerken, dass die Passivumschreibung mit werdan in 5 Beispielen (V 2,1; V 2,2; XXV 7,4; XXIV 8,1; I 11,4) gegenüber 7 Fällen der Umschreibung mit wesan (XXVI 16,2; XII 2,4; XXV 6,1; XXI 4,4 u. 5,2; XI 2,4; XXIV 6,3) auftritt. Nach genauer Durchprüfung sämtlicher Fälle habe ich den Eindruck, dass der Satz Cunys, den Kaufmann § 21 anführt, sich auch auf die Murbacher

Hymnen anwenden lässt, nämlich dass der Übersetzer sich durch die Vorstellung einer Handlung zur Wahl von ‚werdan', durch die Vorstellung eines Ergebnisses zu der von ‚wesan' veranlasst fühlte. Falsche Auffassung des Deponens in XXXVI. 1 *veneratur wirdit eret.* (vgl. Öberg p. 38.)

§ 55. Adjectivum u. Substantivum.

Latein. Adjectiva werden, wenn die Vorstellung der Activität vorherrscht, durch ahd. P. Pr., wenn die des Zustandes überwiegt, durch ahd. P. P. übersetzt: XX 3,3 *praevio gradu forakantemu staffin* vgl. Ib-Rd 285,45. — XV 5,2 *nescius ni wizzanter* vgl. Ker-Hr 162,15 *nesciens* u. 264,14 *scitus.* — XV 3,2 *lascivis gaudiis wanchontem mendinum* vgl. Ker-Hr 205,11 *lascive wuotenti.* — II 10,3 *supplices pittente.* — XIV 3,3 *fessos armuate.* — XXVI 11,1 *Salvum fac populum kehaltan an? tua folh* vgl. Ker-Hr 221,29. — XXI 2,2 *corpusculum in ara crucis torredum lihamilo in altare chruzes karostit.* — XVIII 2,2 *tundimus casta pectora pliuames cadigano prusti* vgl. II 8,4 *casto corpore kadiganemu lichamin.* — VII 6,4 *supplices kanigane* vgl. II 10,3. Dass dasselbe lateinische Adj. je nach der ausgelösten Vorstellung anders wiedergegeben werden kann, beweisen diese eben erwähnten Stellen: VII 6,4; II 10,3. Zu XV 5,2 ist zu bemerken, dass die Ausdrücke für ‚wissen' fast immer participiale Form haben vgl. Ker-Hr: 162,15; 264,14; 162,16; 253,27; 128,4. *Cadigan* (XVIII 2,2; II 8,4) zeigt dadurch, dass es schon jetzt übertragene Bedeutung hat, seine Neigung zur Isolierung.

Das P. Pr., sechsmal schwach flectiert, erscheint als Übersetzung der Nomina agentis[1] auf — tor: VII 1,2 *salvator heilant* vgl. Ib-Rd 292,25 *salutaris*. — VI 6,1 *auditor helfant* vgl. Ker-Hr *salvator helfanti*. — XXIV 1,2 *creator scepfant* neben VIII 2,1 *sceffento* vgl. B 66,5 *creator sceffanto*. — XI 3,3 *conditor sceffant* neben IV 1,3 *sceffento* u. XXV 1,1 *felahanto*. — VI 4,1 *constitutor kasezzento*. — XVI 5,1 *Defensor scirmanto*. — XXIV 14,2 *investigator spurrento*. — Hierher ist auch XIX 3,3 *triumphans* (d. i. triumphator) *[surgit de funere] sigufaginont* zu rechnen. Von den 4 rein nominalen Bildungen ist *heilant*, freilich als Übersetzung von *salutaris*, schon aus Ib-Rd bekannt. *Helfant* und *skepfant* treten hier als nominale Bildungen auf, während sie früher nur als Participia bestanden. Ganz neu ist *sigufaginont*.

Die weitere Entwicklung des ahd. Participiums ist den Darstellungen von Rick, Cuny, Dieninghoff, Öberg, Diemer, Kaufmann und Göcking zu entnehmen. Um das von mir Dargestellte daranzuschliessen und so einen Überblick über die ganze Entwicklung zu ermöglichen, lege ich die Disposition von Göcking zu Grunde. Innerhalb dieser Disposition stelle ich die Glossare voran; dann folgen B und Murb. H, die als Interlinearversionen nur einen geringen Grad der Selbständigkeit zeigen können, und den Schluss machen die drei grossen Übersetzer, Isidor, Tatian und Notker in chronologischer Anordnung.

[1]) XX 4,3 *zo karasentemu* ist nicht zu beurteilen, da das Verbum (nach Sievers) unbekannt ist.

A. Das Participium in adverbieller Bedeutung.

I. Das Participium coniunctum.

Das latein. Part. coniunct. wird in B, Murb. H und Tatian getreu nachgebildet. Von B geschieht dies deshalb, weil er sich dem Latein. gegenüber unsicher fühlt (§ 38), von Murb. H in bewusster Anlehnung an den Text (§ 50). Der grossen Abhängigkeit vom Lateinischen gegenüber, die der jüngere Tatian aufweist, erscheinen bei Isidor neben dem ahd. Part. coniunct. (als Übersetzung des gleichartigen latein. Part.) andere deutsche Constructionen. Obwohl ich den Isidor selbst excerpiert habe, so citiere ich doch nach Rannow, der p. 105 die Zahl der Fälle aufführt, in denen das latein. Part. coniunct. mit ahd. Haupt- oder Nebensätzen oder auch seltener mit Satzteilen wiedergegeben wird. Von Notker wird das ahd. Part. coniunct. nicht nur zur Übersetzung des gleichartigen latein. Part. sondern auch in durchaus selbständiger Weise zur Wiedergabe lateinischer Adverbialsätze, adverbieller und präpositioneller Bestimmungen ausgiebig benutzt vgl. Göcking p. 15 ff.

In der adverbialen Form auf —o gewinnt das P. Pr. bei Notker besonders grosse syntaktische Bedeutung. Dieses übersetzt latein. Adverbialsätze, adverbielle und präpositionelle Bestimmungen, auch einige substantivische, meist abstracte, Ausdrücke vgl. Göcking p. 15 ff. Bemerkenswert ist Notkers Vorliebe für die Übergangswendung *‚tûondo so‘* (vgl. Göcking p. 18) z. B. *et ab inimicis meis salvus ero unde so tuôndo uuirdo ih kehaltan.* Freilich wird in den erwähnten

Fällen doch noch öfter das persönlich zu beziehende P. Pr. verwandt. Fast durchgängig aber wird bei Notker dieses Part. auf — o zur Übersetzung der Instrumentalform des latein. Gerundiums gewählt: vgl. Göcking p. 19. Der letzte Fall tritt einmal in Murb. H XXV 7,2 (§ 54) ein. In B finden sich neben einem latein. Genitiv Gerundii einige mit ahd. P. Pr. auf — o übersetzte Abl. Gerundii: vgl. Seiler p. 470 ff. Ebenso spärlich ist in den älteren Denkmälern die Verwendung dieses Participialadverbs zur Wiedergabe lateinischer adverbieller Ausdrücke; so übersetzt B 17,7 *trepide* mit *stozzonto*. In Ker-Hr wird zur Übersetzung lateinischer Adverbien[1] zweimal das P. Pr. auf — o gegenüber dem fünfmal vertretenen unflectierten P. Pr. (§ 26) verwandt. In Ib-Rd findet sich als Beispiel für diese Form 298,34 *festinanter illanto*.

Um zu Notker zurückzukehren, so wird das latein. Part. coniunct. durch ahd. Nebensätze, Hauptsätze oder durch adverbielle und präpositionelle Ausdrücke wiedergegeben (vgl. Göcking p. 11—13, p. 24 f.).

II. Das althochdeutsche absolute Participium.

Der unter dem Einfluss des latein. Abl. abs. entstandene ahd. Dat. abs. gewinnt dagegen im Deutschen kein Bürgerrecht. Das Undeutsche dieser Construction empfindet der sonst nicht erfinderische Verfasser von B so sehr, dass er ihr dreimal mit ungewöhnlicher Überlegung ausweicht (§ 38). Der Verfasser der Murbacher Hymnen, der gerade dem latein. Abl. abs.

[1]) P. P., welches das latein. Adverb wiedergibt, erhält in Ker-Hr nur einmal o vgl. 124,12 *unpihelito* (§ 26); auch in B 61,5 *disposite kisazto* glaube ich P. P. auf o zu finden (§ 44).

gegenüber sein gutes Verständnis bewährt (§ 51), fasst diesen einmal als coniuncte Construction (XXII 3,1), ein andermal als elliptischen Satz (XIII 2,4) auf, ein Verfahren, das mir ein Beweis der Abneigung des Übersetzers gegen ahd. Dat. abs. zu sein scheint.

In Isidor findet sich bei 15 latein. Abl. abs. dreimal die Übersetzung mit absolutem Dativ (vgl. Rannow p. 108). Nur einen einzigen Dat. abs. hat Isidor selbständig gebildet (vgl. Rannow p. 103 u.); sonst löst er den latein. Abl. abs. durch deutsche Nebensätze auf oder bietet der latein. Construction entsprechende Satzteile (vgl. Rannow p. 105—107). Aus diesen Verhältnissen geht auch für Isidor eine offenbare Abneigung gegen diese undeutsche Construction hervor. Tatian (vgl. Z. f. d. Phil. 31,135 über Moureks Aufsätze ‚Zur Syntax des ahd. Tatian') hat aus der grossen Zahl der latein. Abl. abs. nur zwei aufgelöst. Der Umstand, dass sich in Notker eine Reihe von ahd. absoluten Dativen findet, darf in uns nicht den Gedanken erwecken, dass diese Construction besonders deutsch sei (vgl. Göcking p. 27). Notker nimmt in seiner vom Lateinischen beeinflussten Gelehrsamkeit eine Sonderstellung ein; er löst (vgl. Göcking p. 27) etwa die Hälfte aller latein. Abl. abs. auf, die andere übersetzt er mit ahd. absoluten Dativen. Andrerseits ist für Notker auch seine Unabhängigkeit von der Vorlage, seine Freude am Experiment characteristisch; und da ist es gewiss merkwürdig, dass sich bei ihm den 120 latein. Abl. abs. gegenüber nur 5 selbständig verwandte absolute Dative, also nur sehr wenige Neuschöpfungen, finden.

B. Das Participium in attributiver und substantivischer Verwendung.

I. Das Participium in attributiver Verwendung.

1. Das attributive Participium in prädicativer Stellung.

Über das attributive Participium in prädicativer Stellung[1] wäre wenig zu sagen. Es handelt sich hauptsächlich um das P. Pr. als Object nach Verben der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung. Tatian richtet sich mit wenigen Ausnahmen genau nach dem Lateinischen, ebenso Murb. H u. B (vgl. Rick p. 28—43). Für Isidor ist nur ein Beispiel eines solchen Verbums mit folgendem P. Pr. belegt (vgl. Rick p. 37 o.). Notker bietet eine grosse Anzahl von P. Pr. u. P. P., die nach den Verben der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung, die P. P. auch nach andern transitiven Verben als zweites Object gebraucht werden (vgl. Göcking p. 39—42). In Fällen wie ‚ich sehe ihn gehen' u. a. m. zeigt er schon vielfach den ahd. Infinitiv statt des P. Pr.

2. Das attributive Participium in attributiver Stellung.

Auf das attributive Part. in attributiver Stellung will ich namentlich insofern eingehen, als latein. Participia durch andere ahd. Wortarten, oder latein. Nicht-Participia durch ahd. Participien übersetzt werden. Unter diese Rubrik stelle ich sämtliche ahd. Part. der

[1]) Bei Notker wird dieses Part. sehr oft durch einen Relativsatz wiedergegeben, wenn es sich um ein mit Ergänzungen dem Subst. nachgestelltes latein. Part. handelt z. B. *amor regens terras . . . diu erda . . . duuinget* (vgl. Göcking p. 35, 36, 39).

Glossare, obwohl ich weiss, dass bei zusammenhanglosem Text von attributiver Verwendung des Part. nicht die Rede sein kann. In Ker-Hr wird ahd. P. Pr. nicht nur zur Wiedergabe des latein. verbal gebrauchten P. Pr. und zuweilen, obwohl sehr selten, zu der des latein. Verbaladjectivs in Form des P. Pr. verwandt (§ 28, § 30), sondern es dient auch zur Übersetzung des P. P. latein. medialer Verben, wenn an deren active Bedeutung gedacht ist (§ 29). Überwiegt dagegen die Vorstellung passiver Bedeutung des P. P. lateinischer medialer Verben oder des Tempus der Vergangenheit lateinischer intransitiver Verben, so wird ahd. P. P. zur Übersetzung gewählt (§ 29). Über passive Form bei activer Bedeutung im Ahd. vgl. § 28: 162, 15; 162, 16; 128, 4; 248, 24. Interessant sind die ahd. P. Pr., welche latein. Adjectiva ganz besonderen Characters (der Begriff der dauernden oder wiederholten Handlung sowie der Activität ist in ihnen ausgeprägt vgl. § 35) wiedergeben. Über die aus P. Pr. und ‚lih' gebildeten ahd. Adjective vgl. § 35. Latein. P. P. wird weit öfter durch ahd. Adjectiv ausgedrückt als latein. P. Pr. (§ 30), eine Erscheinung, die im allgemeinen ihren Grund in dem engeren Verhältnis zwischen Adjectiv u. P. P., zuweilen auch im Fehlen eines entsprechenden ahd. verbalen Ausdrucks hat. Isolierte P. P. sind: *feizzit*, *eigan*, *arhapan*, *ungazogan*, *upartrunchan*: vgl. § 35. Im ganzen ergibt sich für die älteren codd. von Ker-Hr ein starkes Überwiegen des participialen Ausdrucks. R zeigt dagegen, wo es sich um die Übersetzung von latein. Verbaladjectiven oder ausgesprochenen Adjectiven handelt, unverkennbare Vorliebe für das ahd. Adjectiv

vgl. § 29, § 35. Eine gewisse Anzahl lateinischer Verbaladjective in Form des P. P. wird schon in Ker-Hr, und zwar von allen codd., mit ahd. Adjectiv wiedergegeben vgl. § 10, 12, 30. Diese ahd. Adjectiva lassen sich durch fast sämtliche spätere Denkmäler verfolgen (vgl. § 42, 45, 48, 52). Die Verwendung des P. Pr. als Mittel, den allgemeinen Begriff wie unser Infinitiv auszudrücken, ist nur Ker eigentümlich vgl. § 28, 36. Ahd. Infinitiv begegnet uns in diesem Sinne vielleicht nur zweimal; in eben dieser Bedeutung wird die 3. Pers. Sg. Praes. Ind. verwandt (vgl. § 33). Wie wir in den Wörterbüchern ‚geben, ich gebe' zur Bezeichnung des Verbums setzen, so schreiben diese Glossatoren ‚er gibt', ‚gebend'. Hierher gehört auch der merkwürdige Gebrauch der älteren codd. von Ker-Hr das P. Pr. für latein. Part. auf --ndus zu setzen, der sich später nicht mehr findet. In allen diesen Fällen schweigt R oder tritt als Corrector auf (vgl. § 33). Ib-Rd steht auf derselben Stufe wie R. Ahd. Adjective sind auch hier grossenteils die althergebrachten Übersetzungen für bestimmte latein. Verbaladjectiva (§ 45, § 48). Dem latein. Adjectiv gegenüber dient ahd. P. Pr. zum Ausdruck der unvollendeten Handlung, ahd. P. P. dagegen zum Ausdruck der Zuständlichkeit, wenn ein entsprechendes Adjectiv im Ahd. fehlt (§ 47, § 49).

B und Murb. H liefern in bezug auf die Verhältnisse zwischen latein. Part. und ahd. Adjectiv oder zwischen latein. Adjectiv und ahd. Part. dieselben Ergebnisse[1]. Gewisse latein. Verbaladjectiva in par-

[1]) Hier bemerke ich, dass ich Wilmanns Beobachtung (III, 93, 3), das Germanische gelange erst sehr spät zu einem Futur-

ticipialer Form werden herkömmlicherweise mit ahd. Adjectiven wiedergegeben (§ 41,42,52). Gelegentlich kommt es auch vor, dass die Übersetzer von B und Murb. H bei der Wiedergabe des latein. Adjectivs aus Mangel an einem entsprechenden ahd. Adjectiv ein Part. wählen müssen vgl. § 41[1]. Für Isidor, Tatian und Notker kommen als Übersetzung lateinischer Verbaladjective nur wenige ahd. Adjectiva hinzu. Bei Isidor findet sich z. B. neben *futurus, venturus zuohald* auch *futurus zuouuert* (vgl. Kaufmann § 30); ferner *caecati blinde, subjectus chihoric, praelatus furiro* (vgl. Kaufm. § 47). Wiederum braucht Isidor aus Mangel an einem deutschen Adjectiv P. Pr. z. B. *condicio caduca dhiu zifarande chiscaft* (vgl. Kaufm. § 95), *incredulus unchilaubendi* (vgl. Kaufm. § 93). Für Tatian kommt *vacantem zuomigaz, languens siocher* (vgl. Kaufm. § 13) und *vinctus notbendig, nothaft* (vgl. Kaufm. § 47) hinzu. Das latein. Adjectiv wird einmal mit P. Pr. *vivus lebenti,* zweimal mit P. P. *tristis gitruobte* u. *[tunica] inconsutulis unginait* übersetzt (vgl. Kaufm. § 93—95). Notker gibt die latein. attributiven Participia in attributiver Stellung sehr oft in genau entsprechender Weise wieder. An zahlreichen Stellen ersetzt ahd. P. Pr. sogar ein latein. Adjectiv, einen

begriff, auch durch die Untersuchung der mir vorliegenden älteren Denkmäler bestätigt gefunden habe: vgl. § 4; § 15: 38,7 ff.; § 39; § 48; § 54 Anm.

[1]) vgl. hier die Sonderstellung von *prodigus, superfluus, tacitus,* die sämtlich um der vorherrschenden Vorstellung der Activität willen mit ahd. P. Pr. wiedergegeben werden; ebenso wäre vielleicht hier Murb. H XX 3,3 *praevio gradu forakantemu staffin* zu vergleichen. Dagegen wird ahd. P. P. vorgezogen, wenn die Vorstellung des Zustandes überwiegt, so Murb. H XIV 3,3 *fessos armuate,* XXI 2,2 *torridum karostit* (vgl. § 55).

nominellen Ausdruck oder ein P. P., weil es an einem Wort derselben Gattung im Ahd. mangelte (vgl. Göcking p. 47,48). Dasselbe lässt sich auch für ahd. P. P. erweisen (vgl. Göcking p. 49,50). Dass die ahd. Sprache zur Behandlung wissenschaftlicher Gegenstände, wie Notker sie zu besprechen pflegt, vieler Ausdrücke entbehrt, wird niemanden wundernehmen. Als P. P., die durch übertragene Bedeutung isoliert sind, sind *farworfen* und *fertân* anzusehen, (vgl. Göcking p. 52 o.). Dass latein. P. Pr. durch ahd. Adjectiv ersetzt wird, kommt nicht vor; dagegen hat Notker zuweilen ein Adjectiv zur Verfügung, wo der latein. Text P. P. zeigt (vgl. Göcking p. 52,53). Ein Fortschritt dem Nhd. zu ist Notkers Art, das latein. attributive P. Pr. und P. P. mit einem Relativsatz wiederzugeben (vgl. Göcking p. 53).

II. Das Participium in substantivischer Verwendung.

Ahd. Substantiv wird in diesen Denkmälern (bis auf Notker) sehr selten zur Wiedergabe des latein. substantivisch gebrauchten P. Pr. verwandt. Wo dies geschieht, ist das P. Pr. schon im Latein. als Subst. oder substantiviertes Adjectiv empfunden worden (vgl. § 31, 36, 43, 48). Regelmässig werden dagegen die latein. Verbalsubstantiva auf — tum und — ta mit ahd. Subst. übersetzt. P. Pr. dient in allen Denkmälern zur Übersetzung der Nomina agentis und auch neben dem seltener vorkommenden P. P. zur Wiedergabe anderer lateinischer Ausdrücke, die Personen bezeichnen (§ 36; § 41: Hier sind *pugnator wigant*, *salutaris*

heilant, viatores farante als bereits feste Subst. anzusehen; über das zum Subst. erstarrte *heilant* für *Jesus* vgl. Diemer p. 14; § 55: Hier sind rein nominal *helfant, skepfant, sigufaginont.*). Bei Isidor und Tatian bezeichnen die substantivierten ahd. Participia fast durchweg Personen. Hierher gehören bei Isidor: *dominator dher waldandeo* (Diemer p. 75), *salvator* (sehr oft) *nerrento* (Diem. p. 76), *dhea unchilaubendun* (Diem. p. 77); bei Tatian: *architriclinus furistsizzento* (Diem. p. 73), *scriba ther gilêrto* (Diem. p. 78). Aus Notker kämen noch folgende ahd. Participia hinzu: *habitatores búuuente* (vgl. Göcking p. 56), *pugnatores die féhtenden* (vgl. Göcking p. 59), *alumnus ther heimgezogono* (vgl. Diemer p. 59). Was das ahd. substantivische Part. als Übersetzung latein. substantivierter Adjective anbetrifft, so finden sich in Ib-Rd zwei neutrale Bildungen: *kimastiu altilia, kaslaganiu ductilia* (vgl. § 47), die mit dem *kistreuwitiu* von B (vgl. § 43), dem *volucribus coeli himil fleugendem* Isidors (vgl. Diemer p. 108) und den Ausdrücken Notkers wie *gressibile gâendez, volatile fliegendez* u. a. m. (vgl. Göcking p. 59; vgl. auch § 35) in eine Reihe zu setzen wären. Substantivierte latein. Adjective, die zu Personenbezeichnungen verwandt werden, sind selten z. B. vivus, legisperitus, ebrius, sterilis bei Tatian (vgl. Diemer p. 89, 108, 110) anxius, posterior, sceleratus, scelestus (vgl. Göcking p. 59) und segnis (vgl. Diemer p. 100) bei Notker, mit ahd. Part. übersetzt; diese Participia haben dann einen entschieden nominalen Character. Völlig isoliert durch den Gebrauch sind 231,10 R *farhaltaniu* und bei Tatian *scafaniu* (vgl.

Diemer p. 118). In den älteren codd. von Ker-Hr gibt es endlich eine Reihe althochdeutscher Verbalsubstantive, die die Form des unflectierten P. Pr. oder P. P. haben. Ahd. P. Pr. auf -- *anti* (vielleicht sind es aber z. T. Subst. auf -- *anti*: vgl. R 225,22 *plausus hantslagonti*, R 136,38 *essentia eo wesanti*, B 111,8 *perseverantia duruhwesanti*) gibt die latein. abstracten Nomina auf us, us, ferner die latein. abstracten Feminina auf — antia, — entia, — tio, — tas, — tudo u. a. m, sowie eine Gruppe neutraler Subst. (vgl. § 36) wieder. Unter den Verbalsubstantiven in Form des P. P. (§ 36) erregt die Gruppe *stips zispaltan* ff. u. *parma pirentit* ff. (§ 23) besonderes Interesse. Da nur B noch eine Bildung dieser Art kennt 94,21 *malignus farfluahhan* und sie sich später gar nicht mehr finden, so dürfen wir diese ahd. Verbalsubstantiva als eine sehr altertümliche Eigenheit der Sprache ansehen (vgl. Wilmanns II, 200,2). Neuhochdeutsch ist die Art Notkers, lateinische P. Pr., die bei substantivischer Verwendung ‚ad hoc' noch Adverbia und abhängige Casus nach sich haben,[1] mit einem ahd. Relativsatz wiederzugeben (vgl. Göcking p. 55). Dass Notker zugleich den Vorteil des substantivisch gebrauchten Part. erkennt, zeigt der Umstand, dass er es zur Übersetzung lateinischer Relativsätze und auch anderer Constructionen einführt (vgl. Göcking p. 56).

[1]) Das latein. substantivierte P. Pr. ohne verbale Zusätze (vgl. Göcking p. 57) wird häufiger als das vorige durch Subst. wiedergegeben (vgl. Göcking p. 58, Abschnitt 2). Doch wird es auch sehr häufig wie im Nhd. durch einen Relativsatz ausgedrückt.

C. Das Participium in Verbindung mit Hilfsverben.

Öberg äussert sich über das Participium mit Hilfsverben in der Einleitung zu seiner Abhandlung so: ‚In der allerältesten ahd. Zeit sind die Umschreibungen des Activs erst im Werden begriffen; die Passivumschreibung ist älter.' Diese Beobachtung habe ich bestätigt gefunden. Ker zeigt eine ganz frühe Stufe der Entwicklung. Was nämlich das Activ anbetrifft, so werden die latein. einfachen Zeiten zwar von R durch ahd. einfache active Zeiten wiedergegeben; die älteren codd. bieten jedoch nur P. Pr. als Wiedergabe des allgemeinen Begriffs und verwenden es in diesem Sinne zur Übersetzung von activen, passiven und medialen Formen promiscue (vgl. § 34). Die Passivumschreibung wesan c. P. P. — es handelt sich meistens um latein. Praes. Ind. — zeigt sich dagegen in den älteren codd. bereits häufig, wenn sich diese auch öfters nur mit der Wiedergabe des passivischen Begriffs durch P. P. begnügen (vgl. § 34). Der jüngere Übersetzer R zeigt durchweg Erfahrung im Gebrauch der Passivumschreibung wesan c. P. P. Das Deponens wird bald mit P. Pr., bald mit P. P. übersetzt, je nachdem der Übersetzer ‚die Tat' oder ‚die passivische Form' desselben mehr empfand. Wesan tritt nur dann zu den Participien, wenn im Latein. zusammengesetzte Deponensformen vorliegen. Die einfachen Deponensformen werden von den älteren codd. nur mit einfachem Participium, von R mit ahd. einfachem activischen Tempus übersetzt (Ausnahme: R 62,36 *cunctamini frakentte pirut*). Die Umschreibung mit

werdan kommt in Ker-Hr nur einmal bei R vor (vgl. § 34).

Ib-Rd kennt beide Passivumschreibungen, doch überwiegt die Umschreibung werdan c. P. P. (vgl. § 40). Es hat gleichen Wert wie R in Ker-Hr; doch zeigt es insofern einen kleinen Vorsprung, als es die 6 zusammengesetzten Deponensformen (277,54; 285,50; 288,30; 276,76; 285,6; 290,73) durch ahd. Praeteritum übersetzt.

Wesan c. P. Pr. zum Ausdruck des Activums braucht B nur dann, wenn im Latein. Formen mit esse vorliegen (vgl. Öberg p. 36 ff.), sonst braucht er das ahd. einfache active Verbum (vgl. § 40). Wesan c. P. P. dient an 6 Stellen zur Umschreibung für die intransitiven Verben gangan und werdan (§ 40). Die Übersetzung der Deponentia als Passiva, die für B characteristisch ist, macht ihn für die Untersuchung in bezug auf Passivumschreibungen wertlos. Gewöhnlich wird das Passiv mit wesan c. P. P., sechsmal durch werdan c. P. P. umschrieben; doch ist in dem Gebrauch beider Umschreibungen kein logischer Unterschied erkennbar (§ 40).

Die Murbacher Hymnen zeigen dadurch, dass sie zusammengesetzte Deponensformen mit ahd. Praeteritum (XXIV 3,4 *dignatus es*; XVI 5,4 *mercatus es*) wiedergeben, einen Fortschritt. Sie bieten sechsmal die Umschreibung mit werdan gegenüber dem dreizehnmal vorkommenden wesan c. P. P., und der Satz Cunys, dass die Passivformen ‚werdan c. P. P.' die passive Handlung, ‚wesan c. P. P.' das Resultat einer solchen ausdrücken, erweist sich meiner

Beobachtung nach auch für die Murbacher Hymnen als zutreffend (vgl. § 54).

Die Activumschreibung wesan c. P. Pr. findet sich bei Isidor (vgl. Rick p. 8 o., p. 12 o., p. 13 u., p. 14 o.) häufig unter der Einwirkung der latein. zusammengesetzten Bildungen. Die latein. einfachen Zeiten werden abgesehen von zwei Stellen (vgl. Rick p. 17 o.) auch mit ahd. einfachem Tempus wiedergegeben. Soweit stimmt Isidor mit Tatian überein; er unterscheidet sich aber von Tatian dadurch, dass er die zusammengesetzten Deponensformen immer durch wesan c. P. Pr. übersetzt, während Tatian diese in 126 Fällen durch einfache deutsche Verbalform wiedergibt (vgl. Kaufmann § 51,3). ‚Haben' als Auxiliar kommt nicht vor. Für die intransitiven Verben findet sich einige Male die Umschreibung wesan c. P. P. und ebenso die mit werdan c. P. P. (vgl. Dieninghoff p. 21,22). Kaufmann äussert sich über die Passivumschreibungen im Isidor und Tatian: Das Passivum wird bei Isidor wie bei Tatian durch werdan oder wesan c. P. P. gebildet, und zwar bezeichnet ‚werdan c. P. P' die passive Handlung, ‚wesan c. P. P.' bringt das Resultat einer vorangegangenen passivischen Handlung zum Ausdruck (vgl. Kaufmann § 20 f.). Dass diese Regel bei Isidor streng durchgeführt wird, weist Kaufmann dann p. 22 ff. für mich durchaus überzeugend nach. Dasselbe ist mir auch aus Öberg (p. 34,35) entgegengetreten. Isidor verfährt bei der Übersetzung der Passivconstructionen noch freier als Tatian, da bei ihm 20 % sämtlicher Passivformen in ahd. Activ umgesetzt sind (vgl. Kaufm. § 101,2).

Die Activumschreibung wesan c. P. Pr. wird bei Tatian nur dann verwendet, wenn die latein. Vorlage zusammengesetzte Formen bietet (vgl. Rick p. 7, 11, 13, 14). Dem einfachen activen Tempus des Latein. entspricht bei Tatian mit einer Ausnahme (Tat. 145,9 vgl. Rick p. 16 u.) immer ahd. einfaches Tempus. Die einfachen activen Tempora werden von Tatian so sehr bevorzugt, dass er mit ihnen sogar 126 zusammengesetzte Deponensformen wiedergibt (vgl. Kaufmann § 51,1). Hier möchte ich noch die Formen *solitus est chiwon ist* für Isidor und *ausus est giturstig was* für Tatian anführen und beide mit *solitus scolic* (Ker 249,12), *ausus est caturstic ist* (Ker 24,13) sowie mit *ausus non est katurstic ni was* (Murb. H I 4,3) zusammenstellen. Eigan kommt als Auxiliar überhaupt nicht vor; haben c. P. P. findet sich nur fünfmal, darunter einmal mit unflectiertem P. P. (vgl. Dieninghoff p. 39). Unter diesen fünf Beispielen ist ‚haben' dreimal offenbar durch das latein. ‚habere' hervorgerufen (vgl. Kaufm. § 16). Hier halte ich mit Kaufmann haben für Vollverb; an den beiden andern Stellen ist haben Auxiliar. Für die intransitiven Verben findet sich zuweilen die Umschreibung wesan oder werdan c. P. P. (vgl. Dieninghoff p. 22,23). Kaufmann, der die für Isidor geltende Regel auch auf Tatian anwenden will, gerät dabei auf Schwierigkeiten. Wo wesan c. P. P. abweichend von dieser Bedeutung gebraucht wird, ist nach Kaufmann Ungeschicklichkeit des Übersetzers schuld; d. h. Kaufmann beschränkt diese Annahme auf ‚was c. P. P.' und ‚ist c. P. P. als Übersetzung lateinischer Futura' (vgl. § 28). In bezug auf den

Gebrauch der Typen ‚ist u. wirdit ginoman' dagegen stellt Kaufmann — allerdings nur für Tatian — den Sinnesunterschied fest, dass ‚wirdit ginoman' für sogenannte abstracte, ‚ist ginoman' für concrete Sätze verwandt wird (vgl. Kaufm. § 33, 34). Ich vermag ebensowenig wie Öberg (p. 46 ff.) einen Bedeutungsunterschied der beiden passivumschreibenden Hilfsverben bei Tatian zu entdecken. Von allen vorhandenen passiven Constructionen werden 6 % in lateinische active umgewandelt (vgl. Kaufm. § 102, 2).

Notker (vgl. Göcking p. 61–79, Öberg p. 60 f.) verfährt bei der Wiedergabe des latein. Activums folgendermassen: Er braucht wesan c. P. Pr. um die Dauer der Handlung besonders hervorzuheben für das Praes. Ind. zuweilen, für die andern Tempora noch seltener, da er das einfache Verbum vorzieht. Lateinische Perfecta übersetzt er häufig durch das Praesens von haben und eigan mit P. P., lateinische Plusquamperfecta durch das Imperfectum von haben und eigan mit P. P.; noch öfter aber werden beide latein. Tempora durch ahd. Praeteritum wiedergegeben. Das Praesens von haben mit P. P. dient zum Ausdruck einer in der Vergangenheit eingetretenen und in der Gegenwart abgeschlossenen Handlung. Das Gebiet seiner Anwendung ist somit begrenzter als das des latein. Perfectums. Bei den intransitiven Verben kennt Notker nur die Umschreibung wesan c. P. P. (vgl. Dieninghoff p. 24–34). Was das Passiv anbetrifft, so findet sich bei Notker schon der neuhochdeutsche Gebrauch von s e i n u. w e r d e n; denn er verwendet ‚wirdit' zur Umschreibung der passivischen

Gegenwart, ‚ward' oder ‚wurte' zur Umschreibung des passiven Imperfects Das passive Perfect (nhd. mit Zusatz ‚worden') wird durch ‚ist c. P. P.' ausgedrückt. ‚Ist c. P. P.' kann allerdings auch, wenn das P. P. die Bedeutung eines Adjectivs hat, einen in der Gegenwart herrschenden Zustand ausdrücken. Dann würde ‚was c. P. P.' das passivische Plusquamperfectum oder den in der Vergangenheit liegenden Zustand bezeichnen.

Nachträge und Berichtigungen.

11, 6 Besser wäre gesagt worden, dass sich aus Pa K oder Pa Ra bereits der Archetypus ergibt, und dass in einem solchen Falle nur in Beziehung auf die Orthographie von Unsicherheit gesprochen werden kann.

13, 7 v. u. Bei Gl. 186, 5 bleibt immerhin die Möglichkeit offen, dass der Arch. noch *hlinendi* gehabt hat.

18, 5 v. u. Lies vielmehr *kasacit*.

21, 12 *potus* ist Subst.

21, 8 v. u. Der Archetypus ist *upardan*.

22, 4 v. u. Zu Gl. 205, 18 ist zu ergänzen: R *pislifan*.

23, 6 In Gl. 196, 38 ist der Arch. *inter septa untar lohhum*, und schon Ra bessert.

43, 2 v. u. Lies § 323 Anm. 3.

50, 17 Wenn hier auch hervorgehoben wird, das P. Pr. erscheine in 3 Glossen als Nomen, so bin ich mir trotzdem bewusst, dass jedes P. Pr. ursprünglich ein Nomen mit — nt Suffix ist, und dass zu jeder Zeit aus vorhandenen Verben Substantive auf — anti geschaffen werden konnten (vgl. Wilmanns II, 266 u. 340).

54, 1 Gl. 166, 6 *grumolus capreitte* (lies *capreitet*; indes wäre auch capreitten denkbar).

56, 6—4 v. u. Der letzte Satz von § 25 ist zu streichen.

57, 3 v. u. In Gl. 200, 8 ist vielmehr *anst* zugesetzt.

61, 2 u. 5. Der Satz ‚Jedenfalls' bis ‚verwendet wurde' ist zu streichen.

Lebenslauf.

Ich, *Irma von Guericke*, wurde am 17. Januar 1879 zu Memel als Tochter des Gymnasialprofessors *Dr. Hermann von Guericke* und seiner Ehefrau *Ida* geb. *Matthias* geboren. Ich bin evangelisch; in einer höheren Mädchenschule meiner Vaterstadt vorgebildet bestand ich nach längerer privater Vorbereitung im Oktober 1899 zu Königsberg die Prüfung für Sprachlehrerinnen im Französischen und Englischen. Nachdem ich hier seit dem Herbst 1908 die Gymnasialkurse für Frauen und Mädchen besucht hatte, erhielt ich das Zeugnis der Reife am Wilhelmsgymnasium zu Königsberg, den 15. März 1910. Am 25. April desselben Jahres bei der Königl. Albertus-Universität immatriculiert studierte ich in acht Semestern deutsche und klassische Philologie und hörte während dieser Zeit die Vorlesungen und Übungen der Herren Proff.: *Ach, Baesecke, Baumgart, Bezzenberger, Deubner, Dorner, Goedeckemeyer, Hermann †, Immisch, Jeep †, Jensen, Kowalewski, Ludwich, Meissner, Rossbach, Schulze, Tolkiehn, Uhl, Wünsch, Ziesemer,* denen ich hier meinen wärmsten Dank ausspreche. Insbesondere fühle ich mich zu lebhaftestem Dank verpflichtet Herrn Prof. *Baesecke*, der mir die Anregung zu vorliegender Arbeit gegeben und mich stets mit seinem freundlichen Rat unterstützt hat.

